



**Bericht über Solvabilität und Finanzlage**

**DOMESTIC & GENERAL INSURANCE  
EUROPE AG**

**Handelsregisternummer: HRB 30859**

**Für das zum 31. März 2023 geendete  
Geschäftsjahr**

**Hinweise und Erläuterungen:**

- Solvabilitätskapitalanforderung: Der endgültige Betrag der Solvabilitätskapitalanforderung unterliegt noch der aufsichtlichen Prüfung.
- Rundung: Die im Folgenden dargestellten Zahlenangaben sind maschinell gerundet. Es können sich daher darstellungsbedingt Rundungsabweichungen ergeben.

## Inhaltsverzeichnis

Bericht des Vorstands .....	4
Abkürzungsverzeichnis .....	5
Zusammenfassung .....	7
<b>A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis .....</b>	<b>10</b>
A.1 Geschäftstätigkeit.....	10
A.2 Versicherungstechnische Leistung .....	12
A.3 Anlageergebnis .....	15
A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten .....	16
A.5 Sonstige Angaben .....	16
<b>B. Governance-System .....</b>	<b>17</b>
B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System .....	17
B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit .....	25
B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.....	27
B.4 Internes Kontrollsystem.....	32
B.5 Funktion der Internen Revision .....	33
B.6 Versicherungsmathematische Funktion .....	34
B.7 Outsourcing .....	34
B.8 Sonstige Angaben.....	39
<b>C. Risikoprofil .....</b>	<b>40</b>
C.1 Versicherungstechnisches Risiko .....	40
C.2 Marktrisiko .....	42
C.3 Kreditrisiko .....	44
C.4 Liquiditätsrisiko.....	47
C.5 Operationelles Risiko .....	48
C.6 Andere wesentliche Risiken .....	51
C.7 Sonstige Angaben .....	55
<b>D. Bewertung für Solvabilitätszwecke .....</b>	<b>56</b>
D.1 Vermögenswerte .....	58
D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen.....	60
D.3 Sonstige Verbindlichkeiten .....	65
D.4 Alternative Bewertungsmethoden .....	65
D.5 Sonstige Angaben.....	66
<b>E. Kapitalmanagement .....</b>	<b>67</b>
E.1 Eigenmittel.....	68
E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung .....	70
E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung .....	71
E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen .....	71
E.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung .....	71
E.6 Any other information .....	71
<b>Anhang – Quantitative Berichtsformulare („QRTs“) .....</b>	<b>72</b>

## Bericht des Vorstands

Der Vorstand der DGIEU ist dafür verantwortlich, dass der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage ("SFCR") in allen wesentlichen Aspekten in Übereinstimmung mit den Vorschriften der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ("BaFin") und den Solvency II Regularien ordnungsgemäß erstellt wird.

Der Vorstand der DGIEU bestätigt, dass nach bestem Wissen und Gewissen:

- a) Die Gesellschaft während des gesamten Geschäftsjahres in allen wesentlichen Punkten die BaFin und Solvency II Anforderungen und Vorschriften erfüllt hat, soweit diese anwendbar sind; und
- b) Grund zu der Annahme besteht, dass die Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des SFCR die Vorschriften weiterhin einhält und dies auch in Zukunft tun wird.

Im Auftrag des Vorstands der DGIEU

Matthew Crummack – Chief Executive Officer

Datum: 5. Juli 2023

## Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Definition
ACPR	Autorité de contrôle prudentiel et de résolution, Versicherungsaufsichtsbehörde in Frankreich
ADIA	Abu Dhabi Investment Authority, Eigentümer von Luxinva S.A., die einen Anteil von ca. 26% an der Gruppe hält
APRA	Australian Prudential Regulation Authority, Versicherungsaufsichtsbehörde in Australien
ARC	Audit & Risk Committee
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Aufsichtsbehörde der Domestic & General Insurance Europe AG
BSCR	Basissolvabilitätsanforderung
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CJR	Completed Job Rates
CoSec	Corporate Secretary - Unternehmenssekretariat
CRO	Chief Risk Officer
CVC	CVC Capital Partners, Mehrheitseigentümer der Gruppe (ca. 62%) über CVC Fund VII
D&G; D&G Group; Group	Domestic & General Limited, das oberste Unternehmen der Gruppe, in dem der Vorstand der Gruppe seinen Sitz hat
DGA	Domestic & General Acquisitions Limited, die ranghöchste Versicherungsholdinggesellschaft innerhalb der Gruppe und damit das ranghöchste Unternehmen der regulierten Gruppe. Auf dieser Ebene gilt die Gruppenaufsicht durch die PRA
DGA Group; Regulated Group	Die Gruppe der von der DGA gehaltenen Unternehmen, einschließlich der DGI, die von der PRA (im Vereinigten Königreich) und der DGIEU von der BaFin (in Deutschland) beaufsichtigt wird. DGI ist das ranghöchste Versicherungsunternehmen innerhalb der regulierten Gruppe und das größte in Bezug auf den Gewinn
DGAH	Domestic & General Acquisition Holdings Limited, eine gemischte Versicherungsholdinggesellschaft, unmittelbare Muttergesellschaft von DGA
DGI	Domestic & General Insurance Plc, das ranghöchste Versicherungsunternehmen der regulierten Gruppe
DGIEU	Domestic & General Insurance Europe AG
DGLG	Domestic & General Leadership Group (zuvor: Executive Committee)
DGSFP	Beschwerdedienst der Generaldirektion Versicherungen und Pensionsfonds, Spanien
DTA	Latente Steueransprüche
DVO; Delegated Acts	Commission Delegated Regulation (EU) 2015/35
ECAI	External Credit Assessment Institution - Ratingagentur
ECSC	European Conduct Standards Committee
EIOPA	European Insurance and Occupational Pensions Authority - Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung
ENID	In den Daten nicht erfasste Ereignisse (Events Not In Data)
EPIFP	Erwartete Gewinne, die in den künftigen Prämien enthalten sind (Expected Profits included in Future Premiums)
EPPGC	European Product and Pricing Governance Committee
EUR	Euro (Währung)
FCA	Financial Conduct Authority
Focus25	Die Strategie von D&G konzentriert sich auf die Umsetzung des

Abkürzung	Definition
	Geschäftsplans bis 2025
GJ22	Am 31. März 2022 geendetes Geschäftsjahr
GJ23; Berichtszeitraum	Am 31. März 2023 geendetes Geschäftsjahr
GBP	Great British Pounds (Währung)
GRC	Group Risk Committee
GSP	Gruppenspezifische Parameter
HGB	Handelsgesetzbuch
IBNER	Eingetretene, aber nicht ausreichend berichtete Schadenwerte (Incurred But Not Enough Reported)
IBNR	Eingetretene, aber nicht berichtete Schadenwerte (Incurred But Not Reported)
IC	Group Investment Committee
IVASS	Istituto per la Vigilanza sulle Assicurazioni, Versicherungsaufsichtsbehörde in Italien
KPI	Key Performance Indicator
KRI	Key Risk Indicator
LCP	Lane Clark & Peacock LLP; ausgelagerte Unterstützung der Versicherungsmathematischen Funktion
M&A	Mergers and Acquisitions
MaGo	BaFins Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen
MCR	Mindestkapitalanforderung
OEM	Original Equipment Manufacturer - Herstellergeschäft
OKR	Objectives and Key Results
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment - Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung
PRA	Prudential Regulation Authority
PY	Vorjahr (GJ22)
QA	Qualitätssicherung
QRT	Quantitative Reporting Template – Quantitatives Berichtsformular
RCSA	Risk & Control Self-Assessment
REMCO	Remuneration Committee
RSR	Regelmäßiger Aufsichtlicher Bericht
SCR	Solvabilitätskapitalanforderung
Standardformel	Standardformel zur Berechnung des DGA, DGI und DGIEU SCR und MCR
SFCR	Bericht über die Solvabilität und Finanzlage
UK	United Kingdom
UPR	Beitragsüberträge (Unearned Premium Reserve)
USP	Unternehmensspezifische Parameter
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VAT	Value Added Tax - Steuer
VRO	Value Realisation Office (interne Strategieabteilung)
1LOD	Erste Verteidigungslinie
2LOD	Zweite Verteidigungslinie
3LOD	Dritte Verteidigungslinie

## Zusammenfassung

Der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage ist ein zentrales Element der Solvency II Berichtsanforderungen. Er dient dazu, einen Einblick in die Solvabilitätsposition, das Governance-System, das Risikoprofil und das Kapitalmanagement eines Versicherungsunternehmens zu geben.

Dieser SFCR enthält wesentliche qualitative und quantitative Informationen über die Domestic & General Insurance Europe AG ("DGIEU" oder "Gesellschaft") für das zum 31. März 2023 geendete Geschäftsjahr ("GJ23")

DGIEU ist ein deutsches Versicherungsunternehmen, das von der BaFin zugelassen und beaufsichtigt wird. DGIEU erhielt die aufsichtsrechtliche Genehmigung durch die BaFin am 5. April 2019.

Alle Beträge in diesem Bericht sind in Euro, gerundet auf den nächsten Tausender, angegeben, sofern nicht anders vermerkt. Dies entspricht der Berichtswährung der DGIEU.

Dieser SFCR wurde im Einklang mit den Artikeln 290 bis 298 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35 der Europäischen Kommission ("Delegierte Verordnung") erstellt. Die Struktur des Berichts folgt ebenfalls den Vorgaben der Delegierten Verordnung.

Wesentliche Informationen zu den einzelnen Kapiteln des SFCR werden nachfolgend aufgeführt:

### A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

DGIEU ist eine deutsche regulierte Versicherungsgesellschaft und Teil der Domestic & General Gruppe ("Gruppe"). DGIEU befindet sich zu 100% im Besitz der Domestic & General Insurance PLC ("DGI") mit Sitz im Vereinigten Königreich.

Die Haupttätigkeit der Gruppe ist die Bereitstellung von Garantieprodukten für Haushaltsgeräte. Mit Sitz in Deutschland betreibt DGIEU auch das Versicherungsgeschäft der Niederlassungen in Spanien, Italien, Frankreich und Großbritannien (ausschließlich für die Verwaltung des Geschäfts in der Republik Irland). DGIEU bedient des Weiteren Kunden in Portugal, Belgien, den Niederlanden, Österreich und Polen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft zeigt gebuchte Bruttobeiträge von 174.586 T€ (GJ22: 166.758 T€) und verdiente netto Prämien von 35.247 T€ (GJ22: 38.306 T€) im Geschäftsjahr. Der Gewinn vor Steuern betrug 90 T€ (GJ22: 8.837 T€), aufgrund der folgenden Sachverhalte:

Der Anstieg der gebuchten Bruttoprämien gegenüber dem GJ22 ist hauptsächlich auf die Zunahme des Geschäfts in Iberien zurückzuführen. Aufgrund der Art des iberischen Geschäfts, das hauptsächlich Laufzeitverträge umfasst, liegen die gesamten verdienten netto Prämien in Iberien unter denen des GJ22 und aufgrund der Größe Iberiens auch insgesamt unter denen des GJ22.

Die Bilanz nach lokaler Rechnungslegung zeigt die Finanzlage des Unternehmens mit einem Nettovermögen von 26.610 T€ (GJ22: 23.610 T€).

### B. Governance-System

Das Governance-System der DGIEU ist weiterhin wirksam und der Art, dem Umfang und der Komplexität der Tätigkeiten angemessen und gewährleistet, dass die sich aus dem Geschäftsmodell ergebenden Risiken ermittelt, bewertet und gesteuert werden.

Im GJ23 gab es zwei wesentliche Veränderungen im Vorstand der DGIEU. Der CEO von DGIEU, Mark Bridges, verließ das Unternehmen am 6. Mai 2022. In Einklang mit seiner Rolle als CEO der Gruppe wurde Matthew Crummack am 21. September 2022 zum CEO der DGIEU ernannt. Darüber hinaus ist Idriss Ben Hadj Yahia am 1. Februar 2023 von seiner Funktion als CFO der DGIEU zurückgetreten und wurde durch Tom Goode abgelöst, der am 2. Februar 2023 ernannt wurde. Darüber hinaus ist Bernhard Blaum Ende Mai 2023 und damit nach Ende des GJ23 aus dem Vorstand der DGIEU ausgeschieden.

### C. Risikoprofil

DGIEU hat ein umfassendes Rahmenwerk für das Risikomanagement eingerichtet, das (mindestens) eine halbjährliche Aktualisierung des Risikoprofils und eine vierteljährliche Überprüfung der wichtigsten Risikoindikatoren ("Key Risk Indicators") in Bezug auf die vom Vorstand genehmigte Risikobereitschaft umfasst. Die Sicherstellung guter Kundenergebnisse steht im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit der DGIEU. Aus diesem Grund legt die Gesellschaft ihre Risikobereitschaft auf einem angemessenen, vorsichtigen Niveau fest, um sicherzustellen, dass die wichtigsten Risiken für die Kunden identifiziert, gesteuert und so weit wie möglich gemindert werden.

Die Hauptrisiken (wesentlichen Risiken) der DGIEU werden in die folgenden Hauptrisikokategorien (Stufe 1) unterteilt: Operationelle Risiken, Finanzielle Risiken, Verhaltensrisiken, Strategische Risiken und Versicherungstechnische Risiken. Diese werden durch geeignete Maßnahmen gesteuert, die regelmäßig bewertet und überprüft werden.

Die vier wichtigsten Risiken der DGIEU, gemessen an der Solvabilitätskapitalanforderung ("SCR"), waren im Berichtszeitraum die folgenden:

- Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko,
- Gegenparteiausfallrisiko,
- Operationelles Risiko, und
- Marktrisiko.

#### *Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko*

Das versicherungstechnische Risiko der DGIEU wird durch versicherungstechnische Kontrollen, Preispolitik, Genehmigungsverfahren für neue Produkte und größere Änderungen an bestehenden Produkten, regelmäßige Leistungsüberprüfung und Überwachung neu auftretender Sachverhalte gesteuert. DGIEU verwendet unternehmensspezifische Parameter ("USP") anstelle der Parameter der Standardformel, um zu gewährleisten, dass ihre SCR für das nichtlebensversicherungstechnische Risiko stärker auf das Risikoprofil des Unternehmens abgestimmt ist.

#### *Gegenparteiausfallrisiko*

DGIEU strukturiert die Höhe des von ihr akzeptierten Gegenparteiausfallrisikos, indem Limits für das Risiko gegenüber einzelnen Gegenparteien oder Gruppen von Gegenparteien festgelegt werden und überwacht diese Exposures regelmäßig. DGIEU hat in Bezug auf die Rückversicherungsvereinbarung und die konzerninterne Kreditvergabe ein wesentliches Gegenparteirisiko gegenüber der DGI, das teilweise durch das Investment-Grade-Rating der DGI und relevante Sicherungsmaßnahmen gemindert wird. Darüber hinaus hat die DGIEU ein Ausfallrisiko in Bezug auf Bank- und Anlagekontrahenten.

#### *Marktrisiko*

Die DGIEU hat eine sehr geringe Bereitschaft, Marktrisiken in ihrem Anlageportfolio einzugehen, und bevorzugt hochliquide Anlagen mit Investment-Grade-Rating. Im GJ23 wurden die Anlagen der DGIEU weiterhin von London & Capital verwaltet.

#### *Operationelles Risiko*

Das operationelle Risiko entsteht durch unzureichend kontrollierte interne Prozesse oder Systeme, menschliches Versagen oder durch externe Ereignisse. Das aktuelle Risikoprofil der DGIEU umfasst die folgenden Unterkategorien des operationellen Risikos: Informationssicherheit und Datenschutz, Resilienz des Unternehmens, Mitarbeiter, Drittparteien/Outsourcing, Recht und Regulierung sowie Technologie.

Das wichtigste operationelle Risiko der DGIEU betrifft die Informationssicherheit / das Cyber-Risiko. DGIEU hat einen Rahmen von Kontrollen eingerichtet, um das Risiko der Nichteinhaltung von Informationssicherheits- und Datenschutzanforderungen zu mindern, und überprüft regelmäßig die Konformität mit den einschlägigen internationalen Standards. Um die Robustheit der Kontrollen weiter zu gewährleisten, ist ein mehrstufiges Arbeitsprogramm (der Plan für die Informationssicherheit) im Gange.

Die Umsetzung der Strategie der Gruppe (einschließlich DGIEU) birgt naturgemäß operationelle Risiken, und die Gruppe hat Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass sie über eine angemessene Unternehmensführung, Kontrollen, Fachwissen und Zugang zu Ressourcen verfügt, um unbeabsichtigte Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb zu verringern.

#### D. Bewertung für Solvabilitätszwecke

DGIEU erstellt die Solvabilitätsübersicht zum Zwecke der Bestimmung der verfügbaren Eigenmittel. Das Unternehmen profitiert weder von der Anwendung einer Volatilitätsanpassung noch von der Anwendung einer Übergangsmaßnahme.

DGIEU hält die Grundlagen, Annahmen und Methoden, die bei der Bewertung der Aktiva und Passiva für Solvabilitätszwecke verwendet werden, für angemessen.

Im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen bei den Methoden und Annahmen, die der Bewertung für Solvabilitätszwecke zugrunde liegen.

#### E. Kapitalmanagement

Es wird ausreichend Kapital vorgehalten, um die finanzielle Stabilität des Unternehmens zu gewährleisten und die regulatorischen Anforderungen zu erfüllen. Die Kapitalstruktur wird ständig überprüft, um sicherzustellen, dass diese Anforderungen erfüllt werden. Der Vorstand der DGIEU überprüft regelmäßig die Kapitalposition der Gesellschaft gemäß der Richtlinie 2009/138/EG ("Solvency II-Richtlinie").

Die Kapitalposition der Gesellschaft stellt sich zum 31. März 2023 wie folgt dar:

Kapitalposition	GJ23	GJ22	Veränderung
	€'000	€'000	
Anrechenbare Eigenmittel zur Deckung des SCR	29.626	25.762	3.864
Solvabilitätskapitalanforderung (SCR)	9.008	10.205	-1.197
Solvabilitätsbedeckungsquote	329%	252%	76%

Die Auswirkungen auf das SCR ohne Verwendung von USPs werden nachfolgend dargestellt:

Ohne USPs	GJ23
	€'000
Solvabilitätskapitalanforderung (SCR)	16.163

DGIEU nutzt unternehmensspezifische Parameter bei der Anwendung der Standardformel. Auf der Grundlage dieses Modells und der Bewertung der Risiko- und Solvabilitätskapitalanforderungen ist die DGIEU im Verhältnis zu ihrem Risikoprofil weiterhin gut kapitalisiert. Im Vergleich zum vorangegangenen GJ hat sich die Solvabilitätsbedeckungsquote mit USPs deutlich um 76 Prozentpunkte auf 329 % erhöht. Dies ist hauptsächlich auf die Änderung des Rückversicherungsvertrags mit DGI zurückzuführen, die sich auf die Schadensrückversicherung im gesamten GJ23 auswirkt. Die rückversicherten Schadenaufwendungen enthalten nun auch die Kosten für die Schadenbearbeitung. Darüber hinaus wirkte sich ein Steuerertrag im Zusammenhang mit den Vorjahren positiv auf die Eigenmittel in GJ23 aus. Der Rückgang des SCR ist hauptsächlich auf ein geringeres konzerninternes Ausfallrisiko im Vergleich zum GJ22 zurückzuführen.

## A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

### A.1 Geschäftstätigkeit

DGIEU ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Wiesbaden. Die eingetragene Geschäftsadresse des Unternehmens ist Hagenauer Straße 44, 65203 Wiesbaden, Deutschland.

Das Unternehmen ist beim Amtsgericht in Wiesbaden unter der Nummer HRB 30859 eingetragen.

Das Geschäftsjahr des Unternehmens endet zum 31. März.

Die Haupttätigkeit der DGIEU ist die Bereitstellung von Garantieprodukten für Haushaltsgeräte. Mit Sitz in Deutschland betreibt DGIEU auch das Versicherungsgeschäft der Niederlassungen in Spanien, Italien, Frankreich und Großbritannien (ausschließlich für die Verwaltung des Geschäfts in der Republik Irland). DGIEU bedient des Weiteren Kunden in auch Portugal, Belgien, den Niederlanden, Österreich und Polen.

Es besteht eine konzerninterne Rückversicherungsvereinbarung zwischen DGIEU und DGI. Diese Rückversicherungsvereinbarung sorgt für eine Reduzierung des versicherungstechnischen Risikos der DGIEU. DGIEU zediert 90% der Prämien und Schäden an DGI, den Rückversicherer.

Um sicherzustellen, dass die DGIEU die Vorteile der Rückversicherung auf Solvency-II-Basis auch dann nutzen kann, wenn die Solvabilitätsregelungen des Vereinigten Königreichs und der EU nicht als gleichwertig angesehen werden, hat DGI ein Finanzstärkerating durch ein externes Kreditbewertungsinstitut (External Credit Assessment Institution - "ECAI") beantragt und im GJ21 erhalten.

#### Gruppenstruktur

Domestic & General Acquisitions Limited's ("DGA") oberste Kontrollinstanz ist Opal Galaxy Holdings Limited, eine Gesellschaft mit Sitz in Jersey. Der einzige Anteilseigner von Opal Galaxy Holdings Limited ist CVC über CVC Fund VII, und er ist der Mehrheitsaktionär von Opal Galaxy Topco Limited, während der Co-Investor Luxinva S.A. (ein Unternehmen, das sich vollständig im Besitz der Abu Dhabi Investment Authority ("ADIA") befindet) eine Minderheitsbeteiligung hält. Alle Unternehmen unterhalb von Opal Galaxy Topco Limited befinden sich vollständig im Besitz ihrer Muttergesellschaft.

DGA ist die ranghöchste Nicht-EU-Versicherungsholdinggesellschaft und Domestic & General Group Limited, eine Versicherungsholdinggesellschaft, ist die unmittelbare Muttergesellschaft von DGI.

Die DGIEU befindet sich vollständig im Besitz der DGI.

DGI ist eine britische Versicherungsgesellschaft, die von der Prudential Regulation Authority ("PRA") zugelassen ist und sowohl von der Financial Conduct Authority ("FCA") als auch von der PRA reguliert wird, und bietet Versicherungsprodukte im Vereinigten Königreich über ihre Hauptgeschäftsstelle im Vereinigten Königreich an.

DGIEU ist eine deutsche Versicherungstochter von DGI, die Versicherungsprodukte in Europa vertreibt. DGIEU hat vier Niederlassungen in Spanien, Frankreich, Italien und dem Vereinigten Königreich. Die britische Niederlassung wurde im GJ21 gegründet, um nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union Aktivitäten in der Republik Irland durchzuführen. Die DGIEU zeichnet kein Geschäft im Vereinigten Königreich.



Kontakt details der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Fon: 0228 / 4108 - 0

Fax: 0228 / 4108 - 1550

E-Mail: [poststelle@bafin.de](mailto:poststelle@bafin.de)

Oder De-Mail: [poststelle@bafin.de-mail.de](mailto:poststelle@bafin.de-mail.de)

Für die Gruppe, zu der die DGIEU gehört, sind auch die folgenden Aufsichtsbehörden relevant:

- Prudential Regulation Authority ("PRA"), Vereinigtes Königreich
- Financial Conduct Authority ("FCA"), Vereinigtes Königreich
- Australian Prudential Regulation Authority ("APRA"), Australien
- Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution („ACPR“), Frankreich (bezüglich Conduct)
- Dirección General de Seguros y Fondos de Pensiones („DGSFP“), Spanien (bezüglich Conduct)
- Istituto per la Vigilanza sulle Assicurazioni („IVASS“), Italien (bezüglich Conduct)
- Central Bank of Ireland ("CBI"), Republik Irland (bezüglich Conduct)

### Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht des Unternehmens werden von Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, die unter Aegidientorplatz 2a, 30159 Hannover, Deutschland, zu erreichen sind.

## A.2 Versicherungstechnische Leistung

DGIEU hat Key Performance Indikatoren („KPIs“) festgelegt, die die finanzielle Leistung und Stärke des Unternehmens messen.

Das Ergebnis der DGIEU für das GJ23 stellt sich wie folgt dar:

	GJ23	GJ22	Veränderung
	€ 000	€ 000	€ 000
Gebuchte Bruttoprämien	174.586	166.758	7.828
Verdiente Prämien (netto)	35.247	38.306	-3.060
Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto)	-8.716	-10.086	1.370
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	-11.098	-4.110	-6.988
Sonstiger Aufwand	-652	-514	-138
Investitionsaufwand (netto)	-2.065	-1.420	-645
Operativer Aufwand (netto)	-12.624	-13.338	714
<b>Gewinn / Verlust vor Steuern</b>	<b>90</b>	<b>8.837</b>	<b>-8.747</b>

**Gebuchte Bruttoprämien** - bestehen aus den Beträgen, die für das Garantievericherungsgeschäft auf Brutto-Rückversicherungsbasis in Rechnung gestellt werden, abzüglich der Stornierungen und exklusive der Versicherungssteuer. Mit 70,2 % wurde der größte Teil der gebuchten Bruttobeiträge in Spanien und Portugal ("Iberien") erwirtschaftet und bezieht sich hauptsächlich auf das Geschäft mit Einzelhändlern. Der Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge gegenüber dem GJ22 ist hauptsächlich auf eine Zunahme des Einzelhandelsgeschäfts in Iberien zurückzuführen.

**Verdiente Prämien (netto)** - entspricht dem im laufenden Jahr verbuchten Prämienbetrag aus dem Versicherungsgeschäft auf Netto-Rückversicherungsbasis, abzüglich Stornierungen, in Einklang mit den für jeden Vertrag angewandten Ertragsmustern. Der Verdienst beginnt, wenn der Vertrag „in- Risiko“ geht. Während der Anstieg der gebuchten Bruttoprämien hauptsächlich auf die Zunahme des iberischen Geschäfts im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen ist, führte die Art des iberischen Geschäfts, das

hauptsächlich Laufzeitverträge umfasst, dazu, dass die gesamten verdienten Nettoprämien in Iberien unter dem Vorjahr lagen, und aufgrund der Größe von Iberien auch insgesamt unter dem Vorjahreswert.

**Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto)** - das gesamte Verhältnis der Bruttoschäden der DGIEU zu den gebuchten Bruttoprämien beträgt 24,7% (GJ22: 26,3%). Die Nettoschäden im GJ23 (T€ 8.716) liegen unter denen des GJ22 (T€ 10.086), was auf die geringere Anzahl von Schäden zurückzuführen ist und auch durch die Änderung des Rückversicherungsvertrags im GJ23 positiv beeinflusst wurde.

**Aufwendungen für Versicherungsbetrieb (netto)** - die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto) beinhalten hauptsächlich Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Verwaltungskosten und Kostenumlagen. Dieser Betrag wird durch die Rückversicherungsprovision reduziert (GJ23: 96.874 T€; GJ22: 93.096 T€).

Das Geschäft der DGIEU hat erhebliche Akquisitionskosten, insbesondere durch den Telefonverkauf (Callcenter), die durch erwartete zukünftige Verlängerungen der Versicherungsverträge („Renewals“) wieder ausgeglichen werden. Da das Geschäft im GJ20 ohne das Bestandsgeschäft begonnen hat (das Gegenstand des Part VII Transfers im GJ21 war), hat DGIEU im GJ21 nicht vollständig von dem positiven Ergebnisbeitrag dieses Versicherungsbestands profitiert, um die Höhe der Akquisitionskosten auszugleichen. Darüber hinaus hat die DGIEU die Gemeinkostenbasis des europäischen Geschäfts übernommen und, obwohl es einen Beitrag der DGI für die Verwaltung des Versicherungsbestands bis Ende Dezember 2020 gab, war DGIEU nicht groß genug, um die Kostenbasis vollständig zu decken bis der Part VII Transfer im GJ21 abgeschlossen war. Akquisitionskosten dürfen in der IFRS-Bilanz als Vermögenswert ausgewiesen werden, sind aber nach HGB Aufwendungen, was das Jahr des Part VII Transfers (GJ21) maßgeblich geprägt hat. Ab dem GJ22 und damit auch im GJ23 profitiert die DGIEU in vollem Umfang von den Gewinnen des Bestandsgeschäfts. Dies wirkt sich auch im GJ23 positiv aus und gleicht die Akquisitionskosten aus.

**Investitionsaufwand (netto)** - Das Kapitalanlageergebnis umfasst Zinserträge sowie realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten. Die Nettoaufwendungen für Kapitalanlagen stiegen auf 2.065 T€ (GJ22: 1.420 T€). Darin enthalten sind Kapitalerträge (235 T€) sowie Kosten für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsen und sonstige Kapitalanlageaufwendungen. Diese Entwicklung gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf realisierte Verluste aus dem Verkauf von Anleihen zurückzuführen.

**Gewinn vor Steuern** - Während der Anstieg der gebuchten Bruttoprämien hauptsächlich auf die Zunahme des iberischen Geschäfts im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen ist, führte die Art des iberischen Geschäfts, das hauptsächlich Laufzeitverträge umfasst, dazu, dass die gesamten verdienten Nettoprämien in Iberien unter dem Vorjahr lagen, und aufgrund der Größe von Iberien auch insgesamt unter dem Vorjahreswert. Auch die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto) liegen deutlich über denen des Vorjahres. Insgesamt führte dies zu einem Ergebnis vor Steuern, das unter dem des Vorjahres liegt.

DGIEU betreibt Garantievericherungen in Spanien, Deutschland, Portugal, Republik Irland, Frankreich, den Niederlanden, Belgien, Italien, Österreich und Polen. Hinsichtlich der versicherungstechnischen Leistung sind die wichtigsten geografischen Gebiete Iberien (Spanien und Portugal) und Deutschland/Österreich.

Die versicherungstechnische Leistung der DGIEU nach geographischen Hauptgebieten für das GJ23 stellt sich wie folgt dar:

	TOTAL					Iberien				
	GJ23 € 000	GJ22 € 000	GJ23 %RV; %Abgabe	% Verdiente Einnahmen	GJ23 %	GJ23 € 000	GJ22 € 000	GJ23 %RV; %Abgabe	% Verdiente Einnahmen	GJ23 %
Gebuchte Bruttoprämien	174.586	166.758			100,0%	122.562	113.558			70,2%
Rückversicherungsprämie	-157.128	-152.003	90,0%			-110.307	-104.123	90,0%		
Veränderung der Beitragsüberträge	21.552	22.382				19.618	20.975			
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen	-3.763	1.169	17,5%			-3.425	1.608	17,5%		
Verdiente Prämien (netto)	35.247	38.306		100,0%	100,0%	28.448	32.018		100,0%	80,7%
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	-53.593	-53.376		-30,7%		-37.948	-36.251		-31,0%	
Anteil der Rückversicherer an den Schäden	44.877	43.290	83,7%			31.776	29.401	83,7%		
Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto)	-8.716	-10.086				-6.172	-6.850			
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	-107.973	-97.207				-80.528	-68.340			
Rückversicherung	96.874	93.096	61,7%			68.007	64.122	61,7%		
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	-11.098	-4.110				-12.520	-4.217			
Sonstiger Aufwand	-652	-514		-33,3%		-693	-565		-46,4%	
Saldo der versicherungstechnischen Rechnung ohne Rückversicherung	14.779	23.595				9.063	20.386			
Erträge aus Kapitalanlagen	235	367				0	0			
Zinsen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-2.300	-1.787				-188	-121			
Weitere Einnahmen	16	0				0	0			
Weitere Aufwendungen	-12.640	-13.338				-4.776	-4.666			
Gewinn/Verlust vor Steuern	90	8.837				4.098	15.600			
Steuern	2.953	-726				-185	-760			
Gewinn des Geschäftsjahres	3.043	8.111				3.913	14.840			

	Deutschland & Österreich					Weitere				
	GJ23 € 000	GJ22 € 000	GJ23 %RV; %Abgabe	% Verdiente Einnahmen	GJ23 %	GJ23 € 000	GJ22 € 000	GJ23 %RV; %Abgabe	% Verdiente Einnahmen	GJ23 %
Gebuchte Bruttoprämien	41.002	42.009			23,5%	11.022	11.190			6,3%
Rückversicherungsprämie	-36.902	-37.808	90,0%			-9.920	-10.071	90,0%		
Veränderung der Beitragsüberträge	211	778				1.724	629			
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen	-37	-239	17,5%			-301	-200	17,5%		
Verdiente Prämien (netto)	4.274	4.740		100,0%	12,1%	2.525	1.547		100,0%	7,2%
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	-10.964	-11.257		-26,7%		-4.681	-5.868		-42,5%	
Anteil der Rückversicherer an den Schäden	9.181	9.130	83,7%			3.920	4.760	83,7%		
Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto)	-1.783	-2.127				-761	-1.109			
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	-19.415	-20.815				-8.030	-8.052			
Rückversicherung	22.751	22.874	61,7%			6.116	6.100	61,7%		
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	3.336	2.059				-1.915	-1.952			
Sonstiger Aufwand	49	66		79,2%		-9	-16		-76,2%	
Saldo der versicherungstechnischen Rechnung ohne Rückversicherung	5.876	4.738				-160	-1.529			
Erträge aus Kapitalanlagen	235	367				0	0			
Zinsen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-1.998	-1.636				-114	-31			
Weitere Einnahmen	16	0				0	0			
Weitere Aufwendungen	-7.591	-7.761				-273	-911			
Gewinn/Verlust vor Steuern	-3.462	-4.291				-546	-2.471			
Steuern	3.471	8				-333	26			
Gewinn des Geschäftsjahres	9	-4.283				-879	-2.445			

70,2 % der gebuchten Bruttoprämien und 80,7 % der verdienten Prämien entfallen auf Iberien und stammen hauptsächlich von großen Einzelhandelskunden. Der relativ geringe Anteil der gebuchten Bruttoprämien in Deutschland einschließlich Österreich (23,5%) liegt über dem Anteil der verdienten Prämien (12,1%) an den Gesamtbeträgen. Die Verhältnisse der gebuchten Bruttoprämien und der verdienten Nettoprämien spiegeln den Umfang des Geschäfts in dem jeweiligen Land wider.

Unter Solvency II wird die Versicherung mit erweiterter Garantie unter dem Solvency-II-Geschäftszweig „Verschiedene finanzielle Verluste“ klassifiziert. Die DGIEU hat für einige Produkte, die über die reine Garantieverlängerung hinausgehende Deckung erweitert, indem sie Deckungen für Unfallschäden und Diebstahl einschließt. Ein spezieller Verweis auf die erweiterte Garantieverpflichtung innerhalb der Gruppen von Verpflichtungen und Risikofaktoren für das Untermodul sonstiges Nichtlebenskatastrophenrisiko (siehe Anhang XII der Delegierten Verordnung) stellt ausdrücklich klar, dass erweiterte Garantieverpflichtungen innerhalb des Solvency-II-Geschäftszweigs „Verschiedene finanzielle Verluste“ auch zusätzliche Deckung gegen Eventualfälle wie Unfallschäden, Verlust oder Diebstahl bieten können. Daher wird das gesamte Geschäft der DGIEU unter dem Solvency-II-Geschäftszweig „Verschiedene finanzielle Verluste“ klassifiziert.

### A.3 Anlageergebnis

Im GJ23 wurden die Anlagen der DGIEU weiterhin von London & Capital verwaltet. Der Schwerpunkt der Anlagestrategie liegt auf hochliquiden Anlagen mit Investment-Grade-Rating und einer vorsichtigen Zuteilung zu hochverzinslichen Anleihen. Die Anlagen umfassten auch Bankeinlagen. Die Erhaltung des Kapitals ist ein zentrales Anlageziel, weshalb die Anlagestrategie und die zugehörigen Anlageklassen so konzipiert sind, dass das Risiko eines Kapitalverlusts während der Laufzeit der Anlage verringert wird.

Das Anlageportfolio umfasst die folgenden Kategorien:

Andere Kapitalanlagen	GJ23	GJ22	Veränderung
	€'000	€'000	€'000
Einlagen bei Kreditinstituten	11.557	16.999	-5.442
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	1	0
Festverzinsliche Anlagen	30.121	30.705	-584
<b>Summe</b>	<b>41.679</b>	<b>47.705</b>	<b>-6.027</b>

Die verringerten Einlagen bei Kreditinstituten entsprechen der verringerten Position der Rückversicherungsverbindlichkeiten. DGIEU hat einen sehr geringen Risikoappetit für Marktrisiken in ihrem Anlageportfolio und sorgt daher für eine ausgewogene Diversifizierung der Anlagen.

	GJ23	GJ22	Veränderung
	€'000	€'000	€'000
Investitionsaufwand (netto)	-2.065	-1.420	-645

Die Erträge/Aufwendungen aus Kapitalanlagen umfassen Zinserträge sowie realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten. Die Nettoaufwendungen für Kapitalanlagen stiegen auf 2.065 T€ (GJ22: -1.420 T€). Darin enthalten sind Kapitalerträge (235 T€) sowie Kosten für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsen und sonstige Kapitalanlageaufwendungen. Der Anstieg der Investitionskosten im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf realisierte Verluste aus Veräußerungen im GJ23 zurückzuführen.

Die Anlagestrategie umfasst auch die Berücksichtigung von ESG-Faktoren und wird vom Group Investment Committee beaufsichtigt. In diesem Zusammenhang sind keine Wertpapiere von Unternehmen aus den folgenden Unterbranchen zugelassen: Waffen, Bergbau und Tabak. Darüber hinaus hat D&G die Identifizierung, Bewertung und das Management von ESG-Risiken in seine bestehenden Risikomanagementprozesse integriert. Informationen zu den finanziellen Risiken des Klimawandels sind in Abschnitt C.6 zu finden.

Die DGIEU hielt zum Bewertungsstichtag keine Investitionen in Verbriefungen.

#### A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

In GJ23 gab es während des Berichtszeitraums keine weiteren wesentlichen Einnahmen oder Ausgaben. DGIEU hat kein wesentliches Finanzleasing / Operatives Leasing, das unter den Verpflichtungen ausgewiesen wird.

#### A.5 Sonstige Angaben

Im SFCR für das GJ22 nannte die DGIEU die COVID-19-Pandemie und die russische Militärintervention in der Ukraine als wichtigste makroökonomische Gegenwinde. Die DGIEU hat auf beides gut reagiert, und die laufende Überwachung wird durch die etablierte Governance sichergestellt. Im GJ23 verringerte sich das Risiko im Zusammenhang mit COVID-19 erheblich, aber es entstand neuer Gegenwind in Form einer hohen Inflation, die einen Druck auf die Lebenshaltungskosten der Verbraucher verursachte. In Anbetracht des anhaltend hohen Inflations-/Lebenshaltungskostenrisikos in der EU werden die versicherungstechnischen Kennzahlen weiterhin genau überwacht, um anormale Veränderungen zu erkennen (z. B. erhöhte Stornoraten und Stornierungen von Policen, Verringerung der gebuchten Prämien im Neugeschäft). Um dies widerzuspiegeln, wurden revidierte Inflationsannahmen in den Finanzplanungsprozess aufgenommen. Verträge mit Kunden und Reparaturbetrieben sorgen für eine gewisse Stabilität der Marge der DGIEU. Die meisten Reparaturen werden auf der Grundlage von Reparaturpauschalen ("Completed Job Rates - CJR") durchgeführt, die im Voraus mit den Werkstätten vereinbart werden. DGIEU überwacht weiterhin die Erzielung fairer Kundenergebnisse im Rahmen der etablierten Governance, um angemessen reagieren zu können, wenn sich das makroökonomische Umfeld verändert.

## B. Governance-System

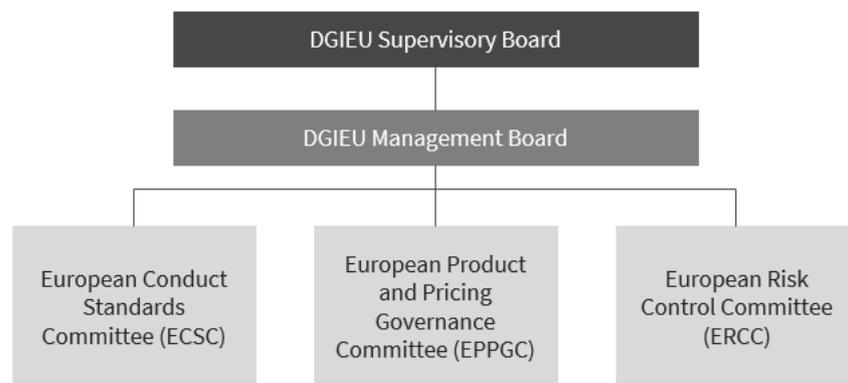
DGIEU hat Rahmenwerke für das Risikomanagement und interne Kontrollsystem geschaffen, die das Unternehmen vor Ereignissen schützen sollen, die die Erreichung der Ziele und die finanzielle Leistung behindern könnten, einschließlich der Nichtnutzung von Chancen. Der Vorstand der DGIEU hat potenzielle Risiken und Unsicherheiten ermittelt, die sich wesentlich auf die Leistung auswirken könnten, und interne Verfahren und Kontrollen eingeführt, die auf den Umgang mit Risiken ausgerichtet sind (z. B. Vorbeugen, Erkennen, Korrigieren, Abschwächen, Übertragen).

Korrektes und ethisches Geschäftsverhalten ist in das Tagesgeschäft eingebettet. Es gibt einen soliden Rahmen für die Risikobereitschaft und Leitlinien, der von der Führungsebene und dem Vorstand der DGIEU sichergestellt wird und der alle Aktivitäten abdeckt. Die DGIEU hat angemessene Kontrollen und Überwachungen für Produktdesign und Produktänderungen, Verkaufsprozesse, Kundenservice und Beschwerden eingerichtet, die eine hohe Kundenzufriedenheit gewährleisten.

Die DGIEU hat ein European Conduct Standards Committee eingerichtet, das vierteljährlich zusammentritt und den Auftrag hat, die Einhaltung der Risikobereitschaft und der Grundsätze in Bezug auf das Verhalten gegenüber Kunden zu überwachen und eine kundenorientierte Kultur in der gesamten Organisation zu fördern. Auch der Vorstand der DGIEU konzentriert sich auf diese Themen, einschließlich umfassender Managementinformationen und Berichterstattung in Vorstandspräsentationen, die in den Vorstandssitzungen der DGIEU erörtert werden, um sicherzustellen, dass die hohen Standards aufrechterhalten werden und die kundenorientierte Agenda von der obersten Ebene der Organisation vorgegeben wird.

### B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System

Das nachstehende Diagramm gibt einen Überblick über die Governance-Struktur der DGIEU. Weitere Informationen zu den verschiedenen Gremien und Ausschüssen, ihren Zuständigkeiten und Mitgliedern sind nachfolgend aufgeführt.



Das European Management Operations Committee, ein Unterausschuss des DGIEU Management Board, wurde im Berichtszeitraum aufgelöst, da die Aufgaben von den anderen etablierten Governance-Ausschüssen abgedeckt werden.

Governance Ausschuss	Governance Rolle & Verantwortlichkeit
DGIEU Supervisory Board	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufsicht über den Vorstand, aber ohne das Recht, Anweisungen zu erteilen oder Entscheidungen im Tagesgeschäft zu treffen,</li> <li>• Erlassung der Geschäftsordnung für das DGIEU Management Board,</li> <li>• Beauftragung des Abschlussprüfers,</li> <li>• Genehmigung von Jahresabschlüssen,</li> </ul>

Governance Ausschuss	Governance Rolle & Verantwortlichkeit
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berücksichtigung vorbehaltenen Angelegenheiten - Vetorecht z.B. beim Erwerb oder Verkauf von Grundbesitz, Übernahme von Garantien, Verpflichtungen, die einen bestimmten Betrag überschreiten, und</li> <li>• Ernennung (und Abberufung) von Vorstandsmitgliedern.</li> </ul>
DGIEU Management Board	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verantwortung für eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation,</li> <li>• Führung des Unternehmens in Übereinstimmung mit dem Gesetz, der Satzung und dem Mandat (Führung mit der Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit eines umsichtigen und gewissenhaften Geschäftsmannes),</li> <li>• Umsetzung und Durchführung der Strategie der DGIEU,</li> <li>• Vorgabe der Richtung für die Strategie im Tagesgeschäft,</li> <li>• Überprüfung der Risiken und Probleme des Unternehmens,</li> <li>• Einhaltung von Vorschriften und Compliance,</li> <li>• Überprüfung von Risiken und Problemen in Bezug auf die Abhängigkeit von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen, und</li> <li>• Fungieren als Eskalationspunkt für vom Unternehmen aufgeworfene Fragen.</li> </ul>
ECSC	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Festlegung von Verhaltensstandards und Prinzipien,</li> <li>• Förderung von Verhaltensstandards und fairer Behandlung von Kunden,</li> <li>• Überwachung von Verhaltensrisiken in den Bereichen Service und Schadenabwicklung, Beschwerden und Qualitätssicherung,</li> <li>• Überwachung von Verhaltens-KRIs und Kündigungsraten</li> <li>• Überprüfung aufkommender Risiken und Identifikation der Ursachen, und</li> <li>• Überprüfung von Fällen von Fehlverhalten und Entscheidung über zukünftige Maßnahmen zur Schadensbegrenzung.</li> </ul>
EPPGC	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überprüfung und Genehmigung des Entwurfs neuer Produkte oder der Änderung/Entwicklung bestehender Produkte,</li> <li>• Überprüfung und Genehmigung der Erschließung neuer Vertriebskanäle für bestehende Produkte, der Änderung eines bestehenden Vertriebskanals und der Einführung eines bestehenden Produkts/von Geschäftsbedingungen für einen neuen Partner,</li> <li>• Überwachung von Marketinganreizen und Zahlungsmethoden für bestehende Produkte und Kanäle, und</li> <li>• Umsetzung von Preisstrategien, die zur Berechnung der Produktpreise verwendet wird.</li> </ul>
ERCC	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der DGIEU Risiko- und Compliance-Standards in der gesamten Organisation,</li> <li>• Überprüfung des Status und des Fortschritts von Actions, die sich aus der Compliance Überwachung, der Internen Revision, der Externen Revision, Risk and Control Self-Assessments („RCSAs“), Risikoereignissen und aufsichtsrechtlichen Meldepflichten ergeben,</li> <li>• Überwachung verschiedener Aspekte des DGIEU Risikomanagement Rahmenwerks, wie KRIs, Risk Events, RCSA-Ergebnisse und Risikoappetit,</li> <li>• Überwachung der laufenden Aufrechterhaltung eines robusten Kontrollrahmenwerks einschließlich einer vierteljährlichen Überprüfung der Kontrollergebnisse,</li> <li>• Erstellung von Zusammenfassungen über die Überprüfungsaktivitäten der Bereiche Risiko und Compliance sowie der Internen Revision, und</li> <li>• Bereitstellung regelmäßiger Horizon-Scanning-Updates und Vereinbarung von Action-Verantwortlichen / Business-Sponsoren.</li> </ul>

## DGIEU Boards

Das DGIEU Supervisory Board besteht aus Direktoren, die gegenüber den Aktionären und anderen Interessengruppen dafür verantwortlich sind, dass das Unternehmen angemessen geführt wird und seine Ziele erreicht. Das DGIEU Supervisory Board tritt zusammen, um die strategische Ausrichtung des Unternehmens festzulegen, die betriebliche und finanzielle Leistung zu überprüfen und zu überwachen, dass das Unternehmen angemessen mit Ressourcen ausgestattet ist und effektiv kontrolliert wird.

DGIEU Supervisory Board (Sitzungen alle 6 Monate)	
David Tyler	Chairman
Joe Fitzgerald	Deputy Chairman
Steve Purser	Member

In GJ23 gab es keine Veränderungen im DGIEU Supervisory Board.

Das DGIEU Management Board (unter Aufsicht des DGIEU Supervisory Board) ist dafür verantwortlich und rechenschaftspflichtig, dass eine solide Risikomanagementkultur und ein solides Rahmenwerk geschaffen werden.

DGIEU Management Board (Sitzungen alle 2 Monate, weitere Einladungen nach Bedarf)		
Name	Rolle	Verantwortlichkeit
Mark Bridges	Chief Executive Officer ("CEO") bis 6. Mai 2022	Allgemeine Unternehmensführung, Strategie, Vertrieb, Betrieb, Personal, Aufsichtsratsfragen
Matthew Crummack	CEO ab 21. September 2022	Allgemeine Unternehmensführung, Strategie, Vertrieb, Betrieb, Personal, Aufsichtsratsfragen
Idriss Ben Hadj Yahia	Chief Financial Officer ("CFO") bis 1. Februar 2023	Finanz- und Rechnungswesen, Underwriting, Versicherungsmathematik, Interne Revision
Tom Goode	CFO ab 2. Februar 2023	Finanz- und Rechnungswesen, Underwriting, Versicherungsmathematik, Interne Revision
Bernhard Blaum	Chief Risk Officer ("CRO")	Compliance, Risikomanagement, Datenschutz, Company Secretary („Unternehmenssekretariat“)

Im GJ23 gab es zwei wesentliche Veränderungen im Vorstand der DGIEU. Der CEO von DGIEU, Mark Bridges, verließ das Unternehmen am 6. Mai 2022. In Einklang mit seiner Rolle als CEO der Gruppe wurde Matthew Crummack am 21. September 2022 zum CEO der DGIEU ernannt. Darüber hinaus ist Idriss Ben Hadj Yahia am 1. Februar 2023 von seiner Funktion als CFO der DGIEU zurückgetreten und wurde durch Tom Goode abgelöst, der am 2. Februar 2023 ernannt wurde. Darüber hinaus ist Bernhard Blaum Ende Mai 2023 und damit nach Ende des GJ23 aus dem Vorstand der DGIEU ausgeschieden.

Die Häufigkeit der Sitzungen des DGIEU Management Board wurde von vierteljährlich auf jeden zweiten Monat geändert.

Einige Zuständigkeiten für die Überwachung und Kontrolle des Risikomanagements (einschließlich der Einhaltung der Risikobereitschaft für ausgewählte Risikokategorien) werden an die Ausschüsse der DGIEU delegiert, wie in ihren Aufgabenbeschreibungen festgelegt.

## DGIEU Governance Ausschüsse

### *European Product and Pricing Governance Committee*

Das EPPGC tritt zweimonatlich und bei Bedarf ad hoc zusammen. Der Aufgabenbereich des EPPGC umfasst drei definierte Bereiche der Produktentwicklung sowie der Preisgestaltung und konzentriert sich speziell auf die Auswirkungen für Kunden.

Die Mitglieder des EPPGC werden vom Ausschussvorsitzenden bestimmt und setzen sich wie folgt zusammen: DGIEU CFO, DGIEU CRO, Legal Director International, EU Client Management Director, Head of Client Strategy, Director of Client Management Development, Director of Client Account Management, International Service Director, Group CRO, Director of Group Underwriting und Head of Accounting & Underwriting Iberia. Den Vorsitz im EPPGC führt der Head of Compliance DGIEU, die Organisation übernimmt der International Manager Regulatory and Governance.

**European Conduct Standards Committee**

Die ECSC tritt vierteljährlich und bei Bedarf ad hoc zusammen.

Das ECSC wird vom CRO geleitet und vom International Manager Regulatory and Governance organisiert. Weitere Mitglieder des Ausschusses sind der DGIEU CFO, DGIEU CRO, Head of Compliance DGIEU, Legal Director International, International Service Director, EU Client Management Director, Director of Call Centre Operations Europe, Group Head of Quality Assurance, Quality Assurance Manager, Head of Customer Care, Head of Third Party Controls, Group Chief Risk Officer und Group Head of Prudential Risk.

**European Risk Control Committee**

Das ERCC tagt monatlich.

Das ERCC wird vom CRO geleitet und vom International Manager Regulatory and Governance organisiert. Weitere Mitglieder des Ausschusses sind der DGIEU CFO, Head of Compliance DGIEU, Group Head of Quality Assurance, Chief Information Security Officer, Director of Call Centre Operations Europe, Director of Client Account Management, International Service Director, EU Client Management Director, Legal Director International und Group Head of Prudential Risk.

**DGIEU Schlüsselfunktionen**

Ein Versicherungsunternehmen muss gemäß den Anforderungen von Solvency II vier Schlüsselfunktionen einrichten. Der Vorstand der DGIEU hat verantwortliche Personen für jede der folgenden vier Schlüsselfunktionen ernannt:

- Risikomanagement Funktion gemäß § 26 Abs. 8 Versicherungsaufsichtsgesetz („VAG“),
- Compliance Funktion nach § 29 Abs. 1 VAG,
- Interne Revisionsfunktion gemäß § 30 Abs. 1 VAG und
- Versicherungsmathematische Funktion nach § 31 Abs. 1 VAG.

Schlüssel-funktion	Verantwortung & Organisation
Risiko-management Funktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewählte Hauptaufgaben der Risikomanagement Funktion beinhalten:               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Evaluation und Überprüfung der Risikostrategie,</li> <li>○ Förderung des Risikobewusstseins,</li> <li>○ Überprüfung der Methoden zur Risikobewertung,</li> <li>○ Überwachung des Risikomanagementsystems (inkl. Risikoappetitaussagen und -positionen sowie KRIs),</li> <li>○ Entwicklung, Erprobung und Validierung interner Modelle*, die für die Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderungen der DGIEU verwendet werden,</li> <li>○ Empfehlung von Schwellenwerten / Limits und</li> <li>○ Definition und regelmäßige Aktualisierung der Hauptrisiken und Schlüsselkontrollen.</li> </ul> </li> <li>• Der CRO hält und beaufsichtigt die Risikomanagement Funktion der DGIEU und ist das verantwortliche Mitglied des Vorstands.</li> <li>• Die Risikomanagementfunktion wird operativ vom Group Head of Prudential Risk (der an den CRO der DGIEU berichtet) geleitet und bei Bedarf durch das Group Risk Team unterstützt.</li> </ul>

Schlüssel-funktion	Verantwortung & Organisation
Compliance Funktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Ausgewählte Hauptaufgaben der Compliance Funktion beinhalten: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Identifizierung und Bewertung von Compliance-Risiken in Bezug auf BaFin Standards und lokale regulatorische Anforderungen für alle DGIEU Märkte,</li> <li>○ Festlegung des DGIEU-Richtlinienrahmens für die Compliance im Versicherungswesen, des internen Kontrollrahmens, der Prävention von Finanzkriminalität und anderer regulatorischer Angelegenheiten</li> <li>○ Entwurf und Ausführung von DGIEU-Compliance-Kontrollen und Überwachung,</li> <li>○ Management des DGIEU-Outsourcing-Frameworks,</li> <li>○ Management der DGIEU-Produkt-Governance und -Überwachungsverfahren,</li> <li>○ Überwachung des Regulierungshorizonts / der Marktveränderungen, um die Einhaltung der geltenden Gesetze und Vorschriften sicherzustellen,</li> <li>○ Beratung und Schulung sowohl der Geschäfts- als auch der Managementfunktionen der DGIEU in Compliance-Angelegenheiten.</li> </ul> </li> <li>● Der CRO hält und beaufsichtigt die Compliance Funktion der DGIEU und ist das verantwortliche Mitglied des Vorstands.</li> <li>● Die Compliance Funktion wird vom Head of Compliance DGIEU geleitet und operativ verwaltet, dem ein internationales Team von Compliance-Spezialisten unterstellt ist.</li> </ul>
Interne Revisionsfunktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Ausgewählte Hauptaufgaben der Internen Revisionsfunktion beinhalten: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Prüfung des Governance Systems,</li> <li>○ Gewährleistung der Einhaltung des Prüfungsplans,</li> <li>○ Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit und</li> <li>○ Beratung der Geschäftsführung.</li> </ul> </li> <li>● Die Interne Revisionsfunktion der DGIEU ist an Grant Thornton LLP ("Grant Thornton") ausgelagert.</li> <li>● Der CFO der DGIEU ist das verantwortliche Mitglied des Vorstands für die Interne Revisionsfunktion.</li> </ul>
Versicherungsmathematische Funktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Ausgewählte Hauptaufgaben der Versicherungsmathematischen Funktion beinhalten: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Validierung der versicherungstechnischen Rückstellungen, einschließlich der Prüfung anhand von Erfahrungswerten,</li> <li>○ Bewertung der Angemessenheit der verwendeten Methoden und der Definition der angewandten USPs, und</li> <li>○ Bewertung der Qualität der verwendeten Daten.</li> </ul> </li> <li>● Der CFO der DGIEU ist das verantwortliche Mitglied des Vorstands für die Versicherungsmathematische Funktion.</li> <li>● Die Unterstützung der Versicherungsmathematischen Funktion ist an Lane Clark Peacock ("LCP") ausgelagert.</li> <li>● Die versicherungsmathematische Funktion hilft bei der Berechnung der SCR und der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie bei der Erfüllung der Solvency-II-Berichtsanforderungen der DGIEU.</li> </ul>

\* DGIEU wendet kein internes Modell an, aber das Unternehmen nutzt USPs für das Prämien- und Reserverisiko.

Die Organisation der Schlüsselfunktionen der DGIEU wird im Einklang mit dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit als angemessen und wirksam angesehen. Diese operative Umsetzung der Schlüsselfunktionen dient der Trennung der Funktionen im Hinblick auf die Arbeitsbelastung der operativen Tätigkeiten.

**Andere Themen des Risikomanagements der DGIEU werden in den folgenden Ausschüssen auf Gruppenebene behandelt. Informationen werden vom Vorstand der DGIEU an die Gruppe weitergeleitet.**

#### Ausschüsse auf Gruppenebene

##### *Audit & Risk Committee (“ARC”)*

Das Audit & Risk Committee ist ein wichtiges Governance-Komitee, das Risiken (einschließlich regulatorischer Risiken) beaufsichtigt und verwaltet. Gemäß seinem Mandat tagt das ARC mindestens dreimal pro Jahr und hat in GJ23 sieben Mal zusammengefunden.

Das ARC verfügt über einen festgelegten Jahresarbeitsplan und zu seinen Aufgaben gehören: Überprüfung der Angemessenheit der Rechnungslegungsgrundsätze und -verfahren des Unternehmens, Überprüfung der Wirksamkeit des Prüfungsprozesses und der Beziehung des Unternehmens zu seinen externen Prüfern, einschließlich des Niveaus und der Art der nicht prüfungsbezogenen Dienstleistungen, Überprüfung der Wirksamkeit der internen Revisionsfunktion, und Überprüfung der Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens, insbesondere der Einhaltung von Vorschriften und des Risikomanagements.

Parallel dazu stellt das ARC der Gruppe sicher, dass alle Tochtergesellschaften (in allen Rechtsräumen) überprüft und überwacht werden und dass es einheitliche und klar kommunizierte, wirksame Finanzberichterstattungsprozesse, Risikorahmen und Prozesse zur Überwachung der Einhaltung von Vorschriften gibt.

##### *Remuneration Committee (“REMCO”)*

Das Group Remuneration Committee umfasst alle Unternehmen der Gruppe, einschließlich DGI und DGIEU. Gemäß seinem Mandat tritt das Komitee so oft zusammen, wie es für die Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlich ist, in jedem Fall aber mindestens einmal im Jahr (im GJ23 hat es dreimal getagt). Der Ausschuss ist für die Festlegung des Gesamtrahmens und der Vergütungspolitik für den Vorsitzenden, die unabhängigen nicht geschäftsführenden Direktoren, die geschäftsführenden Direktoren und die leitenden Angestellten der Gruppe verantwortlich. Bei der Festlegung der Vergütung der Führungskräfte hat der Ausschuss auch die Aufsicht über die Vergütung der gesamten Belegschaft. Die Vergütungspolitik für die geschäftsführenden Direktoren und die leitenden Angestellten soll sicherstellen, dass sie Anreize erhalten, um angemessene Kundenergebnisse und verbesserte Leistungen zu fördern, und dass sie auf faire und verantwortungsvolle Weise für ihren individuellen Beitrag zum Erfolg der Gruppe vergütet werden.

Das Komitee:

- Genehmigt die Gestaltung und legt die Ziele für alle leistungsbezogenen Vergütungs- und Bonusprogramme fest,
- Prüft und genehmigt die Ernennung oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Mitarbeitern, deren Grundgehalt 150.000 £ (ca. 170.000 €) übersteigt,
- Legt die Grundsätze und den Umfang von Pensionsregelungen, Dienstverträgen für die Geschäftsleitung, Abfindungen und Entschädigungszusagen fest,
- Prüft und genehmigt die Einrichtung von Pensions-, Ruhestands-, Todesfall-, Invaliditäts- oder Lebensversicherungssystemen und
- Überwacht alle wesentlichen Änderungen der Leistungs- und Vergütungsstrukturen für Mitarbeiter.

*Investment Committee (“IC”)*

Das Investment Committee deckt alle Unternehmen der Gruppe einschließlich der DGIEU ab. Gemäß seinem Mandat tritt der Ausschuss so oft zusammen, wie es die Aufgaben und Verantwortlichkeiten erfordern, in jedem Fall aber mindestens zweimal im Jahr (im GJ23 zweimal). Das Komitee ist verantwortlich für die Überprüfung, Lenkung und Bewertung von:

- Entscheidungen, Ergebnissen und Risiken in Bezug auf die Anlage von Gruppenmitteln in Finanzinstrumenten, Bankeinlagen und Ähnlichem unter Berücksichtigung der Solvency-II-Anlagerichtlinien nach dem Grundsatz der Vorsicht (Prudent Person Principle),
- Überlegungen zum Kapitalmanagement, einschließlich der Vertriebsplanung und -durchführung innerhalb der Gruppe und
- Fremdwährungsrisiken und -management innerhalb der Gruppe.

Eine Zusammenfassung der weiteren Gruppen Governance-Komitees sowie deren Aufgaben und Zuständigkeiten sind im Folgenden dargestellt:

Ausschuss	Ziele
Domestic & General Leadership Group (“DGLG”)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung des Tagesgeschäfts der D&amp;G Gruppe und Sicherstellung, dass die Strategie von D&amp;G effektiv umgesetzt wird und dass die Hauptrisiken ausreichend gesteuert werden.</li> <li>• Hinweis: Der CEO der DGIEU ist Mitglied der DGLG.</li> </ul>
Group Risk Committee (“GRC”)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überwachung der Umsetzung des Risikomanagementrahmens der D&amp;G Gruppe.</li> <li>• Regelmäßige Verfolgung der Einhaltung der Risikobereitschaft und der Änderungen des Risikoprofils der Gruppe.</li> <li>• Hinweis: Der CEO der DGIEU ist Mitglied des GRC.</li> </ul>
Solvency II Working Group	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überwachung der Solvency II-Kapitalanforderungen der DGI/DGA/DGIEU und der Einhaltung der Solvency II-Anforderungen.</li> </ul>
Data Privacy Working Group	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überwachung der Einhaltung der Datenschutzbestimmungen in der gesamten Gruppe.</li> </ul>
Information and Cyber Security Risk Committee	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überwachung der Einhaltung von Vorschriften zur Informationssicherheit sowie der Einhaltung von Informationssicherheitsstandards in der gesamten Gruppe.</li> </ul>

**Vergütung**

Alle Bonuszahlungen, die an Mitarbeiter ausgezahlt werden, liegen im Ermessen des Unternehmens, auch wenn sie über einen Zeitraum von Jahren hinweg ausgezahlt werden; Mitarbeiter haben keinen Anspruch auf eine jährliche Bonuszahlung. Die finanzielle Leistung des Unternehmens ist der Schlüsselfaktor bei der Bestimmung der Gesamthöhe der Bonuszahlungen in einem bestimmten Jahr. Neben der finanziellen Leistung des Unternehmens beeinflussen die Leistung jeder Funktion zusammen mit dem Beitrag und dem Verhalten jedes einzelnen Mitarbeiters die Höhe des individuellen Jahresbonus. Bei der Bestimmung und

Überprüfung der Höhe der individuellen Bonuszuwendungen wird der relative Wert der variablen Vergütung als Anteil der Gesamtvergütung berücksichtigt, wobei sichergestellt wird, dass das variable Element in jedem Fall keinen zu großen Anteil darstellt, um unangemessene Anreize für möglicherweise schädliche Verhaltensweisen gegenüber dem Unternehmen zu schaffen. In keinem Fall darf eine Person einen Bonus erhalten, der mehr als 100% ihres Grundgehalts beträgt.

Die DGIEU vergibt alle variablen Vergütungen in Form von jährlichen diskretionären Barzuwendungen. Das Unternehmen wendet keine formelhaften Kriterien zur Bestimmung des Wertes der individuellen Bonuszuwendungen an (mit Ausnahme bestimmter marktüblicher, zielorientierter variabler Vergütungselemente für Mitarbeiter von Callcentern, die einer strengen Kontrolle unterliegen), und es liegt im vollen Ermessen des Managements, den Wert der individuellen Zuteilungen zu bestimmen.

Die Gruppe (einschließlich DGIEU) betreibt keine individuellen Zusatzrentensysteme.

Es gab keine wesentlichen Transaktionen im GJ23 zwischen Aktionären, Personen, die einen wesentlichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben, und Mitgliedern des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans.

Weitere Informationen zur Vergütung finden sich im oberen Abschnitt über das "Remuneration Committee". Dieses Komitee ist für die Vergütung in allen Unternehmen der Gruppe, einschließlich der DGIEU, zuständig.

Es gibt eine Gruppenvergütungsrichtlinie, die Informationen zu den folgenden Punkten enthält: Definition von Vergütung, Anforderungen und Umsetzung bei D&G und Verantwortungsbereich des Vergütungsausschusses. Die Standards in dieser Richtlinie gelten für die gesamte Gruppe (inkl. DGIEU).

Die Vergütungsrichtlinie zielt auf die Sicherstellung der folgenden Punkte ab:

dass transparente und einheitliche Vergütungsgrundsätze vorliegen,

dass alle Mitarbeiter entsprechend ihren vertraglichen Rollen und Verantwortlichkeiten angemessen vergütet werden, und

dass die Vergütungsgrundsätze im Einklang mit der Geschäfts- und Risikostrategie stehen.

Das Vergütungssystem der DGIEU für Mitarbeiter, leitende Angestellte, Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ist angemessen, transparent und auf die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausgerichtet. Die allgemeine Struktur der Vergütungspolitik steht im Einklang mit der Geschäftsstrategie und der daraus abgeleiteten Risikostrategie.

Im Vergleich zum GJ22 gab es keine weiteren Änderungen bei der Vergütung und der Vergütungsrichtlinie.

### **Wesentliche Transaktionen**

In der Berichtsperiode fanden keine wesentlichen Transaktionen statt.

### **Angemessenheit des Governance-Systems**

DGIEU prüft laufend Möglichkeiten zur Verbesserung der Robustheit und Verhältnismäßigkeit seines Governance-Systems in Übereinstimmung mit Änderungen des Risikoprofils, des Strategieplans und externer Faktoren (z. B. Gesetze und Vorschriften). Die Risiko- und Compliance-Funktionen tragen maßgeblich dazu bei, dass das Governance-System, das Risikomanagement und die internen Kontrollen angemessen und kontinuierlich angepasst werden, um sicherzustellen, dass sie angesichts der Art, des Umfangs und der Komplexität des Risikoprofils der DGIEU angemessen bleiben. Der Vorstand der DGIEU ist überzeugt, dass das derzeitige Governance-System angemessen ist.

## B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit

### Allgemeine Informationen

DGIEU ist verpflichtet, sicherzustellen, dass alle Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, jederzeit fit und proper im Sinne von Artikel 273 der Delegierten Verordnung 2015/35 ("DVO") in Übereinstimmung mit dem anwendbaren Artikel 24 VAG sind.

Die Informationen in diesem Abschnitt basieren auf der DGIEU Fit & Proper Richtlinie. Fachliche Eignung bezieht sich auf berufliche Qualifikationen, Kenntnisse und Erfahrungen, die eine solide und umsichtige Geschäftsführung ermöglichen. Persönliche Zuverlässigkeit bedeutet Vertrauenswürdigkeit und Integrität.

Die Beurteilung, ob eine Person geeignet ist, umfasst eine Bewertung der beruflichen und formalen Qualifikationen, der Kenntnisse und der einschlägigen Erfahrungen der Person im Versicherungssektor, in anderen Finanzsektoren oder anderen Unternehmen. Bei der Beurteilung sind die jeweiligen Aufgaben, die der Person zugewiesen wurden, und gegebenenfalls die versicherungsspezifischen, finanziellen, buchhalterischen, versicherungsmathematischen und unternehmerischen Fähigkeiten der Person zu berücksichtigen. Gemäß Artikel 24 VAG kann in der Regel von ausreichender Leitungserfahrung für die Wahrnehmung von Führungsaufgaben ausgegangen werden, wenn eine dreijährige Führungstätigkeit bei einem Versicherungsunternehmen vergleichbarer Größe und Geschäftsart nachgewiesen werden kann.

Gemäß den EIOPA-Leitlinien zum Governance-System gelten für die Mitglieder des Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgans (Administrative, Management or Supervisory Body – „AMSB“) die folgenden Eignungsanforderungen.

Das AMSB sollte kollektiv mindestens über eine angemessene Qualifikation, Erfahrung und Kenntnis verfügen:

- Versicherungs- und Finanzmärkte,
- Geschäftsstrategie und Geschäftsmodell,
- Governance-System,
- Finanzielle und versicherungsmathematische Analyse, und
- Aufsichtsrechtlicher Rahmen und regulatorische Anforderungen.

Die Beurteilung der persönlichen Zuverlässigkeit einer Person umfasst eine Bewertung ihrer Ehrlichkeit und finanziellen Solidität auf der Grundlage von Nachweisen über ihren Charakter, ihr persönliches Verhalten und ihr Geschäftsgebaren, einschließlich aller strafrechtlichen, finanziellen und aufsichtsrechtlichen Aspekte, die für die Zwecke der Beurteilung relevant sind.

### Betroffene Personen und Rollen bei DGIEU

Die Fit & Proper-Anforderungen gelten für alle Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben. Bei der DGIEU sind dies die Mitglieder des DGIEU Supervisory Board, des DGIEU Management Board und die Bevollmächtigten der französischen, italienischen, spanischen und britischen (ausschließlich für das Geschäft in der Republik Irland zuständigen) Niederlassungen.

Die DGIEU-Vorstandsmitglieder sind auch die verantwortlichen Inhaber der vier Schlüsselfunktionen (Compliance-Funktion, Risikomanagement-Funktion, Interne Revisions-Funktion und Versicherungsmathematische Funktion).

Die Anforderungen an die fachliche Eignung eines Schlüsselfunktionsinhabers ergeben sich aus den Beschreibungen seiner Verantwortlichkeiten innerhalb des Governance-Systems.

Im Falle der Auslagerung von Schlüsselfunktionen gemäß Artikel 266 MaGo und Artikel 32 VAG erfüllt die DGIEU die folgenden Anforderungen der BaFin, dass:

- Bei der Beurteilung von Personen, die vom Dienstleistungsanbieter oder Sub-Dienstleistungsanbieter beschäftigt werden, um eine ausgelagerte Schlüsselfunktion auszuüben, ähnliche geeignete und angemessene Verfahren angewendet werden, um die erforderlichen Fit & Proper Anforderungen zu erfüllen, und
- Ein verantwortliches Vorstandsmitglied innerhalb der DGIEU benannt wird, der die Gesamtverantwortung für die ausgelagerte Schlüsselfunktion trägt, der fachlich geeignet ist und über ausreichende Kenntnisse und Erfahrungen in Bezug auf die ausgelagerte Schlüsselfunktion verfügt.

### **Prüfungen vor der Einstellung**

Vor der Einstellung werden bei der DGIEU Prüfungen durchgeführt, um sicherzustellen, dass die betroffenen Personen und Rollen die Fit und Proper Anforderungen erfüllen. Dazu gehören die folgenden Punkte:

- Referenzen von früheren Arbeitgebern,
- Überprüfungen des Strafregisters (wo es dem geltenden lokalen Arbeitnehmerschutzrecht genügt),
- Bewertung der beruflichen und formalen Qualifikationen, Kenntnisse und einschlägigen Erfahrungen der Person,
- Überprüfung der beruflichen Qualifikationen und der Mitgliedschaften,
- Überprüfung der höchsten Ausbildung, und
- Medizinischer Fragebogen.

Darüber hinaus führt die DGIEU vor der Einstellung Kontrollen durch, um sicherzustellen, dass die Mitglieder des DGIEU Supervisory Board und DGIEU Management Board insgesamt über angemessene Qualifikationen, Erfahrungen und Kenntnisse in den nachfolgenden Themengebieten verfügen:

- Versicherungs- und Finanzmärkte
- Geschäftsstrategie und Geschäftsmodell
- Governance-System,
- Finanzielle und versicherungsmathematische Analyse und
- Aufsichtsrechtlicher Rahmen und regulatorische Anforderungen.

Um die Einhaltung dieser Anforderungen zu gewährleisten, hat die DGIEU ein "Self-Assessment AMSB Template" eingeführt. Dieses muss von den Mitgliedern des DGIEU Supervisory Board und des DGIEU Management Board vor ihrer Bestellung ausgefüllt werden. Nach dem Ausfüllen des "Self-Assessment AMSB Template" ist dieses von der Personalabteilung anhand der oben genannten Unterlagen auf Plausibilität zu prüfen.

### **Laufende Überprüfungen**

Die Beurteilung der Eignung und Zuverlässigkeit der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, wird ebenfalls fortlaufend durchgeführt. Eine regelmäßige Neubewertung kann, wo dies angemessen ist, z. B. durch das Ausfüllen eines entsprechend formulierten Formulars und einer Erklärung erfolgen, in der alle Änderungen der Eignung und des Anstands einer Person im Vergleich zu den zuvor gemeldeten Änderungen dokumentiert und gegebenenfalls gemeldet und umgesetzt werden.

Um die laufende Einhaltung dieser Anforderungen zu gewährleisten, hat die DGIEU ein "Self-Assessment Template for Regular Review" (Selbstbewertungsvorlage zur regelmäßigen Überprüfung) eingeführt. Dieses orientiert sich an den Informationen, die der Aufsichtsbehörde (BaFin) vorgelegt werden müssen. Dieses Self-Assessment muss von den verantwortlichen Personen jährlich wahrheitsgemäß durchgeführt und von DGIEU HR koordiniert werden. Nachdem das "DGIEU Self-Assessment Template for Regular Review" von den betroffenen Personen ausgefüllt wurde, ist es von der Personalabteilung auf Plausibilität zu prüfen. Sollten sich während der Selbsteinschätzung Änderungen ergeben, die wesentliche Auswirkungen auf die Eignungsvoraussetzungen und damit auf die Bestellung haben, müssen die notwendigen Unterlagen, die auch für die Erstbewertung erforderlich waren, erneut von DGIEU HR angefordert werden.

Regelmäßig bedeutet auf jährlicher Basis. Die jährliche Selbstbeurteilung sollte spätestens bis zum 31. März eines jeden Jahres abgeschlossen sein. Gibt es jedoch Anhaltspunkte für eine Veränderung der Eignung und Zuverlässigkeit, muss eine Ad-hoc-Überprüfung durchgeführt werden.

Zusätzlich zum jährlichen "DGIEU Self-Assessment Template for Regular Review" sollte das Management mindestens alle drei Jahre Strafregisterüberprüfungen und Überprüfungen der finanziellen Integrität und des Hintergrunds vornehmen. Zu diesem Zweck müssen die betroffenen Personen und Funktionen alle drei Jahre einen Strafregisterauszug und einen Auszug aus dem Handelsregister bei der Personalabteilung der DGIEU einreichen.

Bei DGIEU ist die Personalabteilung für diese Überprüfungen (vor der Einstellung und laufend) zuständig.

#### **Anzeigepflicht an die BaFin (nach Artikel 24 Absatz 1 VAG)**

Die nach VAG vorzunehmende Anzeige und die entsprechenden Unterlagen müssen bei der BaFin eingereicht werden.

Die Anforderungen an die Anzeige bei der BaFin werden von DGIEU erfüllt. Alle erforderlichen Unterlagen wurden bei der BaFin eingereicht. Das Company Secretary („CoSec“) mit Unterstützung der DGIEU Personalabteilung ist für die Zusammenstellung und Einreichung dieser Unterlagen verantwortlich.

### **B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung**

#### **Rahmenwerk des Riskmanagements**

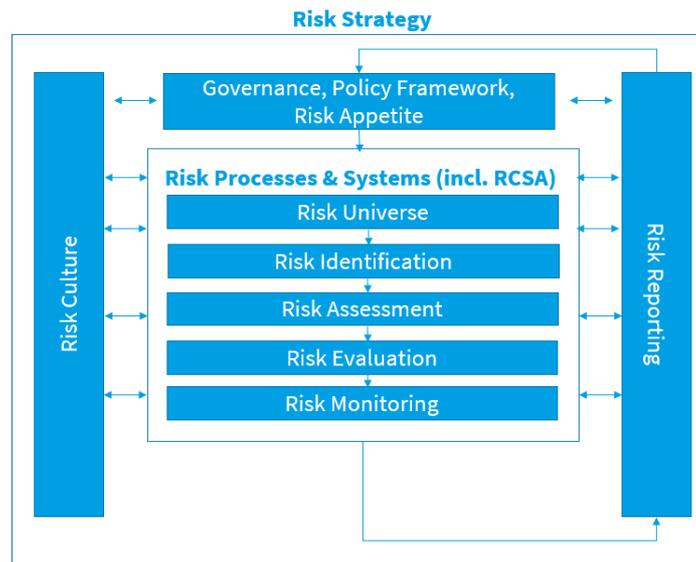
Risiko wird definiert als "ungewisse zukünftige Ereignisse, die das Erreichen der Ziele der DGIEU beeinflussen könnten". Dabei kann es sich sowohl um Aufwärtsrisiken (Chancen, von denen die DGIEU profitieren kann) als auch um Abwärtsrisiken (Bedrohungen des Erfolgs) handeln.

Die Summe der potenziellen Risiken, denen DGIEU ausgesetzt sein könnte, bildet das "Risikouniversum". Die von der DGIEU identifizierten und bewerteten Risiken bilden das "Risikoprofil".

Die Grundsätze des Risikomanagements sind in der Risikostrategie der DGIEU verankert. Die Risikostrategie leitet sich von der Geschäftsstrategie ab. Die Risikostrategie berücksichtigt alle Risiken, die sich aus dem Geschäftsmodell ergeben.

Der Risikomanagementprozess der DGIEU definiert die Schlüsselkomponenten und die Ergebnisse, die zur Erreichung der strategischen Vision und der Ziele der DGIEU festgelegt wurden. Das Risikomanagement ist für die DGIEU von großer Bedeutung, da sich ein wirksames Risikomanagement positiv auf die Interessen der Kunden, Mitarbeiter, Geschäftspartner und Regulierungsbehörden auswirken kann.

Das nachstehende Diagramm zeigt eine Zusammenfassung des Risikomanagementprozesses auf hoher Ebene, gefolgt von einer Beschreibung der Schlüsselkomponenten:



Komponenten	Wesentliche Risikoergebnisse
Risikostrategie	Governance, Leitlinien und Risikoappetit
Risikoprozesse und -systeme	Risikouniversum, Risikobewertung, Identifizierung, Überwachung, Einschätzung
Risikoberichterstattung	Managementinformationen - Risikoprofil, KRIs, Risikoereignisse, aufkommende Risiken Externe Risikoberichterstattung (SFCR, RSR, ORSA)
Risikokultur	Beeinflussung von Haltungen und Werten durch Schulung und Kommunikation

### Risikostrategie

Eine solide Risikosteuerung gewährleistet die genaue Zuweisung von Verantwortlichkeiten, um ein wirksames Risikomanagement und eine wirksame Risikoüberwachung zu gewährleisten. Der Vorstand der DGIEU ist dafür verantwortlich und rechenschaftspflichtig, dass eine solide Risikomanagementkultur und ein solider Rahmen eingebettet sind. Einige dieser Zuständigkeiten werden wie folgt an Unterausschüsse des Vorstands und Managementausschüsse delegiert:

Ausschuss	Risikobereich
DGIEU Management Board	Letztlich verantwortlich und rechenschaftspflichtig für die Gewährleistung einer soliden Risikomanagementkultur und eines soliden Rahmenwerks. Beaufsichtigung aller Risikobereiche durch regelmäßige Risikoberichterstattung (einschließlich RCSA-Ergebnisse, KRIs, Risikoereignisse, Risikoappetit).
European Risk Control Committee	Überwachung und Diskussion aller Risikobereiche durch regelmäßige Risikoberichterstattung (einschließlich RCSA-Ergebnisse, KRIs, Risikoereignisse, Risikobereitschaft und Risikoanalysen).
European Conduct Standards Committee	Konzentration auf das Verhaltensrisiko durch Überwachung der Verhaltensrisiko-KRIs, um eine faire Behandlung der Kunden zu gewährleisten.

Ausschuss	Risikobereich
European Product & Pricing Governance Committee	Konzentration auf das Underwriting- und Preisrisiko durch etablierte Überprüfungs- und Aufsichtsprozesse, um einen fairen Wert für die Kunden zu gewährleisten.
Solvency II Working Group	Schwerpunkt auf finanziellem und aufsichtsrechtlichem Risiko durch Überwachung der Solvabilitätsposition sowie Überwachung der aufsichtsrechtlichen Reportings.
Data Privacy Working Group	Konzentration auf Datenschutzrisiken durch Überwachung von Datenschutz-KRIs und potenziellen Risikoereignissen.
Group Investment Committee	Konzentration auf das finanzielle Risiko durch Überwachung der Investitionen in der gesamten Gruppe.

Leitlinien der DGIEU stellt sicher, dass die Mindeststandards sowie die Aufgaben und Zuständigkeiten in allen Verteidigungsbereichen klar definiert sind.

Alle Risikoentscheidungen und das Eingehen von Risiken erfolgen innerhalb von Schwellenwerten, die klar definiert und auf das vom Vorstand der DGIEU festgelegte Risikoprofil und die Risikobereitschaft abgestimmt sind. Die Risikobereitschaft wird mindestens einmal jährlich vom DGIEU Vorstand im Rahmen eines Risikoakzeptanzprozesses vollständig überprüft. Die verabschiedeten Aussagen zur Risikobereitschaft sind in der DGIEU Risikostrategie enthalten.

#### *Risikoprozesse und -systems*

DGIEU verfügt über ein Risikomanagementsystem (Magique) zur Erfassung und Bewertung von Risiken und damit verbundenen Kontrollen, zur Protokollierung von Risikoereignissen und zur Verfolgung der Durchführung von Maßnahmen.

Das Risikouniversum der DGIEU umreißt die möglichen Risiken, denen die DGIEU ausgesetzt sein könnte, und zwar in den Risikokategorien Operationelle Risiken, Verhaltensrisiken, Strategische Risiken, Finanzielle Risiken und Versicherungsrisiken. Änderungen am Universum werden vom Vorstand des DGIEU überwacht.

Es gibt einen Prozess für die Selbstbewertung von Risiken und Kontrollen (Risk & Control Self-Assessment, RCSA), um mindestens zweimal pro Jahr eine angemessene Risikoidentifizierung, -bewertung, -evaluierung und -steuerung zu gewährleisten. Das RCSA wird von der Risikofunktion durchgeführt und von den Führungsteams und dem Vorstand der DGIEU unterstützt.

Darüber hinaus gibt es Überwachungsprozesse zur Identifizierung von Risiken, z. B. durch Key Risk Indicators, Horizon Scanning und Kontrollüberprüfungen in der zweiten und dritten Verteidigungslinie.

#### *Risikoberichterstattung*

Die Risikoberichterstattung ist eine wesentliche Komponente zur Gewährleistung der effektiven und rechtzeitigen Bereitstellung von Risikoinformationen zur Unterstützung der Entscheidungsfindung des Managements und der notwendigen Offenlegung nach außen, einschließlich der rechtlichen und regulatorischen Aspekte.

Der Vorstand der DGIEU erhält eine Reihe von Berichten über RCSA-Ergebnisse (d. h. Änderungen des Risikoprofils der DGIEU), Risikoereignisse, wichtige Risikoindikatoren, neu auftretende Risiken und die Wirksamkeit der Kontrollen.

#### *Risikokultur*

Der Vorstand der DGIEU gibt in Bezug auf das Risikomanagement den "Ton von oben" vor.

Die Risikomanagementfunktion unterstützt und leitet die Entwicklung der Risikokultur, des Risikoverhaltens, der Einstellung zum Risiko und des Risikobewusstseins. Risikoschulung und -kommunikation sind für eine wirksame Risikokultur der DGIEU von wesentlicher Bedeutung, da sie das Lernen aus Fehlern, Verlusten und Gewinnen sowie aus Beinahe-Ereignissen fördern, sobald diese eintreten.

Die DGIEU agiert im Modell der drei Verteidigungslinien:

*Erste Verteidigungslinie „1LOD“ (Betriebs- und Geschäftseinheiten)*

- Umfasst die tägliche Übernahme von Risiken in den einzelnen Unternehmensfunktionen,
- erfordert ein direktes Risikomanagement im Rahmen der vereinbarten Risikobereitschaft und Richtlinien, und beinhaltet die Verantwortung für die Überwachung und Steuerung aller wesentlichen Risiken (einschließlich der Konzipierung und Durchführung von Kontrollen).

*Zweite Verteidigungslinie „2LOD“ (Risikomanagement, Compliance und Versicherungsmathematische Funktion)*

- Überwacht und hinterfragt das tägliche Risikomanagement,
- entwirft den übergeordneten Rahmen des Risikomanagements (Identifizierung, Quantifizierung, Überwachung und Bewältigung), und
- stellt über Richtlinien, Überprüfung und Kontrollgremien geeignete Ansätze für Risikomanagementprozesse zur Verfügung.

*Dritte Verteidigungslinie „3LOD“ (Interne Revision)*

- Bietet eine unabhängige und objektive Überprüfung der Effektivität der Governance, des Risikomanagements und der internen Kontrollrahmen und -prozesse der DGIEU.

Informationen über die Umsetzung und die Aufgaben der Risikomanagement Funktion sind in Kapitel B.1 zu finden.

## **Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – „ORSA“)**

Der ORSA ist Bestandteil des Risikomanagementsystems und eine Verbindung der drei Säulen von Solvency II.

Das Finanz-, Versicherungsmathematische- und Risikomanagement-Team arbeiten eng zusammen, um die potenziellen Auswirkungen einer Vielzahl von Risikofaktoren auf das Kapital durch den ORSA-Prozess zu ermitteln, der zur Beurteilung der Höhe des Kapitals, das vom Unternehmen zurückbehalten werden sollte, verwendet wird. Dieser Prozess berücksichtigt alle wesentlichen Risiken, mit denen die DGIEU konfrontiert ist, und beinhaltet Stresstests, die auf die Finanzprojektionen des Geschäftsplans angewendet werden, indem die Annahmen für zukünftige Entwicklungen variiert werden.

Das ORSA wird in der Regel auf jährlicher Basis durchgeführt, aber in Übereinstimmung mit der ORSA-Leitlinie wird, wenn eine signifikante Änderung oder ein Ereignis geplant ist oder eintritt, ein ORSA außerhalb des Zyklus durchgeführt, um den Risikograd zu bewerten und den Vorstand bei der Entscheidungsfindung zu unterstützen. Bei der DGIEU wurde im GJ23 kein ORSA außerhalb des Zyklus durchgeführt.

*ORSA-Prozess*

Der DGIEU ORSA-Prozess umfasst Folgendes:

- Berücksichtigung des Risikoprofils des Unternehmens, der Risikotoleranzgrenzen, der Geschäftsstrategie, der Geschäftspläne und der damit verbundenen Projektionen,
- Darstellung, dass Kapitalhöhe und Liquidität mit dem Risikoprofil im Einklang stehen,
- Sicherstellung, dass robuste Prozesse zur Identifizierung, Messung, Überwachung, Verwaltung und Meldung von Risikopositionen existieren, und

- Bewertung der Angemessenheit der Solvency II Standardformel zur Berechnung des SCR im Vergleich zur Bewertung der eigenen Risiken durch die DGIEU.

Der CRO (Mitglied des DGIEU-Vorstands) ist für die Koordination des jährlichen ORSA-Prozesses inklusive der Erstellung des ORSA-Berichts verantwortlich. Dadurch wird die direkte Einbeziehung der Geschäftsleitung in den ORSA-Prozess sichergestellt. Das operative Management dieser Prozesse wird an den Group Head of Prudential Risk delegiert. Der Vorstand der DGIEU beaufsichtigt die Gestaltung und Durchführung des ORSA und stellt sicher, dass der ORSA wirksam gesteuert wird. Darüber hinaus ist der DGIEU Vorstand verpflichtet, den jährlichen ORSA-Bericht zu genehmigen. Die Solvency II Working Group auf Gruppenebene ist ebenfalls Teil des Genehmigungsprozesses, um die Aufsicht über die Umsetzung von Solvency II in der gesamten Gruppe sicherzustellen. Die Versicherungsmathematische Funktion spielt eine weitere zentrale Rolle bei der Durchführung des ORSA und der Bewertung der zugrunde liegenden Methoden und Annahmen. Die Funktion der Internen Revision führt eine unabhängige Überprüfung der ORSA-Prozesse und des ORSA-Berichts durch, entsprechend dem Beschluss des Vorstands der DGIEU.

Auf der Grundlage der Ergebnisse des 2022 ORSA ist die DGIEU davon überzeugt, dass sie im Verhältnis zu ihren Risiken über ein angemessenes Kapitalniveau verfügt.

#### *ORSA-Bericht*

Der ORSA-Bericht ist ein Gemeinschaftsprojekt verschiedener Fachbereiche. Der Internationale Risikomanager ist für das Hauptdokument verantwortlich und führt den Input für die verschiedenen Kapitel zusammen.

DGIEUs ORSA-Bericht enthält mindestens die folgenden Informationen:

- Zusammenfassung
- Strategie und Geschäftsplanung
- Risikomanagement
- Standardformel und USP-Modell und Nutzung
- Geschäfts-, Kapital- und Liquiditätsposition
- Stress- und Szenariotests

#### *Prozess-Review*

Der ORSA-Prozess für die DGIEU wird weiterhin regelmäßig überprüft und sofern erforderlich weiter verfeinert, abhängig von den laufenden Überlegungen des DGIEU Management Board, der Solvency II Working Group auf Gruppenebene und allen relevanten Änderungen des DGIEU Risikoprofils.

Alle Kollegen, die direkt oder indirekt am ORSA-Prozess beteiligt sind, müssen sich mit den Anforderungen der ORSA Leitlinie der Gruppe vertraut machen und sicherstellen, dass ihr Verständnis und Bewusstsein für die notwendigen Anforderungen aufrechterhalten wird.

### **Laufende Überwachung des Risikomanagementrahmens**

Die von der zweiten und dritten Verteidigungslinie durchgeführten Arbeiten bieten kontinuierliche Sicherheit, dass die Schlüsselkontrollen effektiv funktionieren. Dazu gehören das jährliche Compliance-Überwachungsprogramm, der jährliche Plan der Internen Revision, 2LOD Kontrolltests, die alle risikobasiert sind, sowie die halbjährliche Risikoberichterstattung aus allen Bereichen des Unternehmens. Darüber hinaus umfasst es regelmäßige Komitee-Sitzungen und Arbeitsgruppen, darunter das Data Governance Committee und die Solvency-II-Arbeitsgruppe, sowie jene Komitees, die sich vorwiegend mit Fragen des Verhaltensrisikos befassen, wie das ECSC und ERCC.

Das Risikouniversum und die Reihe von Erklärungen zur Risikobereitschaft werden zusammen mit den unterstützenden KRIs regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass sie das Risikoprofil und die Risikobereitschaft des Unternehmens für jede Risikokategorie genau widerspiegeln.

Die Risikoberichterstattung wird durch das Risikomanagementsystem Magique erleichtert, das eine Aufzeichnung sämtlicher Risiken enthält und die Berichterstattung über Risikoereignisse, Kontrollen und Überschreitungen des Risikoappetits unterstützt.

#### B.4 Internes Kontrollsystem

Das DGIEU Management Board trägt die Gesamtverantwortung für die Aufrechterhaltung des internen Kontrollsystems der DGIEU und für die Überwachung dessen Wirksamkeit, während die Umsetzung des internen Kontrollsystems in der Verantwortung der Führungsebene liegt. Nach einem risikobasierten Ansatz ist das interne Kontrollsystem der DGIEU so konzipiert, dass es die geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Geschäftsgebaren erfüllt und das Risiko des Nichterreichens der Geschäftsziele minimiert.

Das System ist ausgelegt für:

- Den Schutz von Vermögenswerten,
- Das Führen ordnungsgemäßer Buchhaltungsunterlagen,
- Die Bereitstellung zuverlässiger Finanzinformationen,
- Die Identifikation und das Management von Geschäftsrisiken,
- Die Überwachung sowohl DGIEU-interner als auch ausgelagerter Geschäftsvorgänge,
- Die Gewährleistung der Lieferung von geeigneten und angemessenen Kundenergebnissen,
- Die Gewährleistung der Einhaltung der entsprechenden Gesetze und Vorschriften sowohl auf DGIEU als auch auf Standortebene, und
- Die Ermittlung und Übernahme bewährter Verfahren.

Das Unternehmen verfügt über einen etablierten Governance-Rahmen, zu dessen Hauptmerkmalen gehört:

- Terms of Reference für Management Boards und andere Governance-Komitees,
- Eine klare Organisationsstruktur mit dokumentierter Aufgabentrennung und Delegation von Befugnissen vom Vorstand an die Geschäftsführung,
- Ein Leitlinien- und Prozessrahmenwerk, das Risikomanagement- und Kontrollstandards für den Betrieb der DGIEU festlegt,
- Definierte Verfahren für die Genehmigung neuer Produkte, Geschäftsbeziehungen und Vertriebswege, und
- Regelmäßige Management Information und Berichterstattung an den Vorstand der DGIEU.

Es gibt einen fortlaufenden Prozess zur Bewertung und Verwaltung der Gestaltung und der operativen Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme als Teil des RCSA, das von der ersten Verteidigungslinie durchgeführt und sowohl vom Risikomanagement als auch von der Compliance-Funktion der DGIEU validiert wird.

Darüber hinaus führt die Compliance-Funktion der DGIEU als Teil der zweiten Verteidigungslinie eine umfassende Bewertung aller Compliance-Risiken durch, denen die DGIEU ausgesetzt ist, flankiert von einem jährlichen Überwachungsprogramm, das tiefgehende Prüfungen für interne und ausgelagerte Geschäftsvorgänge vorsieht. Die Ergebnisse dieser Überprüfungen und der laufenden Überwachung des Regulierungshorizonts / Branchennachrichten werden im jeweiligen Zyklus für die Identifizierung und Bewertung von neuen Compliance-Risiken verwendet. Diese regelmäßigen Überprüfungen und Bewertungen führen zu kontinuierlichen Verbesserungen des internen Kontrollsystems und zu Aktualisierungen der Schulungen für betroffene DGIEU-Mitarbeiter im Hinblick auf einen regelkonformen Versicherungsbetrieb.

Weitere Informationen zu den Verantwortlichkeiten der Compliance Funktion können Kapitel B.1 entnommen werden.

## B.5 Funktion der Internen Revision

Die Interne Revisionsfunktion der DGIEU ist an Grant Thornton ausgelagert, die dem CFO untersteht, der das verantwortliche Vorstandsmitglied für die Interne Revisionsfunktion ist.

Da die Auslagerung der Internen Revisionsfunktion eine wesentliche Auslagerung für DGIEU darstellt, hat das Unternehmen einen Outsourcing Manager definiert, der für die Überwachung und Bewertung der Auslagerungsvereinbarung verantwortlich ist.

Die Funktion der Internen Revision ist eine unabhängige, objektive Prüf- und Beratungsfunktion, die darauf ausgerichtet ist, den Wert des Unternehmens zu steigern und seine Betriebsabläufe zu verbessern. Als dritte Verteidigungslinie hilft sie dem Unternehmen, seine Ziele zu erreichen, indem sie einen systematischen, disziplinierten Ansatz zur Bewertung und Verbesserung der Effektivität des Risikomanagements, der internen Kontrollen und der Führungsprozesse bietet. Die Interne Revisionsfunktion sorgt durch die Identifizierung und Durchführung von Prüfungs- und Beratungsaufträgen für eine erhöhte Risikoabdeckung und einen messbaren Wert für das Unternehmen, mit der Intention, Kontrollen für verschiedene Risiken der DGIEU zu überprüfen und validieren.

Die Interne Revision erstellt jährlich einen risikobasierten internen Revisionsplan, der auf einer weitreichenden Risikobewertung aller identifizierten revisionsfähigen Einheiten basiert und auch mit dem jährlichen Compliance Monitoring Plan der 2LOD abgestimmt ist. Auf der Grundlage der Ergebnisse der Risikobewertung werden die prüfbaren Einheiten in Prioritätsbereiche eingeteilt. Die Risikobewertung wird durch das Feedback der wichtigsten Stakeholder und die Verwendung des vom Unternehmen erstellten und von der Risikofunktion erhobenen Risikoregisters verbessert. Außerdem wird der Plan für die Interne Revision vom Vorstand der DGIEU genehmigt und regelmäßig überprüft, um Flexibilität zu gewährleisten, falls sich das Risikoumfeld ändert.

Die Ergebnisse der internen Revision und die empfohlenen Maßnahmen zur Verbesserung des Risikomanagements, der internen Kontrolle und der Unternehmensführung werden dem DGIEU Management Board und zu Informationszwecken auch dem ARC auf Gruppenebene mitgeteilt. Darüber hinaus fördert die Funktion der Internen Revision Maßnahmen zur Umsetzung von Revisionsempfehlungen. Organisatorische Unabhängigkeit wird effektiv erreicht, da die Funktion ausgelagert ist und direkt an den CFO berichtet. Darüber hinaus ist die Interne Revisionsfunktion bei der Festlegung des Umfangs der internen Revision, der Durchführung der Arbeiten und der Kommunikation der Ergebnisse frei von Einflüssen der Geschäftsleitung. Bei der Ausübung ihres Mandats ist die Interne Revision befugt, alle Aktivitäten zu prüfen und zu untersuchen, wobei sie uneingeschränkten Zugang zu Aufzeichnungen, Informationen und Personal innerhalb der Organisation hat, die für die Ausübung der Funktion der Internen Revision relevant sind.

Keiner der Mitarbeiter der Funktion der Internen Revision ist beim Unternehmen direkt angestellt.

Weitere Informationen zu den Aufgaben der Internen Revision sind in Kapitel B.1 zu finden.

## B.6 Versicherungsmathematische Funktion

Die Versicherungsmathematische Funktion unterstützt den Vorstand der DGIEU bei der Festlegung und Umsetzung von Maßnahmen, die erforderlich sind, um die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften für die Versicherungsmathematische Funktion sicherzustellen. Der CFO der DGIEU ist das verantwortliche Vorstandsmitglied für die Versicherungsmathematische Funktion. Die Unterstützung der Versicherungsmathematischen Funktion ist an LCP ausgelagert. LCP hilft bei der Berechnung der SCR und der versicherungstechnischen Rückstellung sowie bei der Erfüllung der Solvency II Berichtsanforderungen der DGIEU.

Zu den ausgewählten Hauptaufgaben der Versicherungsmathematischen Funktion gehören:

- Validierung der versicherungstechnischen Rückstellung, einschließlich der Prüfung anhand von Erfahrungswerten;
- Bewertung der Angemessenheit der verwendeten Methoden und der Definition der angewandten USPs; und
- Bewertung der Hinlänglichkeit und Qualität der verwendeten Daten.

Diese Hauptaufgaben umfassen im Einzelnen die folgenden Aspekte:

- **Koordinierung:** Die Versicherungsmathematische Funktion koordiniert die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen;
- **Bewertung:** Die Versicherungsmathematische Funktion bewertet die Angemessenheit und Qualität der zugrunde liegenden Daten, die für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendet werden;
- **Überwachung:** Die Versicherungsmathematische Funktion gewährleistet die Angemessenheit der Methoden und Annahmen, die den versicherungstechnischen Rückstellungen zugrunde liegen;
- **Unterstützung:** Die Versicherungsmathematische Funktion unterstützt die Risikomanagementfunktion bei der wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems und der Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung; und
- **Berichterstattung:** Die Versicherungsmathematische Funktion unterrichtet den Vorstand der DGIEU über die Zuverlässigkeit und Angemessenheit der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Versicherungsmathematische Funktion ist auch für die Überprüfung der allgemeinen Zeichnungspolitik und der Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen und Rückversicherungsstrategien zuständig und muss dazu jeweils jährliche Stellungnahmen abgeben.

Da die Auslagerung der Unterstützung der Versicherungsmathematischen Funktion eine wichtige Auslagerung für die DGIEU ist, hat die Gesellschaft einen Outsourcing Manager bestimmt, der für die Überwachung und Bewertung der Auslagerungsvereinbarung verantwortlich ist.

Informationen über die Versicherungsmathematische Funktion sind auch in Kapitel B.1, weiter oben, zu finden.

## B.7 Outsourcing

Die DGIEU verpflichtet sich, sicherzustellen, dass die Auslagerung von Geschäftsaktivitäten oder Funktionen nur dann zulässig ist und erfolgt, wenn sich die DGIEU durch eine angemessene Due Diligence und Risikobewertung von der Eignung des Dienstleisters überzeugt hat. Die DGIEU muss sich durch laufende Überwachung, Aufsicht und Berichterstattung an das DGIEU Management Board weiterhin von der laufenden Eignung eines Dienstleisters überzeugen. Die Verpflichtungen zur Überwachung der Dienstleister erstrecken sich auf den gesamten Lebenszyklus der Dienstleistungserbringung, vom Beginn bis zum Ende des Vertrags.

Die Outsourcing Prinzipien und Regelungen sind in der Outsourcing-Leitlinie des Unternehmens dargelegt, die gemäß Artikel 274 der DVO und Abschnitt 13 MaGo verfasst wurde.

Die DGIEU unterscheidet zwischen der Auslagerung wichtiger Versicherungsfunktionen/-tätigkeiten und sonstigen Dienstleistungen sowie Outsourcing-Vereinbarungen mit konzerninternen oder externen Drittanbietern.

Die derzeit wichtigen Auslagerungsvereinbarungen lauten wie folgt:

Dienstleister	Sitz des Dienstleisters	Beziehung	Beschreibung der Dienstleistung
Grant Thornton	UK	Externe Drittpartei	Abdeckung der Internen Revisionsfunktion für die DGIEU über alle europäischen Standorte hinweg.
TeleMail DirektMarketing & TeleMail GmbH	Deutschland	Externe Drittpartei	Direktwerbung und Mailing, Druck und Produktion, Auftragsabwicklung, Adressverwaltung usw.
Teleperformance (In & Out S.p.A. // Albania Marketing Service sh.p.k.)	Italien, Albanien	Externe Drittpartei	Bereitstellung von Contact-Center-Dienstleistungen für Telesales / Telemarketing in den DGIEU-Märkten Italien und Frankreich. Neben operativen Tätigkeiten (z.B. Kundendienstfragen, Verkauf von Versicherungsplänen über Inbound- und Outbound-Telefonie) umfasst die Dienstleistungserbringung einen integrierten Qualitätssicherungsprozess zur konformen Geschäftsabwicklung durch Auswertung aufgezeichneter Telefongespräche.
Tricontes 360 München GmbH and Tricontes 360 Augsburg GmbH*	Deutschland	Externe Drittpartei	Erbringung von Contact-Center-Dienstleistungen für Telesales-/Telemarketingzwecke. Neben den operativen Tätigkeiten umfasst der Dienst auch einen integrierten Qualitätssicherungsprozess.
Quasar S.L.	Spanien	Externe Drittpartei	Bereitstellung maßgeschneiderter Websites, Landingpages und IT-Marketing-/Vertriebslösungen für die spanische Niederlassung der DGIEU. Registrierung und Verkauf von Plänen durch Web-Registrierung (auch um Daten und Genehmigungen für Direktmarketing zu sammeln).
Servizi Domestic & General Italia S.r.l.	Italien	Gruppeninterne Auslagerung	Die von SDGI angebotenen Dienstleistungen umfassen: 1. Callcenter-Telefondienste // 2. die Bearbeitung von Reklamationen und Schadensfällen, einschließlich der Verwaltung des Reparaturnetzwerks // 3. die Kundenbetreuung, einschl. der Bearbeitung schriftlicher

Dienstleister	Sitz des Dienstleisters	Beziehung	Beschreibung der Dienstleistung
			<p>Kundenkorrespondenz und schriftlicher Kundenverwaltungsanfragen // 4. die Abstimmung von Bank- und Kundenzahlungen. // 5. Finanzverwaltung // 6. lokale Rechts- und Compliance-Unterstützungsdienste // 7. lokale Personaldienstleistungen und Gehalts-abrechnungsdienste // 8. lokale Unterstützung bei der Meldung von Managementinformationen, einschließlich Beschwerden, Qualität // Qualitätssicherung, Serviceniveaus und operative Prozesse gemäß den Vereinbarungen der DGIEU Italien von Zeit zu Zeit // 9. lokale Qualitätssicherungsdienste (wie z.B. Qualität und Verifizierung von eingehenden und ausgehenden Telefonverkäufen, abgelehnte Ansprüche und Kundenbeschwerden) // 10. lokales Gebäudemanagement und Bereitstellung von Dienstleistungen wie Telefon, Druck, Post, Briefpapier, Büovermietung, Büroreinigung, Stromversorgung und Archivierung // 11. sonstige von den Parteien festgelegte und vereinbarte Ad-hoc-Aktivitäten</p>
Domestic & General Insurance Plc	UK	Gruppeninterne Auslagerung	<p>Die vom DGI UK angebotenen Dienstleistungen umfassen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Dienstleistungen der Geschäftsleitung // 2. Dienstleistungen im Bereich Kundenprodukte / Geschäftsentwicklung // 3. unterstützende Dienstleistungen im Bereich Marketing // 4. unterstützende Dienstleistungen im Bereich Produktmanagement und Produktunterstützung // 5. unterstützende Dienstleistungen im Bereich Finanz- und Rechnungswesen // 6. unterstützende Dienstleistungen im Bereich Projektmanagement und Programmänderungsmanagement // 7. Unterstützungsdienste für die Bereitstellung von Geschäfts-</li> </ol>

Dienstleister	Sitz des Dienstleisters	Beziehung	Beschreibung der Dienstleistung
			<p>ablaufen (einschließlich der Beaufsichtigung von Call-Center-Telefondiensten Dritter) // 8. Unterstützung beim Underwriting // 9. unterstützende Dienstleistungen beim Investitionsmanagement // 10. IT-Dienste // 11. Dienste zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs // 12. Konzernrechtliche Dienste // 13. Unterstützungsdienste für Personalwesen // 14. Steuer- und Finanzberatungsdienste // 15. Unterstützungsdienste für das Beschaffungswesen // 16. Schadenverwaltungsdienste // 17. Schadenregulierungsdienste // 18. IT-Sicherheitsdienste</p>
LCP	UK	Externe Drittpartei	Unterstützung der Versicherungsmathematischen Funktion für die DGIEU über alle europäischen Standorte hinweg.
Whirlpool (Bauknecht Hausgeräte GmbH, Whirlpool Italia S.r.l.)	Deutschland, Italien	Externe Drittpartei	<p>Bereitstellung des Reparaturservices von Whirlpool Deutschland/Italien für ihre hergestellten Haushaltsgeräte, die (i) Kosten im Zusammenhang mit der Reparatur von Defekten nach Ablauf der gesetzlichen Garantiezeit und (ii) Kosten im Zusammenhang mit der Reparatur von Defekten, die durch Unfälle innerhalb und außerhalb der Garantiezeit verursacht wurden, abdecken. Darüber hinaus umfassen die lokalen Serviceprozesse in Deutschland und Italien die Entgegennahme von Kundenanrufen für Schadensfälle sowie die Due-Diligence-Prüfung und Annahme solcher Ansprüche.</p>
Electrolux Hausgeräte GmbH	Deutschland	Externe Drittpartei	<p>Erbringung von Electrolux-Reparaturdienstleistungen für die von ihnen hergestellten Haushaltsgeräte, die (i) Kosten im Zusammenhang mit der Reparatur von Defekten nach Ablauf der gesetzlichen Garantiezeit und (ii) Kosten im Zusammenhang mit der Reparatur von Defekten, die durch Unfälle innerhalb und außerhalb der Garantiezeit verursacht wurden, umfassen. Darüber hinaus umfasst der lokale Serviceprozess in Deutschland die Entgegennahme von</p>

Dienstleister	Sitz des Dienstleisters	Beziehung	Beschreibung der Dienstleistung
			Schadensmeldungen von Kunden sowie die Prüfung und Annahme solcher Schadensmeldungen.
London & Capital**	UK	Externe Drittpartei	Diskretionäre Kapitalanlageverwaltung.
Concentrix**	Portugal	Externe Drittpartei	Erbringung von Contact-Center-Dienstleistungen für Telesales-/Telemarketingzwecke. Neben den operativen Tätigkeiten umfasst der Dienst auch einen integrierten Qualitätssicherungsprozess.
Triple S**	Deutschland	Externe Drittpartei	Erbringung von Contact-Center-Dienstleistungen für Telesales-/Telemarketingzwecke. Neben den operativen Tätigkeiten umfasst der Dienst auch einen integrierten Qualitätssicherungsprozess.

\* Dienstleister meldete im Berichtszeitraum Insolvenz an

\*\* Dienstleister wurde im Berichtszeitraum in die Liste der wesentlichen Auslagerungen aufgenommen.

Im Laufe des GJ23 gab es folgende Veränderungen bei den wesentlichen Auslagerungen:

- Die Vertriebspartner Tricontes 360 München GmbH und Tricontes 360 Augsburg GmbH haben am 6. Februar 2023 Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt. Beide Partner haben die vertraglich vereinbarten Leistungen im GJ23 mit nur geringen Auswirkungen des Insolvenzantrages weiter erbracht. Gleichzeitig wird Triple S die Rolle von Tricontes als neuer Vertriebspartner übernehmen.
- Drei neue Dienstleister wurden als wesentliches Outsourcing eingestuft: London & Capital, Concentrix und Triple S.

Alle diese Änderungen wurden der BaFin gemäß den aufsichtsrechtlichen Anforderungen gemeldet.

Um diese Auslagerungsvereinbarungen in einer konsistenten und kohärenten Weise zu verwalten, hat die DGIEU einen achtstufigen Qualitätssicherungsansatz während des gesamten Lebenszyklus der Auslagerung eingeführt:

1. **Outsourcing Due Diligence** - Bildung einer klaren Meinung über die Eignung eines Dienstleistungsanbieters, unterstützt durch zuverlässige Beweise,
2. **Risikobewertung des Outsourcings** - Klassifizierung und Bewertung aller Dienstleistungen und Dienstleister auf der Grundlage von Risikokriterien wie Unternehmensführung, Risikomanagement, Finanzkapazität usw.,
3. **Outsourcing-Vertragsgestaltung** - Anwendung eines vertraglichen Rahmens mit definierten obligatorischen Inhalten, u.a. zur Gewährleistung von Audit- und Inspektionsrechten,
4. **Outsourcing-Genehmigung** - Einholung der Zustimmung des DGIEU-Vorstands für alle geplanten Auslagerungen wichtiger Versicherungsaktivitäten,
5. **BaFin-Meldung (bei Auslagerungen wichtiger Versicherungstätigkeiten)** - Einreichung standardisierter Meldungen für Auslagerungen wichtiger Versicherungstätigkeiten durch das DGIEU Risiko- und Compliance-Team über das BaFin MVP-Portal,
6. **Outsourcing Monitoring** - Laufende Überwachung wichtiger Auslagerungen mit externen Dritten durch vertraglich vereinbarte KPIs,

7. **Outsourcing-Berichterstattung** - Regelmäßige Berichterstattung über die KPI-Ergebnisse zusammen mit allen festgestellten Verstößen gegen Dienstleistungsverträge und ergriffenen Maßnahmen an den DGIEU-Vorstand und
8. **Beendigung einer Auslagerung** - Rücknahme von Auslagerungsvereinbarungen entlang vorab genehmigter Beendigungs- und Betriebskontinuitätskonzepte.

## B.8 Sonstige Angaben

Im Berichtszeitraum gibt es keine weiteren wesentlichen Informationen, Änderungen oder wesentliche Transaktionen mit Aktionären, mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft ausüben, und mit Mitgliedern des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans in Bezug auf das Governance-System der DGIEU zu berichten.

Das Governance-System wird als angemessen und dem Risikoprofil der DGIEU entsprechend angesehen.

## C. Risikoprofil

Ein Überblick über die Risiken gemäß Solvency II und der Standardformel, ihre Solvenzkapitalanforderungen und die Höhe der Diversifikationseffekte findet sich in Kapitel E.2.

Eine Zusammenfassung der Risikokategorien gemäß der Standardformel, einschließlich der Risikominderungstechniken und der Unsicherheiten, mit denen das Unternehmen konfrontiert ist, wird im Folgenden dargestellt.

### C.1 Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko (für DGIEU: Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko) ist die Hauptkomponente des SCR des Unternehmens, wie in Abschnitt E.2.1 dargestellt.

SCR 2023	
Nichtlebensversicherungs- technisches Risiko*	
SCR	
Nichtlebensversicherungs- technisches Risiko % des SCR	

*\*undiversifizierte SCR Werte*

SCR Untermodule	Beschreibung und Maßnahmen zur Risikobewertung
Prämienrisiko	Die Verwendung der Solvency II Standardformel führt zu einer Solvabilitätskapitalanforderung, die deutlich höher ist als die statistische Analyse der historischen Schadenquote der DGIEU, die tendenziell eine geringere Volatilität aufweist als der Parameter der Standardformel. Daher verwendet die DGIEU USPs, um das SCR besser auf das Risikoprofil abzustimmen. Es gibt Kontrollen zur Überwachung und Steuerung der Volatilität der Schadenquote, einschließlich der Preispolitik, der Preisanpassung, der Genehmigungsverfahren für neue Produkte und größere Änderungen bei bestehenden Produkten, der regelmäßigen Leistungsüberprüfung und der Überwachung neu auftretender Probleme.
Reserverisiko	Die Schadenfälle sind in der Regel kurzlebig, da fast 98% der Schäden im selben Jahr bezahlt werden, in dem der Schaden eintritt (und weniger als 1% nach 24 Monaten noch nicht bezahlt sind). Daher verwendet die DGIEU USPs, um das SCR für das Reserverisiko besser auf das Risikoprofil abzustimmen.
Stornorisiko	Das Stornorisiko wird mit der Standardformel berechnet.  Governance-Komitees wie das EPPGC überprüfen regelmäßig die Leistungsfähigkeit der Produkte in Bezug auf die Kundenbindung und ergreifen die notwendigen Maßnahmen, um diese zu verbessern, sofern dies möglich und erforderlich ist.
Katastrophenrisiko	Das Katastrophenrisiko der Line of Business "Sonstige finanzielle Verluste" (LoB 12) gilt, "mit Ausnahme von erweiterten Garantiever sicherungen und Rückversicherungsverpflichtungen, sofern das Portfolio dieser Verpflichtungen stark diversifiziert ist und diese Verpflichtungen nicht die Kosten von Produktrückrufen abdecken" (gemäß DVO, Anhang XII). DGIEU ist der Ansicht, dass ihr Portfolio über verschiedene Gerätetypen, Alter stark diversifiziert ist, und die Verträge mit den OEMs, beziehungsweise die Versicherungsbedingungen stellen DGIEU für zusätzliche Schadenkosten im Zusammenhang mit

SCR Untermodule	Beschreibung und Maßnahmen zur Risikobewertung
	Rückrufaktionen frei. Das SCR für das Katastrophenrisiko des DGIEU ist gleich Null.

#### *Risikobeschreibung*

Das versicherungstechnische Risiko ist die potenziell nachteilige finanzielle Auswirkung der Tatsache, dass die kombinierten Schaden- und Reparatur-, Abschluss- und Verwaltungskosten die geschätzten Kosten übersteigen, die in den angewandten Preismodellen enthalten sind.

Das Prämien- und Reserverisiko entspricht dem Risiko, dass die den Versicherungsnehmern berechneten Prämien nicht ausreichen, um die mit den Policen verbundenen Schäden, Kosten und Provisionen zu decken (auf verdienter Basis). Das Stornorisiko ist das Risiko, dass erwartete Gewinne, die in künftigen Prämien enthalten sind [EPIFP], aufgrund der Stornierung bestehender Verträge nicht eintreten.

Katastrophenrisiken sind Schadenereignisse, die selten eintreten, aber wenn sie eintreten, eine besonders hohe Schadensschwere haben und mit Risikokonzentrationen verbunden sind.

#### *Risikominderung*

Die versicherungstechnischen Risiken der DGIEU werden durch Zeichnungskontrollen, Preispolitik, Genehmigungsverfahren für neue Produkte und größere Änderungen an bestehenden Produkten, regelmäßige Leistungsüberprüfungen und die Überwachung neu auftretender Probleme gesteuert.

#### *Wesentliche Änderungen im Berichtszeitraum*

Der Rückversicherungsvertrag mit DGI wurde im GJ23 geändert, was zu einer Verringerung des Nettoschadenaufwands bei DGIEU führt. Der Gesamtbetrag der Schadenregulierungskosten im GJ23 beläuft sich auf 1.740 T€, die zu 90 % rückversichert sind.

#### *Stress- und Szenarioanalysen*

Es werden regelmäßig Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um die Auswirkungen von Risiken und Risikosensitivitäten besser zu verstehen. Die DGIEU hat Verfahren eingerichtet, um fortlaufend Stress- und Szenariotests durchzuführen, wobei die Tests mindestens jährlich im Rahmen des ORSA-Prozesses durchgeführt werden. Die Ergebnisse der Tests verbessern das Risikoverständnis des Vorstands, beeinflussen Geschäftsentscheidungen und sind ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagement-Systems. Zu den Stresstests in Bezug auf das versicherungstechnische Risiko gehören Tests der Schadenquoten und Schäden. Die DGIEU führt im Rahmen des ORSA-Berichts verschiedene Stresstests durch, die entweder auf eine Verringerung des Neugeschäfts, der Vertragsverlängerungen oder eine Erhöhung der Schadenskosten abzielen. Die Tests bestätigten, dass die DGIEU genügend Kapital vorhält, um diesen Schocks zu widerstehen.

#### *Zusätzliche Informationen*

Um die adäquate Aufteilung der Key Entrepreneurial Risk-Taking-Funktionen ("KERT-Funktionen") des Versicherungsgeschäfts und einen angemessenen Gewinnverteilungsmechanismus zwischen der deutschen DGIEU-Zentrale und der DGIEU-Niederlassung Spanien im Einklang mit den OECD-Standards zu gewährleisten, sind lokale Regeln für die DGIEU-Niederlassung Spanien definiert.

## C.2 Marktrisiko

SCR 2023	DGIEU €'000
Marktrisiko*	2.514
SCR	9.008
Marktrisiko % vom SCR	28%

\*undiversifizierte SCR Werte

Marktrisiko SCR Untermodule	Beschreibung
Zinsrisiko	Dieses Risiko ist bei der DGIEU aufgrund der kurzen Laufzeit der Aktiva und Passiva gering.
Währungsrisiko	Das Währungsrisiko des Unternehmens bezieht sich auf Änderungen des GBP:EUR-Umrechnungskurses, der zur Bewertung der im Vereinigten Königreich gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verwendet wird. Der Corporate Finance Director der Gruppe überprüft regelmäßig die Risiken und informiert das Group Investment Committee entsprechend.
Aktienrisiko	DGIEU hat kein Aktienrisiko, das SCR für das Aktienrisiko ist Null.
Immobilienrisiko	Das Immobilienrisiko wird im SCR der DGIEU nicht als wesentliches Risiko angesehen.
Spread-Risiko	Das Spread-Risiko ist das höchste Risiko im Marktrisiko SCR der DGIEU. Die Anlagestrategie der DGIEU wird als hoch liquide und risikoarm angesehen. Das Group Investment Committee ist für die Festlegung der Investitionskriterien verantwortlich und überwacht die Einhaltung und die Performance regelmäßig.

### Risikobeschreibung

Unter Marktrisiko versteht man die potenziell nachteiligen finanziellen Auswirkungen von Änderungen der Zinssätze, Aktien- und Immobilienmärkte, der Wechselkurse, der festverzinslichen Spreads und der Konzentration von Vermögenswerten.

**Zinsrisiko:** Das Zinsrisiko entsteht in Bezug auf zur Veräußerung verfügbare Anlagen, z. B. festverzinsliche Wertpapiere. Das Zinsrisiko bei zur Veräußerung verfügbaren Anlagen wird durch Investitionen innerhalb streng kontrollierter Anlagekriterien gesteuert, die unter anderem maximale Laufzeiten festlegen

**Fremdwährungsrisiko:** Das Fremdwährungsrisiko des Unternehmens bezieht sich auf Änderungen des GBP:EUR-Währungsumrechnungskurses, der zur Bewertung der Aktiva und Passiva, die in Großbritannien gehalten werden, verwendet wird.

**Aktienrisiko:** Das Aktienrisiko ist eine Form des Marktrisikos, das bei Investitionen in Aktien besteht. Ein Rückgang des Marktpreises von Aktien verringert den Betrag des investierten Geldes. Die DGIEU hat kein Aktienrisiko, das Aktienrisiko SCR ist Null.

**Immobilienrisiko:** Das Immobilienrisiko bezieht sich auf Risikoereignisse, die sich speziell auf Einrichtungen und andere physische Infrastrukturen einer Organisation auswirken. Risikoereignisse wie Brände, ungünstige Wetterbedingungen und Terroranschläge fallen alle in die Kategorie. Neben der Beschädigung und Zerstörung von physischem Eigentum können Sachrisiken auch zu einer Unterbrechung des

Geschäftsbetriebs und zu erheblichen finanziellen Verlusten führen. Das Immobilienrisiko wird im SCR der DGIEU nicht als wesentliches Risiko betrachtet.

Spread-Risiko: Das Spread-Risiko bezieht sich auf das Risiko, dass die Spreads für eine bestimmte Investition nicht hoch genug sind, um eine Investition in diesen bestimmten Kredit oder diese Anleihe im Vergleich zu anderen, weniger ausfallgefährdeten Investitionen zu rechtfertigen, sodass sich die Investition weniger lohnt.

#### *Risikominderung*

Die DGIEU hat einen sehr geringen Marktrisikoappetit für ihr Anlageportfolio, mit einer starken Tendenz zu Investment Grade Anlagen.

Im GJ23 verwaltete London & Capital weiterhin die Kapitalanlagen der DGIEU. Das Anlagemandat zielt auf eine sorgfältige Allokation der Mittel ab, um konservative Renditen innerhalb einer bestimmten Value-at-Risk-Spanne zu erzielen. Die Performance und die Allokation der verwalteten Mittel werden regelmäßig überprüft, um die Einhaltung der Vorgaben des Mandats sicherzustellen. Die Performance wird regelmäßig vom Corporate Finance Director und dem Chief Financial Officer überwacht, wobei das Group Investment Committee die Kontrolle ausübt. Im Falle einer signifikanten Veränderung holt der Chief Financial Officer die Genehmigung des Vorstands für Abhilfemaßnahmen ein.

#### *Maßnahmen zur Risikobewertung*

Die DGIEU berechnet das Marktrisiko nach der Solvency II Standardformel.

#### *Risikokonzentration*

Die Anlagestrategie der DGIEU gilt als sehr liquide und risikoarm. Aufgrund des hohen Diversifizierungsgrades sieht die DGIEU in ihrem Marktrisikoprofil kein Konzentrationsrisiko.

#### *Wesentliche Änderungen im Berichtszeitraum*

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen.

#### *Stress- und Szenarioanalysen*

Aufgrund der sehr konservativen und stark diversifizierten Anlagen (die Anlagestrategie der DGIEU gilt als hoch liquide und risikoarm) hat sich die DGIEU bewusst gegen einen Marktrisiko-Stresstest im Rahmen des ORSA entschieden, da ein Stress für Staats- und Unternehmensanleihen nicht zu signifikanten Veränderungen im Gesamtrisikoprofil der DGIEU geführt hätte.

#### **Prudent Person Principle - Grundsatz der Unternehmerischen Vorsicht**

Die Investitionsrisiko Leitlinie der Gruppe deckt die investierbaren Vermögenswerte der Gruppe einschließlich der DGIEU ab und wurde so konzipiert, dass sie dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht entspricht. Die Erhaltung des Kapitals ist ein zentrales Anlageziel, weshalb die Anlagestrategie und die zugehörigen Anlageklassen so konzipiert sind, dass das Risiko eines Kapitalverlusts während der Laufzeit des Vermögenswerts reduziert wird. Die Anlagestrategie umfasst auch die Berücksichtigung von ESG-Faktoren und wird vom Group Investment Committee beaufsichtigt.

Im Rahmen des Anlagemandats der DGIEU werden die Anlagen innerhalb eines Zielbereichs für den Value-at-Risk verwaltet, um die Rendite zu optimieren und gleichzeitig sicherzustellen, dass die SCR-Gebühr für das Marktrisiko auf einem angemessenen Niveau bleibt.

Liquiditäts- und Durationsziele für Investitionen sind ebenfalls durch die entsprechenden Mandate abgedeckt, um sicherzustellen, dass den Verbindlichkeiten liquide Vermögenswerte mit einer angemessenen Duration gegenüberstehen. Regelmäßig werden detaillierte Cashflow-Prognosen erstellt, um sicherzustellen, dass das Gleichgewicht zwischen Bankeinlagen und investierten Vermögenswerten dem Barmittelbedarf angemessen ist.

Die von der DGIEU verkauften Produkte bieten keine indexgebundenen Leistungen.

Derivate sind im Rahmen des derzeitigen Anlagemandats der DGIEU nicht zulässig.

### C.3 Kreditrisiko

SCR 2023	DGIEU €'000
Gegenparteiausfall*	3.699
SCR	9.008
Gegenparteiausfall % vom SCR	41%

\*undiversifizierte SCR Werte

Gegenparteiausfall   SCR Untermodule	Beschreibung
Typ 1 Gegenparteiausfallrisiko	Das Typ 1 Risiko der DGIEU umfasst die Risiken gegenüber Anlage- und Bankgegenparteien sowie gegenüber DGI in Bezug auf den Anteil des Rückversicherers an den Schäden, die durch ein Investment-Grade-Rating von DGI gemindert werden.
Typ 2 Gegenparteiausfallrisiko	Das Gegenparteiausfallrisiko der DGIEU umfasst das Risiko der konzerninternen Kreditvergabe an die DGI, die durch Sicherheitsmechanismen gemildert wird.

#### Risikobeschreibung

Kreditrisiko ist die potenziell negative finanzielle Auswirkung eines Wertverlustes finanzieller Vermögenswerte aufgrund der Tatsache, dass Gegenparteien ihren Verpflichtungen nicht oder nur teilweise nachkommen.

Typ-1-Gegenparteiausfallrisiko: Das Typ-1-Risiko der DGIEU umfasst die Exponierung gegenüber Anlage- und Bankkontrahenten sowie gegenüber DGI in Bezug auf den Anteil des Rückversicherers an den Schadenzahlungen, der durch ein Investment-Grade-Rating von DGI gemindert wird.

Das Unternehmen ist gegenüber seinem Rückversicherer DGI einem Kreditrisiko ausgesetzt. Dieses Risiko ergibt sich aus ausstehenden Forderungen, zedierten versicherungstechnischen Rückstellungen und der risikomindernden Wirkung der Rückversicherung. Die risikomindernde Wirkung der Rückversicherung spiegelt die Verringerung des SCR für das versicherungstechnische Risiko wider, die durch die Rückversicherung erreicht wird, und das Risiko, dass sich dieses im Falle eines Ausfalls des Rückversicherers erheblich erhöht.

Der Rückversicherungsvertrag wurde im GJ23 angepasst. Die Kosten für die Schadenregulierung sind Bestandteil der Rückversicherung mit DGI im gesamten GJ23.

Das Group Investment Committee legt Limits für die Risiken gegenüber Investment- und Bankkontrahenten fest und überwacht diese Risiken regelmäßig.

Typ-2-Gegenparteiausfallrisiko: Das Gegenparteirisiko der DGIEU umfasst das Risiko der konzerninternen Kreditvergabe an DGI (DGIEU hat im GJ22 eine neue konzerninterne Darlehensforderung bei der Muttergesellschaft DGI (€17,8 Mio.) eingerichtet). Das Darlehen ist durch die Verknüpfung des Beleihungswerts an Forderungen gegen Versicherungsvermittler der DGI gesichert. Diese Salden werden regelmäßig überwacht, und erforderlichenfalls werden Maßnahmen ergriffen, um die Salden auf ein akzeptables Niveau zu bringen. Zum Bilanzstichtag 31. März 2023 wurde das Darlehen teilweise zurückgezahlt und beläuft sich auf €15,0 Mio.

#### *Risikominderung*

Das Unternehmen strukturiert die Höhe des von ihm akzeptierten Kreditrisikos, indem es sein Exposure gegenüber einer einzelnen Gegenpartei oder Gruppen von Gegenparteien begrenzt. Einlagen können nur bei Banken oder Bausparkassen getätigt werden, deren Kreditlimits vom Vorstand genehmigt wurden. Das Gegenparteiausfallrisiko unterliegt einer ständigen Überprüfung.

#### *Maßnahmen zur Risikobewertung*

Die DGIEU berechnet das Gegenparteiausfallrisiko nach der Solvency II Standardformel.

#### *Risikokonzentration*

Die DGIEU hat eine Reihe von Verträgen mit großen, langjährigen Partnern, bei denen die der DGIEU zu einem bestimmten Zeitpunkt geschuldeten Beträge ausstehen. DGIEU überwacht jedoch die ausstehenden Forderungen genau und steht in ständigem Dialog mit seinen Partnern, sodass das Unternehmen in der Lage ist, rasch zu handeln, um etwaige Verluste zu mindern, falls ein bedeutender Partner in finanzielle Schwierigkeiten gerät.

#### *Wesentliche Änderungen im Berichtszeitraum*

Eine wesentliche Veränderung im Berichtszeitraum betrifft das Gegenparteiausfallrisiko vom Typ 2, da die konzerninterne Darlehensforderung gegenüber der Muttergesellschaft DGI um €2,8 Millionen auf €15,0 Millionen reduziert wurde.

#### *Stress- und Szenarioanalysen*

Die DGIEU hat Verfahren eingerichtet, um kontinuierlich Stress- und Szenariotests durchzuführen, wobei die Tests mindestens jährlich im Rahmen des ORSA durchgeführt werden. Die Ergebnisse der Tests verbessern das Risikoverständnis des Vorstands, beeinflussen Geschäftsentscheidungen und sind ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems.

#### **Bonitätsbewertung wichtiger Klassen von Finanzanlagen:**

	<b>Institutionen mit A-Rating (oder darüber)</b>	<b>Andere Institutionen</b>	<b>Nicht geratet</b>	<b>Total</b>
	<b>GJ23</b>	<b>GJ23</b>	<b>GJ23</b>	<b>GJ23</b>
	<b>€ '000</b>	<b>€ '000</b>	<b>€ '000</b>	<b>€ '000</b>
Einlagen bei Kreditinstituten	11.391	167	0	11.557
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	0	0	1
Vorauszahlungen an Geschäftspartner	0	0	20.491	20.491
Schuldner	0	0	9.960	9.960
<b>Total</b>	<b>11.392</b>	<b>167</b>	<b>30.451</b>	<b>42.009</b>

	<b>Institutionen mit A-Rating (oder darüber)</b>	<b>Andere Institutionen</b>	<b>Nicht geratet</b>	<b>Total</b>
	<b>GJ22</b>	<b>GJ22</b>	<b>GJ22</b>	<b>GJ22</b>
	<b>€ '000</b>	<b>€ '000</b>	<b>€ '000</b>	<b>€ '000</b>
Einlagen bei Kreditinstituten	16.481	518	0	16.999
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	0	0	1
Vorauszahlungen an Geschäftspartner	0	0	22.586	22.586
Schuldner	0	0	8.604	8.604
<b>Total</b>	<b>16.482</b>	<b>518</b>	<b>31.190</b>	<b>48.190</b>

Vorauszahlungen an Geschäftspartner und Schuldner sind weitgehend aus der Solvency II-Bilanz ausgeschlossen, da sie entweder keine Marktbewertung haben oder in den versicherungstechnischen Rückstellungen erfasst sind. Vorauszahlungen an Geschäftspartner wurden in erheblichem Umfang im iberischen Markt getätigt.

Das Unternehmen hat Richtlinien eingeführt, die eine angemessene Bonitätsprüfung potenzieller Vertriebspartner vor Verkaufsbeginn erfordern.

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag für finanzielle Vermögenswerte stellt die maximale Kreditrisikoexposition des Unternehmens dar.

#### Überfällige oder wertgeminderte Vermögenswerte

Die nachstehende Tabelle enthält eine Analyse der Vermögenswerte des Unternehmens und zeigt diejenigen, die überfällig oder wertgemindert sind. Kategorien von Vermögenswerten, für die es weder überfällige noch wertgeminderte Salden gibt, sind unten nicht aufgeführt.

Schuldener		<b>GJ23</b>	<b>GJ22</b>	<b>Veränderung</b>
		<b>€'000</b>	<b>€'000</b>	<b>€'000</b>
Nicht überfällig		3.447	5.366	-1.919
Überfällig (in Tagen)	0 - 30	2.014	3.367	-1.353
	31 - 60	4.960	7	4.953
	61 - 90	0	0	0
	Mehr als 90	42	148	-106
Rückstellung		0	0	0
<b>Wertansatz</b>		<b>10.464</b>	<b>8.888</b>	<b>1.575</b>

Die Überfälligkeit von 31-60 Tagen im GJ23 ist hauptsächlich auf einen iberischen Einzelhandelspartner zurückzuführen.

Zu den Aktiva des Unternehmens (wie in der Bilanz ausgewiesen) gehören:

	<b>GJ23</b>	<b>GJ22</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>€ '000</b>	<b>€ '000</b>	<b>€ '000</b>
Forderungen gegen Versicherungsvermittler	10.035	8.673	-1.362
Sonstige Forderungen	429	215	-214
Sonstige Vorauszahlungen und Rechnungsabgrenzungsposten	20.045	22.463	2.418
<b>Total</b>	<b>30.508</b>	<b>31.351</b>	<b>843</b>

Das Unternehmen berücksichtigt die gemeldeten Streitfälle, die Erfahrung bei der Einziehung von Forderungen, vertragliche Vereinbarungen und die Bonitätseinstufung bei der Bestimmung, welche Vermögenswerte wertgemindert werden sollten.

## C.4 Liquiditätsrisiko

### *Risikobeschreibung*

Das Liquiditätsrisiko ist die Möglichkeit, dass die DGIEU nicht über genügend verfügbare liquide Mittel verfügt, um aktuellen und zukünftigen Verpflichtungen nachkommen zu können.

Ein wichtiger Aspekt der Verwaltung von Aktiva und Passiva durch das Unternehmen ist die Sicherstellung, dass liquide Mittel zur Begleichung fälliger Verbindlichkeiten zur Verfügung stehen. Die wichtigsten Zahlungen sind Schadenzahlungen, Reparaturkosten und Provisionen, deren Profil in hohem Maße vorhersehbar ist.

### *Risikominderung*

Das Unternehmen unterhält Bankguthaben und flüssige Einlagen, um den Bedarf auf täglicher Basis zu decken.

### *Maßnahmen zur Risikobewertung*

Die DGIEU berechnet das Liquiditätsrisiko nach der Solvency II Standardformel.

### *Risikokonzentration*

Die DGIEU sieht kein Liquiditätskonzentrationsrisiko.

### *Wesentliche Änderungen im Berichtszeitraum*

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen.

### *Stress- und Szenarioanalysen*

Es werden regelmäßig Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um die Auswirkungen von Risiken und Risikosensitivitäten besser zu verstehen. Die DGIEU hat Verfahren für die laufende Durchführung von Stress- und Szenariotests eingerichtet, wobei die Tests mindestens einmal jährlich im Rahmen des ORSA-Prozesses durchgeführt werden. Die Ergebnisse der Tests verbessern das Risikoverständnis des DGIEU Vorstands, beeinflussen Geschäftsentscheidungen und sind ein wichtiger Bestandteil des Risikomanagementrahmenwerks. Die Stresstests in Bezug auf das Liquiditätsrisiko umfassen auch Tests für hohe Einmalzahlungen, wie z. B. Geldbußen im Zusammenhang mit großen Datenschutzverletzungen. Die Tests haben bestätigt, dass die DGIEU über ausreichend Kapital verfügt, um diesen Schocks standzuhalten.

### Analyse vertraglicher Fälligkeiten

Die nachstehende Tabelle fasst das Fälligkeitsprofil der finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens auf der Grundlage der verbleibenden nicht diskontierten vertraglichen Verpflichtungen zusammen, wobei das Fälligkeitsprofil eine Analyse nach dem geschätzten Zeitpunkt der in der Bilanz ausgewiesenen Beträge ist.

	Schaden & Reparatur Kosten	Schaden & Reparatur Kosten	Gläubiger	Gläubiger	Total	Total
	GJ23	GJ22	GJ23	GJ22	GJ23	GJ22
	€'000	€'000	€'000	€'000	€'000	€'000
<b>0 - 90 Tage</b>	2.513	304	3.531	12.268	6.044	12.572
<b>91 Tage - 1 Jahr</b>	0	0	1.819	1.423	1.819	1.423
<b>1 - 3 Jahre</b>	0	0	0	0	0	0
<b>3 - 5 Jahre</b>	0	0	0	0	0	0
<b>Mehr als 5 Jahre</b>	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>2.513</b>	<b>304</b>	<b>5.350</b>	<b>13.691</b>	<b>7.863</b>	<b>13.995</b>

DGIEU hat erwartete Gewinne in den (zukünftigen) Beiträgen ("EPIFP") in Höhe von 19.179 T€ (GJ22: 7.033 T€) berücksichtigt.

### C.5 Operationelles Risiko

SCR 2023	DGIEU €'000
Operationell*	2.772
SCR	9.008
Operationell % vom SCR	31%

\*undiversifizierte SCR Werte

#### Risikobeschreibung

Operationelle Risiken entstehen durch unzureichend kontrollierte interne Prozesse oder Systeme, menschliches Versagen oder durch externe Ereignisse.

#### Risikominderung

Die DGIEU verfügt über eine interne Richtlinie für den Umgang mit operationellen Risiken und berücksichtigt bei all ihren Risikobewertungen potenzielle operationelle Auswirkungen. Detaillierte Risikoregister zeigen, dass angemessene Risikokontrollen für die wichtigsten operationellen Risiken und etablierten Geschäftsbereiche innerhalb der DGIEU bestehen. Diese Risikoregister und -kontrollen werden im Rahmen des halbjährlichen RCSA regelmäßig überwacht und aktualisiert.

#### Maßnahmen zur Risikobewertung

Operationelle Risiken sind in der Regel schwieriger zu quantifizieren, weshalb ihre Wesentlichkeit mit Hilfe eines Ansatzes zur Wahrscheinlichkeits-/Auswirkungsbewertung bewertet wird. Auf diese Weise können die Risiken in eine Rangfolge nach ihren potenziellen Auswirkungen gebracht werden, sodass sich das Risikomanagement auf die Risiken konzentrieren kann, die die größte Aufmerksamkeit verdienen.

#### Risikokonzentration

DGIEU sieht kein Konzentrationsrisiko für operationelle Risiken.

### Wesentliche Änderungen im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

### Stress- und Szenariotests

Die im Rahmen des ORSA durchgeführten Szenarioanalysen basieren auf einer Reihe schwerwiegender, aber plausibler operationeller Risikoszenarien, um die finanzielle Stabilität der DGIEU für den Fall zu analysieren, dass sich ein schwerwiegendes operationelles Risiko verwirklicht, sowie auf einer Bewertung der verfügbaren Maßnahmen zur Risikominderung. Der ORSA zeigt, dass die DGIEU gut positioniert ist, um schwerwiegenden Szenarien standzuhalten und so gesteuert wird, dass die Wahrscheinlichkeit und die Auswirkungen von Ereignissen dieser Art begrenzt werden.

Das derzeitige Risikoprofil der DGIEU umfasst die folgenden Unterkategorien des Operationellen Risikos: Resilienz des Unternehmens, Informationssicherheit und Datenschutz, Technologie, Mitarbeiter, Drittparteirisiken sowie Rechts- und Regulierungsrisiken.

Zu den wichtigsten operationellen Risiken der DGIEU gehören:

Risiko und Definition	Hintergrund	Risikomanagement und -minderung
<p><b>Informationssicherheit und Datenschutz</b> Das Risiko, dass die DGIEU ihre Kunden, Lieferanten oder Mitarbeiter einem Datenverlust/einer Datenverletzung aussetzt, z. B. durch Cyberangriffe oder unbeabsichtigte Weitergabe sensibler Daten, wenn die Daten nicht sicher und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Anforderungen (inkl. der DSGVO) gehalten werden.</p>	<p>Die DGIEU sammelt, verarbeitet, speichert und bearbeitet regelmäßig nicht-öffentliche Daten von Kunden und Lieferanten und muss daher alle geltenden Datenschutzgesetze (einschließlich der DSGVO) einhalten.</p>	<p>Die DGIEU hat einen Kontrollrahmen eingerichtet, um das Risiko der Nichteinhaltung ihrer Anforderungen an die Datensicherheit und den Datenschutz zu mindern, und überprüft regelmäßig ihre Konformität mit den einschlägigen internationalen Standards. Darüber hinaus hat D&amp;G (einschließlich DGIEU) ein Enterprise Resilience Framework implementiert, um die Reaktions-, Erholungs- und Wiederherstellungskontrollen von D&amp;G kontinuierlich zu verbessern, um die Auswirkungen von Ereignissen abzumildern, sollten diese eintreten. D&amp;G erfüllt die Anforderungen der DSGVO in Bezug auf die Verarbeitung personenbezogener Daten und deren Weitergabe.</p>
<p><b>Mitarbeiter</b> Das Risiko, dass die DGIEU nicht die für die Erreichung ihrer strategischen und operativen Ziele erforderlichen Talente anzieht, bindet und entwickelt.</p>	<p>Die DGIEU beschäftigt an ihren Standorten ca. 500 Mitarbeiter. Die Verwirklichung der Ziele der DGIEU wird durch die Fähigkeiten, das Talent und das Verhalten ihrer Mitarbeiter vorangetrieben.</p>	<p>Die DGIEU hat ihr Wertversprechen, jeden Tag flexibel zu arbeiten, erfolgreich umgesetzt und überprüft weiterhin regelmäßig das Engagement ihrer Mitarbeiter und die Angemessenheit ihrer Fähigkeiten und Ressourcen, unter anderem durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstellungs- und Überprüfungsverfahren;</li> <li>• Obligatorisches Schulungsprogramm für alle Mitarbeiter;</li> <li>• Leistungsmanagementprozesse;</li> <li>• Regelmäßige Überprüfung der Nachfolgeplanung;</li> <li>• Initiativen zur Förderung von Vielfalt und Integration; und</li> <li>• Bonusprogramm, das vom Remuneration Committee der Gruppe beaufsichtigt wird.</li> </ul>
<p><b>Technologie</b> Das Risiko, dass die Alttechnologie der DGIEU keine effiziente Umsetzung der Geschäftsziele ermöglicht, z. B. aufgrund von Inflexibilität, Nichtverfügbarkeit,</p>	<p>Technologie ist eine wesentliche Voraussetzung für die Umsetzung der Strategie und die Verwirklichung der Wachstumsziele des</p>	<p>Sicherstellung, dass die Systeme und die Hardware der DGIEU die operativen Ziele erfüllen und die Umsetzung der Strategie der DGIEU ermöglichen. Die folgenden Schlüsselkontrollen wurden eingerichtet, um das von Altsystemen ausgehende</p>

Risiko und Definition	Hintergrund	Risikomanagement und -minderung
Instabilität, Veralterung oder mangelnder Zukunftssicherheit.	Unternehmens. Wir beschleunigen unsere Migration von unflexiblen Altanwendungen hin zu modernen, hochflexiblen Cloud-basierten Systemen und intern entwickelten digitalen Produkten, und treiben unsere Teams diesen Wandel mit hohem Tempo voran. Dabei müssen wir Risiken und Ambitionen gegeneinander abwägen, um erfolgreich betriebliche, kommerzielle und kundenbezogene Vorteile zu erzielen, ohne den Geschäftsbetrieb zu stören.	<p>technologische Risiko zu mindern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• IT-Governance, die den Technologiebetrieb, die Architektur und groß angelegte Änderungen und Freigaben überwacht;</li> <li>• IT Service Continuity und Enterprise Resilience Rahmenwerke;</li> <li>• Störungsmanagement und Notfallwiederherstellung.</li> </ul>
<p><b>Drittpartierisiko</b> Das Risiko, dass die von Dritten erbrachten Dienstleistungen der DGIEU nicht den geforderten Standards entsprechen, was zu Betriebsunterbrechungen, schlechten Kundenergebnissen, Datenverletzungen oder finanziellen Verlusten führt.</p>	Die DGIEU hat mit Dritten Vereinbarungen über die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Vertrieb, Contact Center, Technologie und Beratung geschlossen (vorbehaltlich zufriedenstellender Ergebnisse der Due-Diligence-Prüfung und der Erfüllung der vertraglichen Anforderungen). Dadurch kann sich die DGIEU auf die Entwicklung ihrer Kernkompetenzen konzentrieren.	Alle neuen Outsourcing-Vereinbarungen werden im Einklang mit der Outsourcing Richtlinie des DGIEU abgeschlossen und unterliegen einer angemessenen Sorgfaltsprüfung und Einarbeitung. Die DGIEU überwacht die Leistung der wesentlichen ausgelagerten Dienstleister. Die Leistung in Bezug auf die einzelnen Aspekte der Customer Journey wird über die interne Governance-Struktur des DGIEU überwacht, wobei alle Ausnahmen identifiziert und proaktiv angegangen werden.
<p><b>Verhaltensrisiko</b> Das Risiko, dass die Dienstleistungen der DGIEU für die Kunden nicht faire Ergebnisse zu erzielen.</p>	DGIEU bietet wertvolle Dienstleistungen für wichtige Haushaltsgeräte und -vorrichtungen an und ist bestrebt, faire Kundenergebnisse zu erzielen, die Erwartungen der Kunden zu erfüllen und gleichzeitig nachhaltige Rentabilität zu erzielen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfassende Schulungs- und Kompetenzprogramme</li> <li>• Qualitätssicherungsprogramm für interne und ausgelagerte kundenorientierte Tätigkeiten sowie für den Vertrieb durch Dritte</li> <li>• Ursachenanalyse, um Beschwerdetrends zu erkennen und darauf zu reagieren, um einen kontinuierlichen Fokus auf faire Ergebnisse zu gewährleisten</li> <li>• Governance-Ausschüsse überwachen die Einhaltung der Risikobereitschaft im Bereich des Verhaltensrisikos und das Erreichen guter Kundenergebnisse</li> <li>• Unsere zweite Verteidigungslinie umfasst ein risikobasiertes Compliance-Überwachungsprogramm, das auf die wichtigsten Bereiche des Verhaltensrisikos abzielt</li> <li>• D&amp;G beobachtet den Gerätemarkt und arbeitet eng mit seinen OEM-Partnern</li> </ul>

Risiko und Definition	Hintergrund	Risikomanagement und -minderung
		<p>zusammen, um für mögliche Störungen vorzusorgen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Das Design der Produkte entspricht den identifizierten Kundenbedürfnissen, um faire Ergebnisse zu erzielen, und stellt sicher, dass die Produkte für den Zweck geeignet sind und angemessen verkauft werden.</li> <li>Das Design, die Erstellung und der Vertrieb aller kundenorientierten Kommunikationsmittel ist klar, fair und nicht irreführend.</li> </ul>
<p><b>Versicherungsrisiko</b> Das Risiko, dass die Versicherungsprämien der DGIEU nicht ausreichen, um bestehende oder künftige Schäden zu decken.</p>	<p>Die DGIEU verfügt über umfassende Erfahrung und spezielle technische Fähigkeiten bei der Tarifierung seiner versicherungstechnischen Risiken, was zu einer zuverlässigen und stabilen versicherungstechnischen Leistung führt. Die DGIEU stellt sicher, dass ihre Kunden ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis für die von ihr angebotenen Produkte erhalten, und handelt unter Berücksichtigung der Grundsätze der DGIEU, die auf gute Ergebnisse für die Kunden abzielen.</p>	<p>Die DGIEU steuert das Risiko, dass sich die Zeichnungspolitik und die Preisgestaltung negativ auf das Geschäftsergebnis auswirken, durch folgende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellung statistisch robuster Preismodelle mit Daten aus mehreren Jahren, die von erfahrenen Spezialistenteams verwaltet werden.</li> <li>Überwachung der Leistung, einschließlich gebuchter Prämien und Schadenskosten.</li> </ul> <p>Die Zeichnungs- und Preisfindungsprozesse unterliegen der Steuerung und Kontrolle des Risikomanagements, um sicherzustellen, dass die Preisfindungsmodelle fair und nicht diskriminierend sind und gleichzeitig nachhaltige Gewinne erwirtschaften.</p> <p>In Anbetracht der gestiegenen Inflation auf unseren Märkten werden die versicherungstechnischen Kennzahlen genau überwacht, und die überarbeiteten Inflationsannahmen wurden in die Finanzplanung aufgenommen. Die Stornierungs- und Verlängerungsraten von Versicherungspolicen werden von einer speziellen gruppenweiten Arbeitsgruppe genau überwacht, um Bereiche zu ermitteln, in denen eine Maßnahme erforderlich ist.</p> <p>Im Hinblick auf den anhaltenden Konflikt in der Ukraine zeichnet die DGIEU keine Versicherungspolicen in Russland oder der Ukraine.</p>

## C.6 Andere wesentliche Risiken

### COVID-19

Seit dem letzten SFCR gibt es keine COVID-bezogenen Risiken zu berichten. COVID-19 wird nicht mehr als wesentliches Risiko für D&G angesehen. Mögliche Auswirkungen werden jedoch im Rahmen der etablierten Governance überwacht.

### Regulatorische Veränderungen

Beim Verhaltensrisiko handelt es sich um das Risiko, dass nicht durchgängig faire Kundenergebnisse im Einklang mit den einschlägigen Gesetzen, Vorschriften und Standards in der EU erzielt werden. Dieses Risiko

wird gemindert durch (i) angemessene Erstkontrollen, spezielle Compliance- und Rechtsteams und eine aktive Überwachung der Produktentwicklung und der Behandlung von Kunden, um sicherzustellen, dass die DGIEU alle geltenden Vorschriften einhält; (ii) die Einbeziehung angemessener rechtlicher Ressourcen und Fachkenntnisse bei Vertragsverhandlungen und der Beilegung von Streitigkeiten; (iii) Schulungs- und Kompetenzprogramme für die Mitarbeiter; (iv) strenge Produktdesign-, Vertriebs- und Kundenmarketingstandards; und (v) spezialisiertes Fachwissen in lokalen Märkten.

Die DGIEU beobachtet proaktiv das mögliche Auftreten von Makrofaktoren wie regulatorische/gesetzgeberische Entwicklungen, Inflation, das Verhalten von Wettbewerbern, geopolitische Unruhen und Veränderungen in der Verbrauchernachfrage, um sicherzustellen, dass ihre Strategie weiterhin auf die Kundenbedürfnisse und das regulatorische Umfeld abgestimmt ist.

In Spanien wurde ein neuer Entwurf für ein Gesetz über den Kundendienst identifiziert, der operative Anpassungen erfordert, um die Einhaltung zu gewährleisten. Zu diesen operativen Anpassungen gehören aktualisierte Verfahren für schutzbedürftige Kunden und Beschwerden sowie erweiterte Öffnungszeiten der Callcenter. Eine detaillierte rechtliche Bewertung wurde bereits abgeschlossen und dem Vorstand der DGIEU mitgeteilt. Nach Ende des GJ23 wurde die Initiative jedoch aufgrund der Wahlen in Spanien pausiert.

Darüber hinaus läuft die Überprüfung von Solvency II durch die EIOPA, die zu Änderungen des Rahmenwerks von Solvency II führen könnte. Die DGIEU verfolgt die diesbezüglichen Veröffentlichungen und prüft deren Auswirkungen auf das Unternehmen.

Die DGIEU ist sich auch der Regulierungsinitiativen im Zusammenhang mit der operationellen Resilienz voll bewusst. Die operationelle Resilienz in der EU umfasst den EU Digital Operational Resilience Act, der bis zum 17. Januar 2025 erfüllt werden muss. Zu diesem Zweck hat D&G einen Vollzeit-Direktor für betriebliche Resilienz ernannt, der die Umsetzung der Anforderungen in der gesamten Gruppe vorantreibt.

Darüber hinaus beobachtet die DGIEU den zunehmenden Fokus auf künstliche Intelligenz. Insgesamt könnte diese neue Technologie die Unternehmen in die Lage versetzen, den Verbrauchern bessere datengesteuerte Produkte und Dienstleistungen anzubieten, die betriebliche Effizienz zu verbessern und Innovationen voranzutreiben. DGIEU überwacht alle neuen Vorschriften im Bereich der künstlichen Intelligenz mittels Horizon Scanning und wird potenzielle Risiken und Chancen, die damit verbunden sind, über das etablierte Risikomanagementsystem und die damit verbundene Governance angemessen identifizieren und steuern.

### **Risiko wichtiger Partner-Beziehungen**

DGIEU unterhält enge Beziehungen zu strategisch wichtigen Partnern, deren Verlust die Verwirklichung künftiger Wachstumspläne erheblich beeinträchtigen könnte. Das engagierte Client Management Team der DGIEU pflegt enge Beziehungen zu seinen Partnern und achtet auf ein sorgfältiges Management der Service Level. Die DGIEU hat mit den meisten ihrer Partner langfristige vertragliche Vereinbarungen getroffen, die es der Gesellschaft in der Regel ermöglichen, auch nach Beendigung der Partnerschaft die Beziehung zu den Kunden weiterzuführen, was langfristige und nachhaltige Kundenbeziehungen schafft. Ein Risiko der Konzentration entsteht jedoch durch wesentliche Partner im europäischen Bereich. Diesem Risiko wird aktiv begegnet, indem neue Partner gewonnen und die bestehenden Vertragsbedingungen und -laufzeiten laufend überprüft werden.

### **Strategische Risiken**

Der Strategieplan der Gruppe ('Focus 25'), der auch die DGIEU umfasst, enthält eine Reihe von Initiativen zur Steigerung des Shareholder Value bis zum Ende des am 31. März 2025 endenden Geschäftsjahres, die durch die Schwerpunkte Schnelligkeit, Einfachheit und Skalierbarkeit untermauert werden. Ein Teil des Plans umfasst ein IT-Modernisierungsprogramm, das parallel zu anderen Initiativen zur Umgestaltung des Unternehmens läuft. Dies könnte aufgrund von Kapazitätsengpässen zu einem Umsetzungsrisiko führen (das Risiko wurde teilweise durch die Beauftragung von externen Technologiespezialisten gemildert, die zur Ergänzung der internen Ressourcen Fachwissen bereitstellen). Unabhängig von der Umsetzung der Umstrukturierung kann auch das Risiko bestehen, dass die erwarteten Vorteile nicht realisiert werden (z. B.

aufgrund von Änderungen der zugrunde liegenden Annahmen oder weil frühere Schätzungen der Vorteile auf fehlerhaften Annahmen beruhen). Verbesserungen bei der Steuerung von Veränderungen und die Einbettung agiler Methoden sind im Gange, um die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, dass die Anforderungen an Zeit, Kosten, Qualität und Nutzen erfüllt werden und dass die Risiken angemessen bewertet und gesteuert werden.

### **Veränderungen aufgrund des Brexit**

Im GJ21 wurde der Part VII Transfer im Rahmen des britischen Financial Services and Markets Act 2020 durchgeführt. Angesichts ihrer Pläne, in Europa weiter zu wachsen, ist sich die DGIEU bewusst, dass nach dem Übergangszeitraum Risiken auftreten können, die zu regulatorischen Divergenzen (und Nichtgleichwertigkeit) zwischen den aufsichtsrechtlichen Regelungen des Vereinigten Königreichs und der EU führen könnten. Die Nichtgleich

wertigkeit könnte den Regulierungsaufwand - und damit die Kosten - für die regulierte Gruppe erhöhen.

Dieses Risiko der Nicht-Gleichwertigkeit wird weiterhin überwacht, aber eine Abschwächung gegen die Nicht-Gleichwertigkeit besteht darin, dass DGI ein Investment-Grade-Rating (BBB) hat. Eine Herabstufung des Kreditratings von DGI um zwei Stufen auf ein "Non-Investment-Grade"-Rating könnte das SCR von DGIEU (in Bezug auf das Gegenparteiausfallrisiko) erhöhen und somit dazu führen, dass DGI eine Kapitalerhöhung an DGIEU durchführen muss. Dies wird jedoch derzeit als unwahrscheinlich angesehen, da das Rating kürzlich erneut bestätigt wurde (mit stabilem Ausblick) und die Geschäftsentwicklung positiv ist.

Eine Analyse der steuerlichen Behandlung des Part VII Transfers wurde mit Hilfe von spezialisierten, externen Steuerberatern durchgeführt, einschließlich einer Bewertung der steuerlichen Risiken. Die Transaktionen wurden unter steuerlichen Gesichtspunkten gründlich geprüft, und potenzielle, theoretische Steuerrisiken wurden auf der Grundlage des Sachverhalts und der Gründe für die Transaktion als unwahrscheinlich eingestuft.

### **Finanzielle Risiken des Klimawandels**

Die BaFin verbindet das Risiko des Klimawandels zunehmend mit ihren gesetzlichen Zielen und erwartet, dass die beaufsichtigten Unternehmen verstehen, wie sich der Klimawandel auf ihr Risikoprofil auswirken kann, und die notwendigen Schritte unternehmen, um diese Risiken angemessen zu steuern und zu managen.

#### *Risiko des Klimawandels: Governance*

Der Vorstand der DGIEU überprüft die Risikobewertung der DGIEU zum Klimawandel halbjährlich im Rahmen der Aktualisierung des Risikoprofils der DGIEU für die wichtigsten Risikokategorien. Dies dient als Grundlage für die Entwicklung des Business-Plans.

Die Risikomanagementfunktion der DGIEU ist dafür verantwortlich, dass die DGIEU die regulatorischen Erwartungen erfüllt (auch in Bezug auf die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken).

Ein Nachhaltigkeitskomitee auf Konzernebene setzt sich aus DGLG-Sponsoren und Führungskräften aus den Geschäftsbereichen zusammen, die dafür verantwortlich sind, die Verpflichtung von D&G gegenüber den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und der ESG-Strategie zu erfüllen und den Wert für die Stakeholder von D&G zu steigern. Die funktionsübergreifende Arbeitsgruppe wird von leistungsstarken Talenten und Fachexperten aus einem breiten Querschnitt des Unternehmens geleitet und ist für die Umsetzung von ESG-Initiativen im Einklang mit der Strategie von D&G verantwortlich.

#### *Risiko des Klimawandels: Risikomanagement*

Mit dem Klimawandel verbundene Risiken sind die ungewissen Ereignisse, die sich aus dem Klimawandel oder aus den Auswirkungen und wirtschaftlichen/finanziellen Folgen der Bemühungen zur Eindämmung des Klimawandels ergeben können. Die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken können in drei Unterrisiken unterteilt werden:

- **Physisches Risiko** - die zunehmende Schwere und Häufigkeit extremer, mit dem Klimawandel zusammenhängender Wetterereignisse und längerfristige, allmähliche Wetterverschiebungen;

- Übergangsrisiko (Transitionsrisiko) - Veränderungen der Marktdynamik durch den Prozess der Anpassung an eine kohlenstoffarme Wirtschaft; und
- Haftungsrisiko - bezieht sich auf Rechtsstreitigkeiten gegen Parteien für Verluste, die durch physische oder Übergangsrisiken verursacht wurden (diese Risikoart wird derzeit nicht als relevant für die DGIEU angesehen).

- 

#### *Physische Risiken*

Im Versicherungsbestand der DGIEU wurden geringfügige physische Risiken identifiziert (die jedoch derzeit nicht wesentlich sind), die sich auf Schäden an "Kühlgeräten" (z. B. Kühlschränken) beziehen (die tendenziell zunehmen, wenn die Temperatur aufgrund erhöhter oder unsachgemäßer Nutzung steigt), so dass längerfristige Temperaturerhöhungen unter der Annahme, dass alles andere gleich bleibt, zu höheren Schadenskosten führen können. Kühlgeräte-Schäden machen nur eine Minderheit der Schadenskosten aus (weniger als ca. 10 %), so dass die aggregierten Schadenquoten nicht sehr empfindlich auf die Entwicklung der Schadenquote für Kühlgeräte reagieren. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Schäden ist es unwahrscheinlich, dass sich die Rückstellungen für Kälteschäden wesentlich verändern. Derzeit besteht keine Gefahr eines Katastrophenrisikos.

Die Bewertung der physischen Risiken durch die DGIEU deutet darauf hin, dass sie derzeit für die Strategie der DGIEU nicht von Bedeutung sind; zu den Abhilfemaßnahmen gehören:

- Das Versicherungsportfolio ist nach verschiedenen Gerätetypen gut diversifiziert;
- Die Immobilienstrategie der DGIEU besteht darin, ihre Standorte eher zu mieten als zu besitzen, was dazu beiträgt, die Risiken von Sachschäden (z. B. durch Stürme) zu mindern;
- Flexibles Arbeiten und die zunehmende Nutzung von Cloud-Lösungen tragen dazu bei, Standortrisiken (z. B. Hitzewellen und Überschwemmungen) zu diversifizieren; und
- Produktwert (z. B. Nutzung, Bruttoschadenquote), der durch den EPPGC überwacht wird.

#### *Transitionsrisiko*

Übergangsrisiken sind unsicherer, da es keine Erfahrungen mit solchen Risiken gibt, die eine zuverlässige und nützliche Bewertung ihrer Bedeutung und Wahrscheinlichkeit erlauben, und es gibt starke Wechselwirkungen mit physischen Risiken, d.h. die Kristallisierung akuter physischer Risiken kann die Übergangsrisiken beschleunigen. Die DGIEU prüft regelmäßig die Entwicklung von Vorschriften und Gesetzen sowie Verbrauchertrends, die zu Risiken oder Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel führen könnten.

Die von der DGIEU vorgenommene Bewertung der Übergangsrisiken deutet darauf hin, dass diese relevanter sind als physische Risiken (z. B. technologische Entwicklungen bei Geräten), auch wenn sie derzeit nicht wesentlich sind.

Abhilfemaßnahmen umfassen:

- Funktionsübergreifendes, konzernweites Scannen aufkommender Risiken und Änderungen von Gesetzen und Vorschriften;
- Starke Beziehungen zu ihren OEM-Partnern und Branchenverbänden, um Chancen im Zusammenhang mit technologischen Innovationen zu erkennen; und
- Die ESG-Governance und -Initiativen der Gruppe.

Diese Risiken werden weiterhin im Rahmen des bestehenden RCSA und des Horizon Scanning-Prozesses überprüft (und neue Risiken identifiziert). Im Rahmen des ORSA werden jährlich Szenarioanalysen durchgeführt, in denen ein erhöhter Schadenaufwand (im Zusammenhang mit einem erhöhten physischen Risiko) und eine durch das Übergangsrisiko bedingte Verringerung des Neugeschäfts modelliert werden.

#### *Wissenschaftsbasierte Ziele / Ergebnisse des Kohlenstoff-Fußabdrucks*

Im GJ23 arbeitete die Gruppe weiter an einer berechneten Schätzung der aktuellen Emissionen, die für die Festlegung wissenschaftlich fundierter Ziele mit einem begleitenden Aktionsplan verwendet werden. Diese Arbeit wird im GJ24 fortgesetzt.

Die DGIEU wird ihren Mechanismus für das Management von Klimarisiken im Einklang mit den regulatorischen Anforderungen und als Reaktion auf die Wesentlichkeit der identifizierten Risiken weiterentwickeln.

## C.7 Sonstige Angaben

Die DGIEU hat Verfahren eingeführt, um mindestens einmal jährlich im Rahmen der ORSA Stress- und Szenariotests durchzuführen (ebenso wie Sensitivitätsanalysen im Rahmen des Finanzplanungsprozesses). Die Szenarien werden in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und der Solvency II Working Group (einer funktionsübergreifenden Arbeitsgruppe mit Vertretern aus den Bereichen Finanzen, Risiko und Versicherungsmathematik) entwickelt.

2022 ORSA-Szenarien (hypothetische, schwerwiegende, aber plausible Szenarien auf der Grundlage des Risikoprofils von D&G) umfassten:

- Verlust eines wichtigen Partners
- Reputationsschaden
- Cyber-Risiko
- Brexit-Steuerrisiko
- Klimawandel
- Inflation
- Regulatorische Änderungen und Verhaltensrisiken

Die Szenarioanalyse umfasst Stressfaktoren, die auf die gebuchten und verdienten Prämien, die Stornoraten, die Schadenskosten, die Provisionsaufwendungen, die Verwaltungskosten und die außerordentlichen Posten angewandt werden, abzüglich der Änderungen der zu zahlenden Steuern. Die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die folgenden Messgrößen werden vom Vorstand der DGIEU gemessen und überprüft, um das Risikoverständnis zu verbessern, Geschäftsentscheidungen zu beeinflussen und einen wichtigen Teil des Risikomanagementrahmens zu bilden:

- Anrechenbare Eigenmittel;
- SCR und MCR;
- Gewinn; und
- Liquidität

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Szenarioanalyse aus dem ORSA 2022 ist die DGIEU der Ansicht, dass sie angemessen kapitalisiert ist, um solchen Schocks standzuhalten, wobei die SCR-Bedeckungsquote über 130 % bleibt.

Es wird auch ein Reverse-Stresstest durchgeführt, um den Schweregrad von Stresssituationen zu ermitteln, die erforderlich sind, um die SCR-Bedeckungsquote auf 100% zu senken. Die DGIEU ist davon überzeugt, dass derartige Belastungen weit außerhalb des 99,5-Perzentils / 1-in-200-Ereignisses liegen.

Es gibt keine weiteren wesentlichen Informationen bezüglich des Risikoprofils der DGIEU, über die zu berichten wäre.

## D. Bewertung für Solvabilitätszwecke

Kapitel D konzentriert sich auf die Solvabilitätsübersicht und die Bewertung von Aktiva und Passiva und zeigt auf, wo diese Bewertungen vom Wert im handelsrechtlichen Abschluss abweichen. Für jede wesentliche Klasse von Vermögenswerten, versicherungstechnischen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten, bei denen es Unterschiede gibt, werden die folgenden Informationen gegeben:

Eine Beschreibung der Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen, die bei der Ermittlung der Bewertung für Solvabilitätszwecke verwendet werden.

Quantitative und qualitative Erläuterungen der wesentlichen Unterschiede zwischen den Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen, die für die Bewertung für Solvabilitäts- und Jahresabschlusszwecke verwendet werden.

Die Solvabilitätsübersicht wird aus dem nach deutschem Recht erstellten Jahresabschluss des Unternehmens abgeleitet und bei Bedarf um Bewertungsunterschiede und Neuklassifizierungen bereinigt. Der Abschluss nach deutschem Recht ("Jahresabschluss") wird in Übereinstimmung mit dem Handelsgesetzbuch („HGB“), dem Aktiengesetz, dem VAG und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen erstellt.

Als Versicherungsunternehmen erstellt die DGIEU den Jahresabschluss und den Lagebericht wie ein großes Unternehmen gemäß § 341a Abs. 341a. 1 HGB.

Die HGB-Abschlüsse werden auf der Basis historischer Kosten erstellt, mit der Ausnahme, dass die folgenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu ihrem Marktwert ausgewiesen werden: derivative Finanzinstrumente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum Marktwert gehalten werden. Unter Solvency II sollten Aktiva und Passiva auf einer marktgerechten Basis bewertet werden, was unter IFRS als äquivalent zum Marktwert angesehen wird. Für Aktiva und Passiva, die nach HGB nicht zum Marktwert ausgewiesen werden, werden bei Bedarf Anpassungen vorgenommen, um sie mit Solvency II in Einklang zu bringen. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den man für den Verkauf eines Vermögenswertes erhalten oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit in einer ordnungsgemäßen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag bezahlen würde. Er wird unter Verwendung von Annahmen gemessen, die Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit verwenden würden, einschließlich Annahmen über das Risiko.

Informationen über das Management des Investitions- und Liquiditätsrisikos finden sich in den Abschnitten C.2 und C.4 dieses SFCR.

**Zusammengefasste Solvabilitätsübersicht GJ23:**

	Solvency II	Lokal	Differenz
	€'000	€'000	€'000
<b>Vermögenswerte</b>			
Geschäfts- oder Firmenwert	0	30.538	-30.538
Immaterielle Vermögenswerte	0	1.993	-1.993
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	1.458	533	925
Investitionen	30.121	30.724	-603
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	0	9.539	-9.539
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	-5.672	127	-5.799
Konzerninterne Darlehensforderungen	15.000	15.000	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.558	11.558	0
Prämienrückstellung für Rückversicherung	34.215	0	34.215
Schadenrückstellung für Rückversicherung	3.752	0	3.752
Forderungen gegenüber Rückversicherern	2.752	0	2.752
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	0	26.847	-26.847
<b>Vermögenswerte gesamt</b>	<b>93.184</b>	<b>126.859</b>	<b>-33.675</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung	-967	29.145	-30.112
Bester Schätzwert	-1.972	0	-1.972
Risikomarge	1.005	0	1.005
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.308	0	1.309
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	12.871	9.554	3.317
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	0	1.191	-1.191
Andere Rückstellungen als Versicherungstechnische Rückstellungen	11.567	11.584	-17
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	26.806	26.890	-84
Nachrangige Verbindlichkeiten	7.000	7.000	0
Latente Steuerschulden	13.032	0	13.032
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	-3.555	14.886	-18.441
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>68.062</b>	<b>100.249</b>	<b>-32.186</b>
<b>Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten</b>	<b>25.122</b>	<b>26.610</b>	<b>-1.488</b>

## D.1 Vermögenswerte

Material Class	
Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Goodwill	<p>Keine immateriellen Vermögensgegenstände oder Goodwill unter Solvency II</p> <p>Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die lineare Abschreibung über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer nach HGB, bewertet. Der Geschäfts- oder Firmenwert der DGIEU resultiert aus der Bewertung des kontinentaleuropäischen Versicherungsgeschäfts zur Einbringung in die Gesellschaft (Part VII). Der Ansatz erfolgte zu Anschaffungskosten. Die planmäßige Abschreibung orientiert sich an der voraussichtlichen Nutzungsdauer.</p>
Aktivierte Abschlusskosten	<p>Aktivierte Abschlusskosten werden für Solvency-II-Zwecke mit Null bewertet. Alle zukünftigen Cash-Flows im Zusammenhang mit Akquisitionskosten sind entweder im besten Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen oder unter Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern in der Bilanz enthalten.</p> <p>Nach deutscher Rechnungslegung ist die Aktivierung von Abschlusskosten nicht zulässig. 85% aus Provisionen und anderen Vergütungen des Versicherungsverkaufspersonals, die sich auf aufgeschobene Prämien beziehen, können von den Beitragsüberträgen (Unearned Premium Reserve – „UPR“) abgezogen werden.</p>
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	<p>Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf werden zum Marktwert gehalten. Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf, die nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften zum Abschreibungswert bewertet werden, werden für Solvenz-II-Zwecke mit Null bewertet.</p>
Anlagen und Zahlungsmittel	<p>Investitionen werden zum fairen Wert gehalten, wenn Angaben der Stufe 1 erhalten werden können. Stufe 1 bezieht sich auf die erste Stufe der Fair-Value-Hierarchie, die Bewertungsfaktoren in drei Stufen kategorisiert. Die Hierarchie misst den notierten Preisen auf einem aktiven Markt die höchste Priorität (Stufe 1) und den beobachtbaren Daten auf inaktiven Märkten (Stufe 3) die niedrigste Priorität bei.</p> <p>Andere Einlagen als Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barguthaben, Sichteinlagen und Termineinlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten.</p> <p>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle Zahlungsmittel, auf die in höchstens einem Tag zugegriffen werden kann.</p> <p><u>Level 1 Angaben</u> Fair-Value-Bewertungen der Stufe 1 sind solche, die von notierten Preisen (unangepasst) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten abgeleitet werden.</p> <p><u>Level 2 Angaben</u> Fair-Value-Bewertungen der Stufe 2 sind solche, die von anderen Faktoren als den in Stufe 1 enthaltenen notierten Preisen abgeleitet werden, die entweder direkt (d.h. als Preise) oder indirekt (d.h. von Preisen abgeleitet) aus dem Vermögenswert oder der Verbindlichkeit beobachtbar sind.</p> <p>Das Investitionsportfolio des Unternehmens wird in die Kategorien Level 1 und 2 eingeteilt. Das Unternehmen hat keine Anlagen, die der Stufe 3 entsprechen.</p>

Material Class	
	<p>Nach HGB werden Investitionen mit Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Zahlungsmittel werden mit dem Nennwert verbucht.</p>
<p>Konzerninterne Darlehensforderungen</p>	<p>Im Zusammenhang mit der Aufnahme der Investitionstätigkeit in festverzinsliche Wertpapiere der DGIEU wurde der Muttergesellschaft ein Darlehen gewährt. Das Darlehen ist durch die Verknüpfung des Beleihungswertes mit Forderungen gegen Versicherungsvermittler der DGI gesichert. Ein Zinsertrag ist vorhanden.</p> <p>Darlehen an verbundene Unternehmen werden zu den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem Niederstwertprinzip zum Anschaffungswert oder zum dauerhaften beizulegenden Wert bewertet. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nach den für festverzinsliche Wertpapiere geltenden Vorschriften bewertet werden, werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.</p>
<p>Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern</p>	<p>Versicherungs- und Vermittlerforderungen werden zum Marktwert verbucht. Da diese Forderungen noch nicht fällig sind, sind sie Teil der Cash-Flows, die bei der Berechnung des besten Schätzwertes der versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt werden (siehe D.2).</p> <p>Nach HGB werden Versicherungs- und Vermittlerforderungen mit den Abschlusskosten bewertet. Ein niedrigerer beizulegender Zeitwert wird mit einer allgemeinen oder spezifischen Wertberichtigung für uneinbringliche Forderungen berücksichtigt.</p>
<p>Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte</p>	<p>Handelsforderungen, sonstige Darlehensforderungen und andere Schuldner werden zum Marktwert verbucht. Zu den sonstigen Vermögenswerten gehören Vorauszahlungen: Vorauszahlungen werden mit Null bewertet, wenn nicht nachgewiesen werden kann, dass sie einen Marktwert haben.</p> <p>Nach HGB werden andere Vermögenswerte mit den Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Vorauszahlungen im Sinne von Abschlagszahlungen an einen Partner, z.B. für eine zukünftige Vertragsverlängerung, werden mit Beginn der Verlängerungsperiode als aktivierte Abschlusskosten behandelt (und damit nach HGB als Aufwand verbucht).</p>
<p>Latente Steueransprüche</p>	<p>Der latente Steueranspruch in der Solvabilität-II-Bilanz des Unternehmens spiegelt den latenten Netto-Steueranspruch auf Solvency-II-Basis wider, der die Bewertungsregeln innerhalb der gesetzlichen Abschlüsse verwendet. Die Differenz spiegelt die latenten Steuerauswirkungen der Neubewertungen zwischen den deutschen steuerrechtlichen Rechnungslegungsstandards und Solvency II in den anderen Bilanzpositionen wider, vor allem die Änderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen. Nach HGB berechnen latente Steuerforderungen oder -verbindlichkeiten die zukünftigen steuerlichen Auswirkungen der Neubewertungen, die zwischen HGB und der Steuerbilanz vorgenommen werden. Für DGIEU sind keine latenten Steuern anwendbar (§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB).</p>

Es gibt keine weiteren Vermögenswerte bei der DGIEU. Daher gibt es keine anderen Positionen, über die zu berichten wäre.

## D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

### Versicherungstechnische Rückstellungen – Bester Schätzwert („Best Estimate“)

Die bestmögliche Schätzung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach Klassen ist wie folgt:

Best Estimate	Prämienrückstellung	Schadenrückstellung	Risikomarge	Total
GJ23	€'000	€'000	€'000	€'000
Vor Rückversicherung	-6.163	4.191	0	-1.972
An Rückversicherung abgetreten	34.215	3.752	0	37.967
Nach Rückversicherung	-40.378	439	1.005	-38.934

Best Estimate	Prämienrückstellung	Schadenrückstellung	Risikomarge	Total
GJ22	€'000	€'000	€'000	€'000
Vor Rückversicherung	10.168	4.332	0	14.500
An Rückversicherung abgetreten	38.852	3.726	0	42.578
Nach Rückversicherung	-28.684	606	1.100	-26.978

Die Hauptursache für die Unterschiede in den Best Estimate-Zahlen zwischen dem GJ23 und dem GJ22 ist das gestiegene Subscription-Geschäft, das sich insbesondere auf die Best Estimate-Position der Prämien auswirkt.

### Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen

Bei den Rückstellungen nach HGB handelt es sich in erster Linie um unverdiente Prämienrückstellungen auf der Grundlage von Gewinnmustern, die auf die über die Vertragslaufzeit verbuchten und verdienten Prämien angewandt werden. Die versicherungstechnischen Rückstellungen unter Solvency II basieren auf einer zukünftigen Cashflow-Basis, und die Rückstellung nach HGB wird entfernt.

### Versicherungstechnische Rückstellungen – Best Estimate

Die versicherungstechnischen Rückstellungen stellen eine Bewertung der Verpflichtungen des Unternehmens gegenüber den Versicherungsnehmern dar. Unter Solvency II müssen diese dem wahrscheinlichkeitsgewichteten Durchschnitt aller zukünftigen Cash-Flows entsprechen, wobei der Zeitwert des Geldes zu berücksichtigen ist.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen nach bester Schätzung setzen sich aus einer Schadenrückstellung, einer Prämienrückstellung sowie einer Risikomarge zusammen. Die Schadenrückstellung und die Prämienrückstellung zusammen ergeben die erwarteten Kosten für die Regulierung aller künftigen Ansprüche aus Geschäften, zu deren Deckung die DGIEU vertraglich verpflichtet ist. Dazu gehört eine Rückstellung für die Kosten sowohl für den Betrieb des Unternehmens als auch für die Bearbeitung von Schadensfällen, wie z.B. Personalkosten für die Schadenbearbeitung. Die Risikomarge bezieht sich auf die Kapitalkosten, die einem anderen Unternehmen entstehen würden, wenn es die Verbindlichkeiten unter Beibehaltung einer angemessenen Kapitalisierung unter Solvency II begleichen würde.

Die Schadenrückstellung und die Prämienrückstellung werden getrennt für das Brutto der Rückversicherung berechnet (und in der Bilanz gehalten) und an die Rückversicherung abgetreten. Die Risikomarge wird nur auf der Grundlage der versicherungstechnischen Nettorückstellungen berechnet. Die Bruttorekstellungen

werden als Verbindlichkeiten gehalten, während die abgetretenen Rückstellungen als Vermögenswerte gehalten werden.

Die Schätzung der zukünftigen Erträge und Kosten basiert auf bereits gezeichneten Geschäften sowie auf Geschäften, die noch nicht angenommen wurden, bei denen das Unternehmen jedoch verpflichtet ist, Deckung anzubieten, d.h. bereits angebotene oder quotierte Renewals (Bound But Not Incepted - „BBNI“).

Die Bruttoreückstellung für Schadensfälle ist der diskontierte Best Estimate aller zukünftigen Cash-Flows, die sich auf Schadensfälle beziehen, die vor dem Bewertungsdatum eingetreten sind. Dieser Cash-Flow setzt sich aus erwarteten Schadenzahlungen im Zusammenhang mit eingetretenen Schadenfällen und damit verbundenen Schadenbearbeitungskosten zusammen. Die Höhe der Schadenzahlungen schließt eine Gewichtung für Ereignisse, die nicht in den Daten enthalten sind (Events Not In Data - "ENID"), ein.

Die abgetretene Schadenrückstellung wird als die diskontierte Summe der vom Rückversicherer fälligen Cash-Flows berechnet, die sich auf Schadenereignisse beziehen, die vor dem Bewertungsdatum eingetreten sind. Dies schließt den Anteil des Rückversicherers an künftigen Schadenzahlungen ein, einschließlich solcher, die sich auf nicht in den Daten enthaltene Ereignisse beziehen. Es wird davon ausgegangen, dass der Rückversicherer keine Zahlungen an die DGIEU leistet, um Schadenbearbeitungskosten im Zusammenhang mit bereits eingetretenen Schadenfällen zu decken. Dies steht im Gegensatz zur Prämienrückstellung, die künftig verdiente Rückversicherungsprovisionen einschließt. Die abgetretene Schadenrückstellung wird leicht reduziert, um erwarteten zukünftigen Ausfällen des Rückversicherers Rechnung zu tragen.

Die Bruttoprämienrückstellung ist die diskontierte beste Schätzung aller zukünftigen Cash-Flows in Bezug auf zukünftige Risiken, die sich aus Verträgen ergeben, zu deren Deckung das Unternehmen am Bewertungsstichtag verpflichtet ist. Bei der Berechnung werden Annahmen über die Höhe zukünftiger Abläufe und Stornierungen getroffen. Die Cash-Flows setzen sich zusammen aus:

Mittelabflüssen:

- Entschädigungszahlungen, einschließlich derjenigen im Zusammenhang mit BBNI-Policen. Die Höhe der Schadenzahlungen schließt eine Gewichtung für nicht in den Daten enthaltene Ereignisse ein,
- Kosten im Zusammenhang mit der Schadenbearbeitung, Verwaltung, Gemeinkosten und Investitionsmanagement,
- Akquisitionskosten für BBNI-Policen und
- Versicherungssteuer auf zukünftige Prämieinnahmen.

Mittelzuflüssen:

- Zukünftige Prämieinnahmen (Garantieschuldner und stillschweigende Verlängerungen) und
- Rückforderungen der Provisionen und Versicherungssteuer-Rückerstattungen bei erwarteten Ausfällen oder Vertragskündigungen

Die abgetretene Prämienrückstellung wird als die diskontierte Summe der vom Rückversicherer fälligen Cash-Flows berechnet, die sich auf zukünftige Risiken aus Policen beziehen, die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zu decken verpflichtet ist. Die Schätzungen der zukünftigen Cash-Flows für vom Rückversicherer bezahlte Schäden, einschließlich derer, die sich auf ENIDs beziehen, werden als 90% der Schätzungen der zukünftigen Cash-Flows, ohne Rückversicherung, einschließlich derer, die sich auf ENIDs beziehen, berechnet. Es wird davon ausgegangen, dass alle allgemeinen und Verwaltungskosten von der DGIEU und nicht vom Rückversicherer getragen werden, sodass keine Cash-Flows im Zusammenhang mit Ausgaben, die in der Rückstellung für Bruttoprämien erfasst sind, in der Rückstellung für zedierte Prämien enthalten sind.

Die Rückstellung für die Rückversicherungsbeiträge enthält auch Cash-Flows, die sich auf den Anteil des Rückversicherers an den zukünftigen Beiträgen abzüglich der Rückversicherungsprovisionen beziehen.

### Versicherungstechnische Rückstellungen – Risikomarge

Ein weiterer Risikomargenbetrag ist in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten. Dies entspricht dem hypothetischen Betrag, den ein Versicherungsunternehmen voraussichtlich benötigen würde, um die Verpflichtungen aus den versicherungstechnischen Rückstellungen zu übernehmen und zu erfüllen.

Die Risikomarge ist in Artikel 77 der Solvency II-Richtlinie wie folgt definiert:

*“Bei der Berechnung der Risikomarge muss sichergestellt sein, dass der Wert der versicherungstechnischen Rückstellungen dem Betrag entspricht, den die Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen fordern würden, um die Versicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen übernehmen und erfüllen zu können.”*

Die DVO sieht vor, dass die Risikomarge für das gesamte Portfolio von Versicherungsverpflichtungen anhand folgender Formel berechnet wird:

$$RM = CoC \times \sum_{t \geq 0} \frac{SCR(t)}{(1 + r_{t+1})^{t+1}}$$

Wobei gilt CoC = Kapitalkostensatz; die Summe umfasst alle ganzen Zahlen einschließlich Null; SCR(t) = die in Artikel 38 Absatz 2 DVO genannte Solvenzkapitalanforderung nach t Jahren;  $r(t + 1)$  = risikoloser Basiszinssatz für die Laufzeit t+1 Jahre.

Das Unternehmen verwendet für die Berechnung der Risikomarge die Methode 2, auf die in Leitlinie 62 zur Bewertung von versicherungstechnischen Rückstellungen verwiesen wird und die wie folgt angewendet wird:

- Um das gesamte SCR für jedes künftige Jahr anzunähern, können die Unternehmen am Bewertungsstichtag unter anderem das Verhältnis des besten Schätzwerts in diesem künftigen Jahr zum besten Schätzwert zum Bewertungsdatum anwenden, sofern vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass das Risikoprofil im Laufe der Zeit unverändert bleiben wird.
- Das zum Bewertungsstichtag betrachtete SCR sollte folgende Risiken beinhalten:
  - Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko,
  - Gegenparteausfallrisiko der Rückversicherung und
  - Operationelles Risiko

Die SCRs werden dann unter Verwendung der vorgeschriebenen EIOPA-Zinskurve auf den Bewertungstag diskontiert, addiert und mit dem Kapitalkostenfaktor (derzeit 6%) multipliziert, um die Risikomarge zu bestimmen.

### Wesentliche Änderungen der Annahmen

Es sind keine wesentlichen Änderungen der Annahmen zu berichten.

### Wesentliche Unsicherheiten

Es gibt viele Bereiche der Unsicherheit innerhalb der versicherungstechnischen Rückstellungen. Daher werden bei der Berechnung der Schadensregulierungsaufwendungen sowohl für Ansprüche, die vor dem Bilanzstichtag eingetreten sind und am Bilanzstichtag noch nicht beglichen sind, als auch für Schadenaufwendungen, die im Zusammenhang mit Ereignissen entstehen, die am Bilanzstichtag noch nicht eingetreten sind, Schätzverfahren angewandt.

Die DGIEU verwendet eine maßgeschneiderte Methode zur Berechnung des beizulegenden Zeitwertes der Spätschadenrückstellung für das erweiterte Garantievericherungsgeschäft. Die Methode der Spätschadenrückstellung der DGIEU berücksichtigt sowohl Änderungen im Exposure als auch Unterschiede

in der Höhe der prognostizierten Zahlung auf der Grundlage des Alters eines Schadens. Für DGIEU-Portfolios basiert die Methode auf monatlichen inkrementellen Zahlungsdaten (d.h. Cash-Flows), die sich auf Unfallmonatskohorten beziehen, und zwar getrennt für Segmente, die für die Berechnung der besten Schätzung nach Solvency II definiert wurden.

Im GJ23 führte die DGIEU im Rahmen jedes Berichtszyklus Sensitivitätstests für die versicherungstechnischen Rückstellungen ein, um die Unsicherheiten innerhalb der versicherungstechnischen Rückstellungen zu quantifizieren. Die Sensitivitätstests für die versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten Stressfaktoren für Schäden und Aufwendungen, die jeweils um 5 %, 10 % und 20 % steigen. Die Ergebnisse werden dem Group Data Governance Committee im Rahmen der Freigabe der QRT-Daten mitgeteilt.

### Überleitung auf Basis lokaler Rechnungslegung

GJ23	€'000
HGB versicherungstechnische Rückstellungen	29.145
Anpassung an Solvency II Best Estimate (brutto)	-31.117
<b>Best Estimate der Verbindlichkeiten (brutto)</b>	<b>-1.972</b>
Abgetretenen Best Estimate entfernen	37.967
<b>Best Estimate der Verbindlichkeiten (netto)</b>	<b>-39.939</b>
Hinzufügen der Risikomarge	1.005
<b>Solvency II versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>-38.934</b>

GJ22	€'000
HGB versicherungstechnische Rückstellungen	46.934
Anpassung an Solvency II Best Estimate (brutto)	-32.434
<b>Best Estimate der Verbindlichkeiten (brutto)</b>	<b>14.500</b>
Abgetretenen Best Estimate entfernen	42.578
<b>Best Estimate der Verbindlichkeiten (netto)</b>	<b>-28.078</b>
Hinzufügen der Risikomarge	1.100
<b>Solvency II versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>-26.978</b>

Die versicherungstechnischen Solvency-II-Rückstellungen für das Unternehmen werden auf der Grundlage einer bestmöglichen Schätzung des Cash-Flows ermittelt. Die primären Anpassungen für den Übergang von einer HGB- zu einer Solvency-II-Basis sind wie folgt:

#### Entfernung der HGB-Reserven

- Entfernung der unverdienten Prämie aus der Ausgangsposition der HGB-Reserven, da diese nicht auf Cashflow-Basis gemessen werden.
- Entfernung der Margen innerhalb der HGB-Reserven, da Solvency II auf Basis der besten Schätzung erfolgt.

#### Solvency II-spezifische Anpassungen

- Einbeziehung der Schadenrückstellung, bei der es sich um die Kosten von Ansprüchen für Ereignisse handelt, die vor dem Bewertungsdatum eingetreten sind, geschätzt auf der Grundlage des zukünftigen Cash-Flows,
- Einschluss einer Aufwandsentschädigung, die für die Verwaltung des Ablaufs der versicherungstechnischen Rückstellungen erforderlich ist,
- Einschluss der Prämienrückstellung, d.h. der künftigen Kosten, die sich aus den zum Bewertungsdatum verpflichtenden Policen ergeben,

- Anerkennung von Cash-Flows, die sich auf Geschäfte beziehen, die vor dem Bewertungsdatum gebunden, aber erst nach dem Bewertungsdatum aufgenommen wurden,
- Anerkennung künftiger Mittelzuflüsse für bestehende Geschäfte abzüglich einer Wertberichtigung für verfallene Verträge,
- Einbeziehung zusätzlicher Kosten für Ereignisse, die nicht in den Daten enthalten sind,
- Einbeziehung der Auswirkungen der Diskontierung der oben genannten Cash-Flows unter Verwendung der risikofreien Zinskurve und
- Einbeziehung der Risikomarge, wie in der obigen Tabelle separat ausgewiesen.

### **Anpassungen und Vereinfachungen**

Die Matching-Anpassung und die Volatilitätsanpassung wurden bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen nicht angewandt.

Die Übergangsmaßnahme bei risikofreien Zinssätzen gemäß Artikel 308c der Solvency II-Richtlinie wurde bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen nicht angewandt.

Die Übergangsmaßnahme gemäß Artikel 308d der Solvency II-Richtlinie wurde bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen zum 31. März 2023 nicht angewandt.

### D.3 Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten stellen Rückstellungen für geschätzte angefallene, aber noch nicht in Rechnung gestellte oder bezahlte Kosten dar. Die Schätzungen werden periodisch überprüft und Änderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, sobald sie auftreten.

Material Class	
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	<p>Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern werden zum Marktwert verbucht. Da sie zur Abrechnung genehmigt wurden, sind sie nicht Teil der Cash-Flows, die bei der Berechnung des besten Schätzwertes der versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt werden.</p> <p>Nach deutscher Rechnungslegung werden Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern mit dem Abrechnungsbetrag bewertet.</p>
Verbindlichkeiten (Handel, Versicherung) nicht	<p>Verbindlichkeiten (Handel) umfassen die Kosten für Versicherungssteuer, die, da sie sich auf Versicherungs- und Vermittlerforderungen beziehen, Teil der Cash-Flows sind, die bei der Berechnung Best Estimate der versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt werden (siehe D.2).</p> <p>Nach HGB werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit dem Abrechnungs-/Rückzahlungsbetrag bewertet.</p>
Latente Steuerschulden	<p>Die latente Steuerverbindlichkeit wird mit dem latenten Steueranspruch saldiert, was in der Solvency-II-Bilanz zu einer gesamten latenten Netto-Steuerverbindlichkeit führt. Die Differenz spiegelt die latente Steuerauswirkung der Neubewertungen zwischen HGB und Solvency II in den anderen Bilanzpositionen wider, vor allem die Änderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen (siehe D.2). Da das Unternehmen ab dem GJ25 laufende künftige steuerpflichtige Gewinne prognostiziert, wird der Nettobetrag der aktiven latenten Steuern als werthaltig eingeschätzt.</p> <p>Nach HGB berechnen die aktiven oder passiven latenten Steuern die künftige steuerliche Auswirkung der vorgenommenen Umbewertungen zwischen HGB und Steuerbilanz. Für DGIEU sind keine latenten Steuern anwendbar (§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB).</p>
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	<p>Andere Verbindlichkeiten werden zum Marktwert bewertet und stellen Rückstellungen für geschätzte Kosten dar, die entstanden sind, aber noch nicht in Rechnung gestellt oder bezahlt wurden. Schätzwerte werden regelmäßig überprüft und Änderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, sobald sie auftreten.</p> <p>Nach deutscher Rechnungslegung werden sonstige Verbindlichkeiten mit dem erwarteten Abrechnungsbetrag bewertet.</p>

DGIEU hat keine weiteren Verbindlichkeiten. Daher gibt es keine weiteren Positionen, über die zu berichten wäre.

### D.4 Alternative Bewertungsmethoden

Die Immobilien wurden auf der Grundlage eines marktüblichen Mietpreis-Benchmarks bewertet, der die Merkmale ähnlicher Vermögenswerte berücksichtigt.

Am Jahresende hatte das Unternehmen jährliche Verpflichtungen aus nicht kündbaren Operating-Leasingverträgen, wie unten aufgeführt:

	Gebäude und Grundstücke	Gebäude und Grundstücke	Veränderung
	GJ23	GJ22	
<b>Operating-Leasingverträge, die auslaufen:</b>	€ 000	€ 000	€ 000
Innerhalb eines Jahres	821	1.088	-267
Innerhalb einem bis fünf Jahren	1.583	1.681	-98
Mehr als fünf Jahren	0	0	0
<b>Total</b>	2.404	2.769	-366

## D.5 Sonstige Angaben

### Sensitivitätstests für wichtige Annahmen

Im Folgenden wird die Sensitivitätsprüfung der wichtigsten Annahmen bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen dargestellt:

	DGIEU	Wahrscheinlichkeit
	€mio	
<b>Basis</b>	<b>-1,50</b>	
Stress 1: Schäden steigen um 5%	1,26	Unwahrscheinlich
Stress 1: Schäden steigen um 10%	4,02	Vernachlässigbar
Stress 1: Schäden steigen um 20%	9,54	Vernachlässigbar
Stress 4: Aufwendungen steigen um 5%	-1,34	Wahrscheinlich
Stress 4: Aufwendungen steigen um 10%	-1,18	Unwahrscheinlich
Stress 4: Aufwendungen steigen um 20%	-858,72	Vernachlässigbar

### Sonstige Angaben

Darüber hinaus gibt es keine wesentlichen Informationen zu berichten.

## E. Kapitalmanagement

Die Solvabilitätsbedeckungsquote wird als das Verhältnis der anrechnungsfähigen Eigenmittel zur Solvabilitätskapitalanforderung (SCR) berechnet.

Für die Berechnung der Solvabilitätsbedeckungsquote gibt es Grenzen.

Für die Solvabilitätskapitalanforderung sind die folgenden quantitativen Grenzen festgelegt:

- Der anrechenbare Betrag der Tier-1-Eigenmittel muss mindestens 50% der Solvabilitätskapitalanforderung betragen,
- Der zulässige Betrag der Tier-3-Eigenmittel darf 15% der Solvabilitätskapitalanforderung nicht überschreiten,
- Die Summe der anrechenbaren Tier-2- und Tier-3-Eigenmittel darf 50% der Solvabilitätskapitalanforderung nicht überschreiten.

Die folgenden Grenzen gelten für die Mindestkapitalanforderung:

- Der anrechenbare Betrag der Tier-1-Eigenmittel muss mindestens 80% der Mindestkapitalanforderung betragen,
- Der zulässige Betrag der Tier-2-Eigenmittel darf 20% der Mindestkapitalanforderung nicht überschreiten.

Dieser Abschnitt enthält eine Überleitung vom IFRS-Nettovermögen zum Solvency-II-Überschuss der Vermögenswerte über Verbindlichkeiten, der Teil der Tier-1-Eigenmittel ist. Die einzelnen materiellen Klassen von Vermögenswerten, versicherungstechnischen Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden in den Abschnitten D.1, D.2 bzw. D.3 betrachtet.

Die Eigenkapitalposition des Unternehmens zum 31. März 2023 stellt sich wie folgt dar:

Kapitalposition	GJ23	GJ22	Veränderung
	€'000	€'000	€'000
Anrechenbare Eigenmittel zur Deckung des SCR	29.626	25.762	3.864
Solvabilitätskapitalanforderung (SCR)	9.008	10.205	-1.197
Solvabilitätsbedeckungsquote	329%	252%	76%

DGIEU nutzt unternehmensspezifische Parameter bei der Anwendung der Standardformel. Auf der Grundlage dieses Modells und der Bewertung der Risiko- und Solvabilitätskapitalanforderungen ist die DGIEU im Verhältnis zu ihrem Risikoprofil weiterhin gut kapitalisiert. Im Vergleich zum vorangegangenen GJ hat sich die Solvabilitätsbedeckungsquote mit USPs deutlich um 76 Prozentpunkte auf 329 % erhöht. Dies ist hauptsächlich auf die Änderung des Rückversicherungsvertrags mit DGI zurückzuführen, die sich auf die Schadensrückversicherung im gesamten GJ23 auswirkt. Die rückversicherten Schadenaufwendungen enthalten nun auch die Kosten für die Schadenbearbeitung. Darüber hinaus wirkte sich ein Steuerertrag im Zusammenhang mit den Vorjahren positiv auf die Eigenmittel in GJ23 aus. Der Rückgang des SCR ist hauptsächlich auf ein geringeres konzerninternes Ausfallrisiko im Vergleich zum GJ22 zurückzuführen.

## E.1 Eigenmittel

### Ziele des Eigenmittelmanagements

Das vorrangige Ziel des Vorstands in Bezug auf das Kapitalmanagement besteht darin, sicherzustellen, dass das Unternehmen über ausreichende finanzielle Ressourcen verfügt, um alle Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen, einschließlich der Erfüllung der MCR- und SCR-Anforderungen sowie eines Puffers.

Die DGIEU hat ihre Kapitalmanagementprozesse in ihre regulären Planungs-, Berichterstattungs- und Entscheidungsfindungsaktivitäten eingebettet. Kapitalprojektionen werden jedes Jahr als Teil des Budgetierungs- und ORSA-Prozesses und auch als Teil des Planungsprozesses durchgeführt. Der Vorstand überprüft die Kapitalposition der DGIEU jedes Quartal.

Das Unternehmen ist nach dem Solvency-II-Standardmodell inkl. USPs für das Prämien- und Reserverisiko und auf der Grundlage seines ORSA gut kapitalisiert.

### Klassifizierung der Eigenmittel nach Qualitätsklassen („Tiers“)

Unter Solvency II wird zwischen Basiseigenmitteln und ergänzenden Eigenmitteln unterschieden. Basiseigenmittel sind grundsätzlich der Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten, während ergänzende Eigenmittel als weitere Eigenmittelbestandteile definiert sind, die von der Aufsichtsbehörde genehmigt werden müssen. Auf dieser Grundlage werden die Eigenmittel in drei verschiedene Qualitätsklassen unterteilt:

- Tier 1: Basiseigenmittelbestandteile, die alle definierten Kriterien gemäß Solvency II erfüllen
- Tier 2: Basiseigenmittelbestandteile, die die meisten definierten Kriterien erfüllen, sowie ergänzende Eigenmittelbestandteile, die alle definierten Kriterien unter Solvency II erfüllen
- Tier 3: Sonstige Eigenmittelbestandteile, die nicht unter die anderen Klassen fallen

Die Eigenmittel der DGIEU in ihrer Solvency-II-Bilanz setzen sich wie folgt zusammen:

GJ23	Tier	Verfügbare Eigenmittel zur Erfüllung des SCR	Verfügbare Eigenmittel zur Erfüllung des MCR	Anrechenbare Eigenmittel zur Erfüllung des SCR	Anrechenbare Eigenmittel zur Erfüllung des MCR
		€'000	€'000	€'000	€'000
Grundkapital	Tier 1	2.550	2.550	2.550	2.550
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	Tier 1	250	250	250	250
Ausgleichsrücklage	Tier 1	22.322	22.322	22.322	22.322
Nachrangige Verbindlichkeiten	Tier 2	7.000	7.000	4.504	540
Latente Netto-Steueransprüche	Tier 3	0	0	0	0
<b>Eigenmittel</b>		<b>32.122</b>	<b>32.122</b>	<b>29.626</b>	<b>25.662</b>

GJ22	Tier	Verfügbare Eigenmittel zur Erfüllung des SCR	Verfügbare Eigenmittel zur Erfüllung des MCR	Anrechenbare Eigenmittel zur Erfüllung des SCR	Anrechenbare Eigenmittel zur Erfüllung des MCR
		€'000	€'000	€'000	€'000
Grundkapital	Tier 1	2.550	2.550	2.550	2.550
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	Tier 1	250	250	250	250
Ausgleichsrücklage	Tier 1	17.859	17.859	17.859	17.859
Nachrangige Verbindlichkeiten	Tier 2	7.000	7.000	5.103	510
Latente Netto-Steueransprüche	Tier 3	0	0	0	0
<b>Eigenmittel</b>		<b>27.659</b>	<b>27.659</b>	<b>25.762</b>	<b>21.170</b>

An diese Eigenmittel sind keine Bedingungen geknüpft. Die Tier-2-Mittel beziehen sich auf eine nachrangige Darlehensvereinbarung mit Domestic & General Services PTY Ltd. in Australien.

Es gibt bestimmte Unterschiede zwischen dem Wert der Eigenmittel unter Solvency II und dem Wert des Eigenkapitals, der im Jahresabschluss des Unternehmens ausgewiesen wird. Diese entstehen aufgrund der in Abschnitt D dieses Berichts beschriebenen unterschiedlichen Bewertung von Aktiva und Passiva. Ein Abgleich ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

Überleitung zwischen deutscher Rechnungslegung und Solvency II-Reserven	GJ23
	€'000
Nach HGB bilanziertes Kapital und Rücklagen	26.610
HGB Firmenwert	-32.531
Differenz in der Bewertung von Elementen der versicherungstechnischen Rückstellungen	30.112
Weitere Bewertungsunterschiede	931
Differenz des Überschusses von Aktiva über Passiva	25.122
Nachrangige Verbindlichkeiten	7.000
Verfügbare Eigenmittel zur Bedeckung des SCR	32.122

Überleitung zwischen deutscher Rechnungslegung und Solvency II-Reserven	GJ22
	€'000
Nach HGB bilanziertes Kapital und Rücklagen	23.610
HGB Firmenwert	-36.333
Differenz in der Bewertung von Elementen der versicherungstechnischen Rückstellungen	31.334
Weitere Bewertungsunterschiede	2.048
Differenz des Überschusses von Aktiva über Passiva	20.659
Nachrangige Verbindlichkeiten	7.000
Verfügbare Eigenmittel zur Bedeckung des SCR	27.659

Keines der Eigenmittel des Unternehmens unterliegt Übergangsregelungen und das Unternehmen verfügt über keine ergänzenden Eigenmittel.

## E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung

Das Unternehmen schreibt Garantievericherungen, die unter die Sparte „Verschiedene finanzielle Verluste“ fallen. Sie verwendet die Solvency II Standardformel inklusive USPs für das Prämien und Reserverisiko.

	GJ23	GJ22	Veränderung
	€'000	€'000	€'000
SCR	9.008	10.205	-1.197
MCR	2.700	2.551	149

### Solvabilitätskapitalanforderung (SCR)

Das nach Risikomodulen aufgeteilte SCR des Unternehmens zum 31. März 2023 ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

SCR	GJ23	GJ22	Veränderung
	€'000	€'000	€'000
Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko	5.699	4.770	928
Marktrisiko	2.514	3.452	-938
Gegenparteausfallrisiko	3.699	5.538	-1.840
Diversifikationseffekt	-2.672	-3.294	622
Basis SCR	9.239	10.467	-1.228
Operationelles Risiko	2.772	3.140	-368
Verlustrückstellungen latenter Steuern	-3.003	-3.402	399
<b>SCR</b>	<b>9.008</b>	<b>10.205</b>	<b>-1.197</b>

Die Verringerung des SCR ist vor allem auf den Rückgang des Basis-SCR und des Gegenparteausfallrisikos infolge eines Rückgangs der Netto-Rückversicherungsposition zurückzuführen

### Mindestkapitalanforderung (MCR)

Das Unternehmen berechnet sein lineares MCR anhand der vorgeschriebenen Formel. Diese wird dann mit der absoluten Untergrenze des MCR, dem MCR-Cap und dem MCR-Floor verglichen. Sowohl der Cap als auch der Floor werden mit der Standardformel bestimmt.

MCR Berechnung	GJ23	GJ22	Veränderung
	€'000	€'000	€'000
Lineares MCR	2.347	2.154	193
SCR	9.008	10.205	-1.197
MCR Cap	4.054	4.592	-539
MCR Floor	2.252	2.551	-299
Combined MCR	2.347	2.551	-204
Absolute Untergrenze MCR	2.700	2.500	200
<b>Minimum Capital Requirement</b>	<b>2.700</b>	<b>2.551</b>	<b>149</b>

## SCR USPs

Die Auswirkungen der Nichtverwendung von USPs auf das SCR sind im Folgenden dargestellt:

Vergleich des SCR	GJ23
	€'000
SCR mit USPs	9.008
SCR ohne USPs	16.163
Differenz	-7.155

### E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

Das durationsbasierte Aktien-Untermodul wurde bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung nicht verwendet.

### E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen

Nicht zutreffend - während des Berichtszeitraums wurde kein internes Modell verwendet.

### E.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung

Während des Berichtszeitraums gab es keine Fälle der Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung oder der Solvabilitätskapitalanforderung.

### E.6 Any other information

Es gibt keine weiteren wesentlichen Informationen zum Kapitalmanagement zu berichten.

## Anhang – Quantitative Berichtsformulare („QRTs“)

Die folgenden Templates sind Teil des veröffentlichten SFCR-Berichts:

- S.02.01.02 Solvabilitätsübersicht
- S.05.01.02 Geschäftsbereich: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktgeschäft und akzeptierte proportionale Rückversicherung)
- S.05.02.01 Prämien, Schadenfälle und Kosten nach Land
- S.17.01.02 Versicherungstechnische Rückstellungen (Nichtlebensversicherungsgeschäft)
- S.19.01.21 Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen für das Nichtlebensversicherungsgeschäft
- S.23.01.01 Eigenmittel, einschließlich Basiseigenmitteln und ergänzenden Eigenmitteln
- S.25.01.21 Informationen über die unter Anwendung der Standardformel berechnete Solvabilitätskapitalanforderung
- S.28.01.01 Mindestkapitalanforderung für Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen

Alle Templates in €000'er

## S.02.01.02 – Solvabilitätsübersicht – 1/2

		Solvency II Wert
		C0010
<b>Vermögenswerte</b>		
R0030	Immaterielle Vermögenswerte	
R0040	Latente Steueransprüche	
R0050	<i>Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen</i>	
R0060	<i>Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf</i>	1.458
R0070	<i>Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)</i>	30.121
R0080	<i>Immobilien (außer zur Eigennutzung)</i>	0
R0090	<i>Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen</i>	0
R0100	<i>Aktien</i>	0
R0110	<i>Aktien - notiert</i>	
R0120	<i>Aktien - nicht notiert</i>	
R0130	<i>Anleihen</i>	30.121
R0140	<i>Staatsanleihen</i>	7.807
R0150	<i>Unternehmensanleihen</i>	22.314
R0160	<i>Strukturierte Schuldtitel</i>	0
R0170	<i>Besicherte Wertpapiere</i>	0
R0180	<i>Organismen für gemeinsame Anlagen</i>	0
R0190	Derivate	
R0200	Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	0
R0210	<i>Sonstige Anlagen</i>	0
R0220	<i>Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge</i>	
R0230	<i>Darlehen und Hypotheken</i>	15.000
R0240	Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	0
R0250	<i>Sonstige Darlehen und Hypotheken</i>	
R0260	<i>Policendarlehen</i>	15.000
R0270	<i>Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:</i>	37.967
R0280	<i>Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung</i>	37.967
R0290	<i>Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen</i>	37.967
R0300	<i>nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen</i>	0
R0310	<i>Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen</i>	0
R0320	<i>nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen</i>	
R0330	Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und	
R0340	Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden	
R0350	Depotforderungen	0
R0360	Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	0
R0370	Forderungen gegenüber Rückversicherern	2.752
R0380	Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	-5.672
R0390	Eigene Anteile (direkt gehalten)	
R0400	<b>In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel</b>	0
R0410	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.558
R0420	Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	
R0500	Vermögenswerte insgesamt	93.184

**S.02.01.02 – Solvabilitätsübersicht – 2/2**

		<b>Solvency II Wert</b>
		C0010
	<b>Verbindlichkeiten</b>	
R0510	Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung	-967
R0520	<i>Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)</i>	-967
R0530	<i>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</i>	0
R0540	<i>Bester Schätzwert</i>	-1.972
R0550	<i>Risikomarge</i>	1.005
R0560	Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)	0
R0570	<i>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</i>	0
R0580	<i>Bester Schätzwert</i>	0
R0590	<i>Risikomarge</i>	0
R0600	Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds- und indexgebundene Versicherungen)	0
R0610	<i>Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung)</i>	0
R0620	<i>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</i>	
R0630	<i>Bester Schätzwert</i>	
R0640	<i>Risikomarge</i>	
R0650	Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer Krankenversicherung)	0
R0660	<i>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</i>	
R0670	<i>Bester Schätzwert</i>	
R0680	<i>Risikomarge</i>	
R0690	Versicherungstechnische Rückstellungen – fonds- und indexgebundene Versicherungen	0
R0700	<i>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</i>	
R0710	<i>Bester Schätzwert</i>	
R0720	<i>Risikomarge</i>	
R0740	Eventualverbindlichkeiten	
R0750	Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	11.567
R0760	Rentenzahlungsverpflichtungen	
R0770	Depotverbindlichkeiten	
R0780	Latente Steuerschulden	13.032
R0790	Derivate	
R0800	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.308
R0810	Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0
R0820	Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	12.871
R0830	Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	26.806
R0840	Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	0
R0850	Nachrangige Verbindlichkeiten	7.000
R0860	<i>Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten</i>	
R0870	<i>In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten</i>	7.000
R0880	Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	-3.555
R0900	<b>Verbindlichkeiten insgesamt</b>	<b>68.062</b>
R1000	<b>Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten</b>	<b>25.122</b>

**S.05.01.02 – Geschäftsbereich: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktgeschäft und akzeptierte proportionale Rückversicherung)**

	Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)												Geschäftsbereich für: In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Gesamt
	Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	KFZ-Haftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung	Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Krankheit	Unfall	See, Luftfahrt und Transport	Sach	
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0200
<b>Gebuchte Prämien</b>																	
R0110 Brutto – Direktversicherungsgeschäft												174.586					174.586
R0120 Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft																	0
R0130 Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft																	0
R0140 Anteil der Rückversicherer												157.128					157.128
R0200 Netto												17.458					17.458
<b>Verdiente Prämien</b>																	
R0210 Brutto – Direktversicherungsgeschäft												196.138					196.138
R0220 Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft																	0
R0230 Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft																	0
R0240 Anteil der Rückversicherer												160.892					160.892
R0300 Netto												35.247					35.247
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>																	
R0310 Brutto – Direktversicherungsgeschäft												53.593					53.593
R0320 Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft																	0
R0330 Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft																	0
R0340 Anteil der Rückversicherer												44.877					44.877
R0400 Netto												8.716					8.716
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>																	
R0410 Brutto – Direktversicherungsgeschäft																	0
R0420 Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft																	0
R0430 Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft																	0
R0440 Anteil der Rückversicherer																	0
R0500 Netto												0					0
R0550 <b>Angefallene Aufwendungen</b>												26.440					26.440
R1200 <b>Sonstige Aufwendungen</b>																	
R1300 <b>Gesamtaufwendungen</b>																	26.440

### S.05.02.01 – Prämien, Schadenfälle und Kosten nach Land

	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070
	Top 5 Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) - Nichtlebensversicherung						Gesamt Top 5 und Herkunftsland
Herkunftsland	ES	PT	FR	NL	IE		
	C0080	C0090	C0100	C0110	C0120	C0130	C0140
<b>R0010 Gebuchte Prämien</b>							
R0110 Brutto – Direktversicherungsgeschäft	40.737	71.002	51.560	3.678	2.990	2.500	172.468
R0120 Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft							0
R0130 Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft							0
R0140 Anteil der Rückversicherer	36.664	63.903	46.404	3.310	2.691	2.250	155.222
R0200 Netto	4.074	7.100	5.156	368	299	250	17.246
<b>R0210 Verdiente Prämien</b>							
R0210 Brutto – Direktversicherungsgeschäft	40.920	71.794	70.386	4.185	3.223	2.958	193.465
R0220 Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft							0
R0230 Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft							0
R0240 Anteil der Rückversicherer	36.696	64.041	49.692	3.399	2.732	2.330	158.889
R0300 Netto	4.224	7.753	20.694	786	491	628	34.577
<b>R0310 Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>							
R0310 Brutto – Direktversicherungsgeschäft	10.860	23.869	14.079	1.345	1.094	1.287	52.534
R0320 Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft							0
R0330 Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft							0
R0340 Anteil der Rückversicherer	9.094	19.987	11.789	1.127	916	1.078	43.990
R0400 Netto	1.766	3.882	2.290	219	178	209	8.544
<b>R0410 Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>							
R0410 Brutto – Direktversicherungsgeschäft							0
R0420 Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft							0
R0430 Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft							0
R0440 Anteil der Rückversicherer							0
R0500 Netto	0	0	0	0	0	0	0
R0550 <b>Angefallene Aufwendungen</b>	5.982	7.612	10.565	2.063	193	-1.060	25.355
R1200 <b>Sonstige Aufwendungen</b>							
R1300 <b>Gesamtaufwendungen</b>							25.355

## S.17.01.02 – Versicherungstechnische Rückstellungen (Nichtlebensversicherungsgeschäft)

Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)													Geschäftsbereich für: In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Gesamt
Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	KFZ-Haftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung	Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Krankheit	Unfall	See, Luftfahrt und Transport	Sach		
C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0170	C0180	
<b>R0010 Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</b>																	
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet																	
																	0
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen als Summe von BE und RM</b>																	
<b>Bester Schätzwert</b>																	
<b>Prämienrückstellung</b>																	
Brutto																	
R0060																	
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen																	
R0140																	34.215
R0150																	-40.378
<b>Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen</b>																	
<b>Schadenrückstellung</b>																	
Brutto																	
R0160																	
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen																	
R0240																	3.752
R0250																	-439
<b>Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen</b>																	
R0260																	-1.972
R0270																	-39.939
R0280																	1.005
<b>Risikomarge</b>																	
<b>Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen</b>																	
R0290																	0
R0300																	0
R0310																	0
R0320																	-967
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt</b>																	
<b>Einforderebare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen – gesamt</b>																	
R0330																	37.967
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt</b>																	
R0340																	-38.934

**S.19.01.21 – Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen für das Nichtlebensversicherungsgeschäft  
Bezahlte Bruttoschäden (nicht kumulativ)**

R0100	R0160	R0170	R0180	R0190	R0200	R0210	R0220	R0230	R0240	R0250	R0260	C0010 C0020 C0030 C0040 C0050 C0060 C0070 C0080 C0090 C0100 C0110										C0170	C0180					
												Jahr										Aktuelles Jahr	Summe					
												0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +						
Prior																						0	0					
2013												0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2014												0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2015												0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2016												0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2017												0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2018												0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019												993	439	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.433
2020												20.551	4.250	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	24.801
2021												44.314	3.057	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	47.371
2022												45.717	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	45.717
																						<b>Total</b>	48.774	119.322				

**Nicht diskontierte Bruttorekstellungen für Schäden nach bester Schätzung**

R0100	R0160	R0170	R0180	R0190	R0200	R0210	R0220	R0230	R0240	R0250	R0260	C0200 C0210 C0220 C0230 C0240 C0250 C0260 C0270 C0280 C0290 C0300										C0360						
												Jahr										Jahresende						
												0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +						
Prior																						0	0					
2013												0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2014												0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2015												0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2016												0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2017												0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2018												0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019												1.855	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2020												5.589	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2021												4.328	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2022												4.264	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
																						<b>Total</b>	0					

## S.23.01.01 – Eigenmittel, einschließlich Basiseigenmitteln und ergänzenden Eigenmitteln

### Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne von Artikel 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35

R0010	Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)
R0030	Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio
R0040	Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen
R0050	Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit
R0070	Überschussfonds
R0090	Vorzugsaktien
R0110	Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio
R0130	Ausgleichsrücklage
R0140	Nachrangige Verbindlichkeiten
R0160	Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche
R0180	Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden
R0220	<b>Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen</b>
R0230	<b>Abzug für Beteiligungen and Finanz- und Kreditinstituten</b>
R0290	<b>Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen</b>

### Ergänzende Eigenmittel

R0300	Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann
R0310	Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können
R0320	Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können
R0330	Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen
R0340	Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG
R0350	Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG
R0360	Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG
R0370	Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG
R0390	Sonstige ergänzende Eigenmittel
R0400	<b>Ergänzende Eigenmittel gesamt</b>

### Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel

R0500	Gesamtbetrag der zur Erfüllung des SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel
R0510	Gesamtbetrag der zur Erfüllung des MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel
R0540	Gesamtbetrag der zur Erfüllung des SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel
R0550	Gesamtbetrag der zur Erfüllung des MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel

R0580 **SCR**

R0600 **MCR**

R0620 **Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zum SCR**

R0640 **Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zum MCR**

### Ausgleichsrücklage

R0700	Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten
R0710	Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)
R0720	Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte
R0730	Sonstige Basiseigenmittelbestandteile
R0740	Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden
R0760	<b>Ausgleichsrücklage</b>

### Erwartete Gewinne

R0770	Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung
R0780	Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung
R0790	<b>Gesamtbeitrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)</b>

Gesamt	Tier 1 nicht gebunden	Tier 1 gebunden	Tier 2	Tier 3
C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
2.550	2.550		0	
250	250		0	
0	0		0	
0		0	0	0
0	0			
0		0	0	0
0		0	0	0
22.322	22.322			
7.000		0	7.000	0
0				0
0	0	0	0	0
0				
0	0	0	0	0
32.122	25.122	0	7.000	0
0				
0				
0				
0				
0				
0				
0				
0			0	0
32.122	25.122	0	7.000	0
32.122	25.122	0	7.000	0
29.626	25.122	0	4.504	0
25.662	25.122	0	540	
9.008				
2.700				
328,87%				
950,44%				
C0060				
25.122				
0				
2.800				
0				
22.322				
19.179				
19.179				

## S.25.01.21 – Informationen über die unter Anwendung der Standardformel berechnete Solvabilitätskapitalanforderung

	Brutto-Solvenzkapitalanforderung	USP	Vereinfachungen
	C0110	C0090	C0120
R0010 Marktrisiko	2.514		
R0020 Gegenparteausfallrisiko	3.699		
R0030 Lebensversicherungstechnisches Risiko	0		
R0040 Krankenversicherungstechnisches Risiko	0		
R0050 Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko	5.699		
R0060 Diversifikation	-2.672		
R0070 Risiko immaterieller Vermögenswerte	0		
R0100 <b>Basissolvenzkapitalanforderung</b>	9.239		
<b>Berechnung der Solvenzkapitalanforderung</b>	C0100		
R0130 Operationelles Risiko	2.772		
R0140 Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen	0		
R0150 Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern	-3.003		
R0160 Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG	0		
R0200 <b>Solvency Capital Requirement excluding capital add-on</b>	9.008		
R0210 Kapitalaufschlag bereits festgesetzt	0		
R0220 <b>Solvenzkapitalanforderung</b>	9.008		
<b>Weitere Angaben zur SCR</b>			
R0400 Kapitalanforderung für das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko	0		
R0410 Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für den übrigen Teil	0		
R0420 Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Sondervverbände	0		
R0430 Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Matching-Adjustment-Portfolios	0		
R0440 Diversifikationseffekte aufgrund der Aggregation der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Sondervverbände nach Artikel 304	0		
<b>Ansatz des Steuersatzes</b>	C0109		
R0590 Ansatz auf Basis des durchschnittlichen Steuersatzes	No		
<b>Berechnung der Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern</b>	LAC DT		
	C0130		
R0640 LAC DT	-3.003		
R0650 LAC DT durch Umkehrung der passiven latenten Steuern gerechtfertigt	-3.003		
R0660 LAC DT gerechtfertigt durch Bezugnahme auf den voraussichtlichen künftigen steuerpflichtigen wirtschaftlichen Gewinn	0		
R0670 LAC DT gerechtfertigt durch Übertrag, laufendes Jahr	0		
R0680 LAC DT gerechtfertigt durch Übertrag, zukünftige Jahre	0		
R0690 Maximum LAC DT	-3.003		

